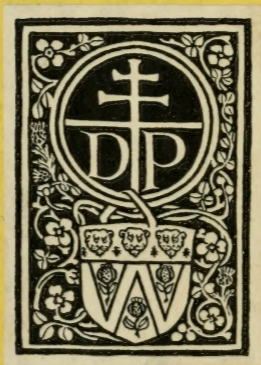


The earliest edition in the
British Museum, which has
impressions from the same
woodcut in Basle 1588



Walter Pagel.

Ex Libris

Bernard E.J. Pagel

Keusner. (Heron: M.D.

Pandora.

Basle. S. Apianus 1582.

script.
1715.


Rensner
-

Pandora

that is

The most noble gift of God, or the nascent and health bearing stone of the wise with which the old philosophers and Theophrastus Paracellus improved the unwrought metals by the power of fire and dispersed all kinds of hurtful and unwholesome diseases both internal and external.

A golden treasure which was saved from destruction by a lover of the art, and now for the benefit of all men lovers of the Paraceltian remedy is now brought to light.



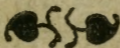
Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute



PANDORA,

Das ist/

Die Edelste Gab Gottes/
oder der Werde vnnnd Heilsamme
Stein der Weisen/ mit welchem die al-
ten Philosophi / auch Theophrastus Paras-
celsus, die vnvolkoffene Metallen/ durch ge-
walt des Fews verbessert: sampt allerley
schädliche vnd vnheilsame Kranck-
heiten/ innerlich vnd eusser-
lich haben vertrieben.




Ein Suldener Schatz/ welcher
durch einen Liebhaber diser Kunst/
von seinem Vntergang errettet ist worden/
vnnnd zu nutz allen Menschen/ fürnemlich den
Liebhabern der Paracelsischen Artzney/
erst jecz in Truck verfertiget.



Getruckt zu Basel.

ANNO M. D. LXXVII.

Dem Ehrenue-
sten vñ Hochgelehrten Her-
ren / MARTINO RVLANDO, der
Arzneij Doctorn / Pfalzgräffischen Medi-
co, vñ Physico zu Lauingen an der Donaw /
meinem insondern Großgünstigen
Herzen vnd förderer.

 Ehrenuester vnd Hoch-
gelehrter Herr Doz-
ctor Rulande, die Lob-
liche Kunst der Arz-
ney / wirt sehr fein vñ
artlich / von vilen fürtreffentlichen
Leuthē / Soror Sapientig, ein Schwe-
ster der Weißheit genennt. Dann
gleich wie die Weißheit des Men-
schen gemüt im Zaum heltet / damit
einer nicht / wie ein vnuernünfftig
wild Thier oder Saw / lebe: Also
pfläget

pfläget die Arzney des Menschen
 Cörper/ mit gebührender Diät vnd
 Remedien/ dahin zu halten/ damit
 er nicht Kranck vñ Siech zu Beth
 lige/ vñ endlich mit grossem
 schmerzen den bitteren Tod's Apfel
 eher beissen muß / daß er sein gesez
 tes ziel erreiche. Vnd wenn dises
 geschicht/ kan keiner dem Mensch
 lichen Geschlecht dienstlich sein.
 Dann wie kan einem wol zu mut
 sein / wie kan einer studieren / wie
 kan einer auff gemeinen Nutz / im
 Geistlichē vnd Weltlichē Stand
 dencken / wann er kein gute stand
 hat/der Kranckheit halben?

Derwegen sind die rechten Do
 gmatici Medici, allzeit inn grossem
 ansehen bey Fürsten vñ andern
 Potentaten gewesen. Dañ das sie
 kondten Land vnd Leute/weißlich

Regieren/ haben sie müssen gesund
 sein: Welches ihnen nicht wider-
 fahren hett können/ ohne gelehrter
 Artzte rhat vnd vorstand/ denen
 Gott solche genad vnd Kunst/
 durch vil müh vñ arbeit verliehen.

Was aber jetziger zeit für miß-
 breüche vnd betriegererey/ täglichem
 in diser Kunst fürfallen/ ist genug-
 sam am tage. Dann man findet
 sehr vil verlauffene Lottersbuben/
 Kottschier knecht vnd Bader/ die
 immerzu mit ihrem verfelschetem/
 stinckenden Tyriacks vnd verma-
 ledeyten Salben/ von einer Statt
 zu der andern lauffen: vnd dem
 Gemeinen pöfel nicht allein Beutel
 vnd Kisten raumen/ sondern auch
 vmb Leib vnd Leben bringen/ für-
 nemlichen/ weñ sie sich vnderstehn
 Sasenscharten/ Bruch/ Stein/ Ge-
 wächs

wächs zu schneiden/ vnd zu heilen.
 Das heist recht / experimenta per
 mortes agere. Es müssen die Sal-
 ben vnnnd Balsamen probiert sein/
 vnnnd solte es fünffzig Bauwren
 kosten.

Disen schlagen auch nach etliche
 hochtrabende Balbierer vñ Schã-
 rer: welche / ob ihnen schon Indica-
 tiones curandi, quæ ab unica morbo-
 rum Causa continente & pendent, &
 sumuntur, ganz vnd gar vnbeant/
 doch den Kranckē/ Pillulen/ Tren-
 cke/Lattwergen/ auch wol Vitrum
 Antimonij simpliciter fusum, neq̃ ue-
 rè ab impuritatibus separatum, oder
 Turpetum minerale, mit grosser ge-
 fahr vnd gewaltigen bewegungen
 vnd perturbation/ eingeben. Ist
 gar nichts/ in irem nerrischē kopff/
 daran gelegen/ ob sie schon nicht

die ingredientia Receptarum verſtehen: Wie einmal ein ſolcher hüpfcher Meifter in die Apotecke kam/ vnd da er hatte geſehen in einem alten Buch/ R. Puluer. Serpentar. fragete/ nach gepülverten Schlangē.

Was ſage ich aber vil vō diſen? Es pfläget wol offt der Henccker/ Schinder oder ein altes Weib hinder dem Kachelofen/ einen groſſen DOCTOR in die Schule zu führen/ vnd jm auf ſeinem Tittel CT. zu berauben/ vnd zu ſchanden vor den Leuten zu machen.

Diſes Hummels geſindlein beſchreiben ſehr fein die alten Rythmi: So alſo lauten.

Est impoſtorum dux Doctor, ſignifer Vnctor,
 Fumiger excæcans, fera per Cauteria rodens,
 Elotor madidus, ſudans Mediſtinus, Vſtor
 Martius, immitis Sector, ſidēſq; Chimifteſ.
 Sordēſcens Raſor, trux Exorcista, Miniſter

Per.

Perfidus, insulsus Lignator, apistus Apelles,
 Interpres Græcus, Lictor rudis, atq; recoctis
 Pharmaca prostituens brodijs, torquēdo Crema-
 tor.

Bellua, uociferans enaplastraq; plumbea Stentor,
 Ordine vicenus, Venæ truncator agyrta.

Item dise Versen.

Iactant se medicos, quiuis Idiota, Sacerdos,
 Iudæus, Monachus, Histrio, Tonfor, Anus:
 Ambubaiarum collegia, Pharmacopolæ,
 Rastricolæ, Molitor, Pistor, Agaso, Faber.

Als solches der gewaltige vnd
 Hochuerstendige Mann/Theophras-
 tus Paracelsus, gesehen/ hat er auß
 grossen eyfer vnd lieb gegen seinen
 Teütschen/ ueram Magiam erfundē:
 per quam actuando, uel uniendo uir-
 tutes naturales, mirabilia efficimus o-
 pera in natura, & quasi mundum ma-
 ritamus, ut Pius Mirādulanus scribit:
 quæq; in rerum supernaturalium co-
 gnitionem nos ducit. Dergleichen
 Magi, (ich verstehe aber nicht Teüf-
 felsbäner/ oder andere Schwarz-

Künstler) sind die Weisen gewesen/so zu dē Newgebornē Kindlein gegen Bethlehem kommen: Item die Cabalisten bey den Hebreern/ die Philosophi bey den Griechen/ die Gymnosophisten bey den Indiern.

Damit man aber die Pärten nit für die Sew würffe/hat der gute Theophrastus ein new Magische art zu schreiben erfunden / welche nicht ein jeder Landtsfarer / oder Bartscherer/od apotekers knecht/ Sondern allein Filij Sapientia & veri Magi, in ire Köpffe bringen mögen: wie er sich den selbst in seinem Manuali de Lapide Philosophorum, & in lib. Vexationum, entschuldiget.

Das ist die ursach/darum̄ er viel per allegorias, ænigmata & figuras varias abgemahlet hat. Darumb hat

er auch so gar wunderliche Tabas-
 listische vnd Magische Namen er-
 dacht: welche/ vielen Zauberisch
 sein duncken/ Als das er die ver-
 borgene Krafft oder Tugend der
 Natur/ auß welchem alles erwach-
 set/ genehrt vnd gemehrt wirt/ Ilias-
 tros nennet: Item Ares das einē
 jeden sein sondere Natur/ Form vñ
 Gestalt zu eignet/ damit es von den
 anderen kântlich vndercheiden
 sey/ als an den Kreütern allein zu
 sehen/ da ein jedes sein besondere
 wurzel/ blüß/ stengel vñnd bletter
 hat. Diser macht er vier geschlecht/
 Der erst oder eingesatzt Iliaster ist
 der Zweck des lebens/ oder der mē-
 schliche lebhasst Balsam. Der an-
 der oder bereitet Iliaster / ist das zu
 gericht vñ angestellt ziel des lebēs/
 der lebendige Balsam/ den wir auß

Den Elementen/oder Elementischē
 Singen haben. Der dritt ist dz end
 des lebens/ vñ der rechte Balsam/
 dē wir ex quinta rerū essentia schöpf-
 fen. Der vierdt oder groß Iliaster/
 ist die verzuckung des gemüts/ so
 der mensch in die andere welt gezu-
 cket wirt. Also bringet er auch her-
 für Archeum, das ist ein krafft/die
 alle ding auß dem Iliaste, (est autem
 Theophrasto Iliastes, prima rerū om-
 nium materia, ex Mercurio, sale, & sula-
 phure, tanquam ex tribus principijs
 constans, quę analysi Spagirica de-
 præhenduntur:) fürbringet vñ schei-
 det. Also hat er in dem Microcosmo
 einē Balsamum, Quintam Essentiam,
 Mumiam, Mannam, Arcanum, Elixir,
 Mercurium: welches alles nichts
 anders ist/den ein innwendiger be-
 halter aller cörper vor säulung vñ
 zubre-

zubereitung / ein temperirt Ding / ein
 resoluierts saltz / oder ein saltz des
 saffts / sal liquoris in homine, dz vor
 säulung behütet. Also heisset er de
 Mercurium præcipitatum, Diatessa
 delton: Item die hollen geschwer vn̄
 fisteln / Dubelech: Item / ein artzney
 auß weissen Corallen vnd Agstein /
 Dubelcoleph: Item / ein Kropff /
 Choeras, botium. Vnd dergleichen
 sachen gar vil mehr / die man nicht
 so leicht fassen kan / als weñ es Ga
 lenische Recept weren.

Bisweilen hat er mit sonderem
 fleiß / (wie auch der Geber gethã /)
 die Ordnung in operando vmbge
 kert: fürnemlich weñ er arcana Nas
 turæ mysteria handelt / vnd ein Mei
 sterstück tractiert / das außgezogen
 wirt / von den natürlichen dingen /
 on scheidung vn̄ on Elementische
 berey

bereitung/ durch zusatz/ inn welche
solche materien gezogen / vñ darin
behalten wirdt. Solches sihet mā
augescheinlich in Archidoxis, in Mes-
tamorphosi, de Tinctura Philoso-
phorum, de Vexationibus, de præpa-
rationibus, vnd in andern Büchern
mehr.

Damit aber die Magi & filij Sapi-
entiã diser hohen Künsten möchtē
theilhaftig werden / vnd den mens-
chen darmit dienen: haben sie nicht
mit grossem vnkosten / auß der In-
sel Succotra / Aloën / paradisholz /
Khabarbar / Zimétrinden / Carda-
mōmlin / Halcyonium, Smaragdē /
Hyacinth / vnd dergleichen materien
bringen lassen: sondern sein auff
die Berge gestiegen / vnd für lange /
vngeschaffene / vnliebliche Recept /
kräuter gesucht: für die Schreibfes-
der

Vorrede.

Der ein Kolenzang inn die faust genommen/vnd dapffer gebrennet/biß sie die rechte Mumiam Balsamitam, zu allen Franckheiten erfunden haben.

Solches hat sie warlich vil müh vnd arbeit gekostet: haben nicht vil dürffen auff weichen Küssen sitzen: ist derowegē kein wunder / das die Magi vnd Philosophi ihrem Vatter Paracelso, im schreibē nach gefolget / vnd die Magisteria & arcana Magicē & allegoricē, mit mancherley formē / den nachkommen fürgelegt / damit nuh die fleißigē / die gern mit dē kolen vnd Alembicen vmbgehē / disen schatz möchten erlangen.

Also muß man auch diese gegenwertige Pandoram Francisci Epimeschei vorstehen: so wol die ænigmatische vnd Magische bildnissen / vñ fremb

Vorrede.

frembde wörter: welche alle den fia-
lijs Sapiētiæ bekannt sein: so sich nit
lassen abschreckē Adarnech, Anfaha,
Carobil, Canze, Zingifur &c.

Demnach aber diese Kunst iziger
zeit betteln gehen muß/ vñ von we-
gen des Theophrasti, (welchen die
Philosophi billich / Lumen Naturæ
nenen) inn grossen voracht fast bey
jederman ist: als habe ich auß des
Typographi begeren vñ rath / diser
Pandoræ, so vnder irer schönen ge-
stalt/vil zu affē macht/die jr nit wis-
sen recht entgegē zūgehen/ einen an-
dern treuwen Epimetheum suchen/
müssen/der mit ihr also zūhandeln
wiste / damit der Iason das aureum
uellus bekommen möchte.

Vnder allen aber / Achtbar vnd
Hochgelarter Herr Doctor Rulan-
de, innsonder großgünstiger Herr
vnd

Wortrede.

Vñ forderer/habe ich keinen bequemes
mern finden können / als eben den
Herrē: dieweil er auch noch etwas
vondiser Kunst helt. Denn was der
Herr mir / als ich für dem Jar zu
Lauingen gewesen / für grosse wol-
thatē erzeiget / kan ich nit genugsam
rühmē / vil weniger dafür danckē.
Darzu hat mich auch nicht wenig
angetribē die grosse freundschaft /
so ich zwischen dem Herren / vñnd
dem Achtbarn vñnd Hochgelarten
Herrn / Nicolao Keusnero / beyder
Rechten Doctorn / vñnd der Schü-
len Rectorn / meinem hochgeliebtē
Herren Fettern gespüret / vñnd aus-
genscheinlich gemercket.

Gelanget derhalben an den Her-
ren Doctorn mein fleissiges vñ emb-
siges bitten / Er wölle diese schöne
Jungfraw Pandoram, günstiglichē
vñnd

Vorrede.

vnd freundlichen annemen/ vñ jrer
Epimetheus sein: damit sie nicht inn
die Mördergrubē/ zu dieser zeit/ da
fast kein glaub mehr/ auch bey ver-
trawten freunden ist/ falle. Bitte
auch ferner zum höchstē vom Her-
ren/ Er wölle mich vñ meine studia
Medica, weiter/ wie biß anhero/ för-
dern.

Wo dises der Herr (wie ich daß
gar keinē zweifel trage) thun wirt/
sol Er mich die zeit meines lebens/
im vorpflicht finden. Will hiermit
den Herren im Göttlichen Schutz
trewlich entpfolen haben. In Bas-
sel/ 1. Septemb. Anno, 1582.

Hieronimus Reusnerus
Leorinus, D. Med.

PANDORA.

Das Buch genant/ Die köstlichst Gab Gottes/ gemacht durch Franciscum Epimetheum.

Selche begeren der Philosophischen Kunst des grösseren wissens eine ware erkandtnuß zuhaben/ die soltend fleissig diß Buch durchschauwen/ vnnnd es offft durchlesen/ So werden sie ein glücklichen wunsch erlangē: Hören diß ihr Söhn vnnnd Kinder der alten Philosophen/ mir verlangt als mit lauter/heller vnd hoher stim/als ich immer mag zu schreien/ Dann ich Kom̄ den fürnemen stand der Menschlichen Dingen zu offnen/vnnnd den aller heimlichsten Schatz aller heimlichkeiten der ganzen Welt/ nicht erdichtlich/noch lächerlich/oder spöttlich/sonder auff das aller gewissest/vnnnd menschlichest will ich denselben offenbar machen/ Derhalben so geben euch in ein solchen fleiß vnd ernst

zu hören vnd zu lösen / als ich euch ein
 Weisterschafft der Lehr herein bringē
 will / Nämlich der Dingen / die ich mit
 meinen eignen augen gesehen / vnd mit
 meinen eignen henden getastet hab / des
 willich euch etwas rechttere / gewissere /
 vnd vertrauotere kundtschafft beweis-
 sen / dan die betriegenden auffzöler vnd
 auffzieher / die nach vilen kosten vnd
 grossen arbeiten nichts schaffen / dann
 das sie zuletzt in arbeitsäligkeit kömen /
 darumb so will ich klärlich vnd offent-
 lich mit euch reden / das es die erfahrenen
 vnd die vnerfahrenen / mögen verstan-
 auß diser Weisterschafft. Es wirt mich
 auch niemandt billich mögen lestern /
 oder hinderredē / dan es habē die alten
 Philosophi so verdunctelt vnd verwirt
 darvon geschriben / das sie nicht allein
 nicht verstanden werden / sonder auch
 gang vnd gar nichts darzu dienen / das
 auß solcher vsach / welche dise köstliche
 Kunst wolten erfahren vnd erkundis-
 gen / einweders betriegē vnd betrogē
 wurden / oder sich von irem fürnemmen
 darinn

Darinn verlauffen/ abfiehlen vnd weit
Darvon abjretten.

Ich will euch aber (hindan gehan
allen betrug vnd vertuncklung) eigent
lich die warhafftigste erfahrung gang
vnd gar für die augen stellen/ mit zü
setzung der meinungē der Philosophē/
so dan allerbast zū dem rechten fūrnens
men dienet/auff das diß Ding/ von dem
gehandelt wire/offenbarlicher vñ klars
licher verstanden werde.

Derhalben so thünd wir kundt zum
aller ersten/ das alle die/ so außershalb
der natur würcken/betrieget sind/vnd
in einem vnzimlichē Ding handeln vnd
arbeiten: Weiter/ so wirdt von einem
Wenschen nichts anders geboren/ dan
ein Wensch/von einem Thier ein Thier/
vnd jegtlich gleichs/ bringe sein gleichs
herfür/ Darumb was nit et was eigens
an im hat/das mag nit et was frömbds
nach seinem gefallē oder gleichnuß ha
ben. Diß sage wir darūm das niemant
ymb sein gele kōme/dann etlich die von
langsamkeit ihres verstands betrogen

werden/vnd zu armüt kōmen/ dieselbi-
 gen auch nit andere verführend/vnd zu
 armüt vnd arbeit seligkeit bringen vnd
 treibē/ Ich thut aber das sich niemand
 in dise Kunst einlasse zūfinden/ dan si-
 jhren zūnaren gemacht/vnd inn gross
 thorheit eingeführt hat/ es bedarff dis
 erfindung nicht viler dingē/sonder nur
 eins dings. Es fordert auch nit grossen
 Kosten/ dan es ist nur ein stein/ ein arz-
 ney/ein geschirz/ ein regiment/ vnnnd ein
 ordnung/vnd wüß das es ein warhaff-
 tige/vnnnd die warhafftigste Kunst ist.
 Auch so hetten die Philosophi sich nie
 geflissen/ so vil vnnnd mancherley gat-
 tungen vnd ordnungen der farben auf
 zūtrucken/ wann sie es nicht gesehen vnd
 angerührt/oder getastet hetten/darum
 so widerâferen wir dis/ das alle die so
 ausserhalb der natur würcken vnd ar-
 beiten/ selbs betrogen vnd auch betrie-
 ger sind/ derhalben so seye ewere vbung
 in der natur/vnd in fleissiger dienstbar-
 keit/ Dann vnser Stein ist von einem
 seelichen/erhaltlichen/vnd mineralischē
 ding/

Ding / Darumb so biß eines willens inn
 dem werck der natur / Das du nicht jertz
 diß / jertz das zuuersüchen fürnemmeß /
 Dañ unsere Kunst wirt in vile der din-
 gen nicht vollbracht / vnd mit was wiß
 vnd inn was gestalt seine nammen ge-
 vilfaltiget vnd vermengt werden / so ist
 es doch allwegen nur ein Ding vnd ein-
 nerley / Dann die natur wirt nit emen-
 diert / oder verbessert / Dañ in irer natur.

Joannis Andree in den zuthü-
 ungen des Spiegels / ober die Kus-
 brica von den falschen.

Wüß das die Kunst der Alchimey /
 ist eine gaab des heiligē Geistes /
 vnd wüß das wir in vnsern tag-
 gen gehabt haben den Meister Arnol-
 dum de Villa Noua inn dem Römischen
 Rathauß / ein oberstē Arzget vnd Theo-
 ologum / von welche ich geschriben hab /
 von der behaltung oder achthabung
 der vastungen / ein Capitel Consalium.
 welcher auch ein grosser Alchimist war /
 es rütlin golds / welche er gehellet in als

le/ oder jede bewärung gethon werden/
 Vnd ich thar/ das sich keiner einlasse in
 Dife Kunst/er schicke sich dann/ er wölle
 machen grossen Kosten/ es ist gar ein
 schwer kümerlich Ding.

Es sind erliche Philosophi gewesen/
 sprechende/ das Dis ein ringe/ oder nach
 gültige Kunst were/ vor jren ehren mit
 vilaub/ schwer ich euch bey dē Schöpfer
 der des Himels vnd der Erden/ der alle
 Ding erschaffen hat/ das das/ so jr sūchē
 nicht ist eines kleinen werts.

Darumb muß von nöten sein/ das
 Ds würckende/ vnd das leidende seyend
 im geschlecht ein Ding/ vnd einerley in
 der andern gestalt/ vñ anderlich/ nach
 dem es vilfaltigklich geendert / oder
 gemengt wirt von den Menschen/ dan
 wiewol sie in einem geschlecht zūsamer
 kōmen/ so haben sie doch vnder jnen ein
 vnderscheidne gegensezung / als zū
 kompt zwischen der Materi vnd Form
 dann die Materi leidet die würckung
 die Form aber würcket/ jr selbs die Ma
 teri vergleichende oder gleichmachend
 da

Darumb begeret natürlich die Materi
 Der Form/wie auch ein Weib begeret Des
 Manns/vnd Das schön Des güten/als
 so erfasset auch frölicher Der Cörper Dē
 Geist/ Das er zu seiner vollkommenheit
 komme.

So du nun erkennst die natürlichen
 Wurzeln/ wirst du bas vnd besser ma-
 chen dein werck/ dan ich kan es inn kein
 andere weiß/so ich nenne vnsern Stein/
 außstrucken/nach mit einē andern nam-
 men nennen. Aber durch die beschrei-
 bung seiner wurzeln / nemen wir in an
 ein theil/vnd Das darumb/dz der Stein
 warlich genennt wirt ein jedes ding/dz
 er von jm selbs hat / vnd in jm ein jedes
 notwendigs ding zu sein selbs vollkom-
 menheit.

So ist nu zuuerstehn/ auß vorgeloff-
 nen wortē/ Das vnser Stein ist auß den
 vier Elementen/ vnd haben in die Reis-
 chen vnd die Armen/ vnd wirt allent-
 halben gefunden/ vnd vergleicht sich
 allen dingen/ vnd ist zusamen gesetzt
 auß leib/ seel vnd geist/ vñ verkehret sich

auff einer natur in die ander natur/ biß
auff das letzte seiner vollkommenheit.

Sie haben auch gesagt/ das vnser
Stein seye auff einem ding/ vñ ist war/
Dann vnser ganze Weisterschafft ge-
schicht mit vnserem wasser/ dan dasselb
wasser ist der Sperma vnd saam aller
Metallen/ vnd alle Metall werdē auff-
gelöst in dasselb/ wie angezeigt ist/ dan
der vnuollkommen Körper ist verkehrt
in das erste wasser/ vnd diß wasser zusam-
men gefügt mit vnserm wasser/ rein vñ
klar/ alle ding reinigende/ doch begriffte
vnd helt es in jm die notwendige ding/
vnd diß ist thewr vnd wolfeil/ von wel-
chem vnd mit welchem vollbracht wirt
vnser Weisterschafft/ dann es soluiert
das Corpus nicht mit gemeiner solui-
rung oder entlösung/ wie da fürgeben
die vnwissenden die das Corpus verkeh-
ren inn das wasser der wolcken / sonder
mit warer Philosophischer solution od
entlösung/ in welcher das Corpus ver-
kehrt wirt in das erste wasser/ auff wel-
chem geschicht vñnd wirt die abweschs-
ung

ung/ eben dasselb wasser transformiert
vñ vergestaltet die Körper in ein äschē.

Dann die ordnungen zwischen der
grösse des fewers/ zeige an das mittel-
mässig experiment/ oder erfahrung/
dann inn der solution/ oder entlösung
wirdt das fewer allweg senfft/ inn der
sublimation/ oder erhöhung/ stäht/ inn
der zörung oder rotmachung/ starck.
Wenn du aber inn disen vnwissentlich
irren wirst/ so wirst du deinen sahl vnd
dein arbeit offtermalen beweinen/ da-
rumb ist von nöten/ das du fleissig vnd
ambssig dem werck anhaltest/ dann der
Kunst wirt vom verstandt geholffen/
vnd dem verstandt von der Kunst zü
gleicher weis. Sonder aber hab auch
allein auff die einig erfüllung acht/ das
ander alles fahren lassende.

Darumb sage der Philosophus/
Es sollen die Kunstwürcker wissen/
das die Species vnd gestalten oder
geschlecht der Metallen nicht mögen
verwandlet werden/ dann villeicht/ so
sie in die erste materi wider eingeführt

werden/alsdān so werden sie zwar ver-
wandelte in ein andere/ Dann sie vorhin
waren/werden sie wol verwandelt/vnd
Darum welches eines zerbrechung oder
zerstörung ist/dz ist des anderen gebā-
rung/ Doch etliches in machigen dinge/
etliches in natürlichen dingen/ Dān die
Kunst folge nach d natur/vñ in etliche
verbessert vñ vbertrifft sie die natur/
wie auch der natur eins krankē geholfen
wird/durch hilff vñ fleiß der Arzte.

Derhalben/ so brauchen die ehrwür-
dig natur/ Dann sie wird nit emendiert/
noch gebessert/dān allein in irer natur/
in welche ir nichts fremdes sollen ein-
führen/vñ kein puluer/ noch irgende
anders dings/ dān vil vñ mancherley
naturen emendierend noch besserend
vnsern Stein nit. Es geht oder kompt
auch nichts darein/das nicht auß ihm
entsprungen seye/ dān so etwas außers-
lich ihm zu gesetzt wird/ so wird er von
stundan zerbrochen oder zerstört/vnd
wird auß im nicht das/ so gesucht wird.

Dannenhār thū ich kundt/das nun
die

Die gleichen ding im anfang zu kochen
sind/ohn der hendē zerreibung/ biß das
sie alle wasser werdē. Du hast ein rein
werck funden/ darumb thū ich zu wissen
den studierenden/ so sich fleissig darauff
begeben (die köstlichste erzheimlichkeit/
das sie sich nicht vmb sonst bemühen)
das diese Weisterschafft nichts anders
ist/ dann kochen das Quecksilber/ vnnnd
den Schwebel/ biß das sie werden ein
Quecksilber/ der Schwebel beschirmt
es vor verbrennung/ so das geschirz wol
beschlossen ist/ also/ daß das Quecksilber
nicht mag vergehn noch verschweinen/
es mag auch der Schwebel nimmermehr
verbrenē/ noch verderbt werden. Dañ
inn dem Quecksilber ist vnser aller klar-
rest Wasser / vnnnd wir sehen durch das
beyspil im gemeinen wasser/ das alles
das/ so damit gekocht wirt/ nimmermehr
verbrennt wirt/ biß dasselbig ding/ wie
doch das ffeuer starck seye/ vnnnd so das
wasser verzehrt oder eingesotten ist/ so
wirt dz/ so in dem geschirz ist/ verbrenē/
vnd darumb haben die Philosophi ge-
heissen

heissen beschliessen den mundt des geschirrs/ auff daß das erkant gesägnete wasser nit außbruche/ sonder beschirmmete vor verbrennung/ daß/ so inn dem geschirz ist. Das wasser aber mit denen dingen gesetzt/ hat geweret/ das sie das feuer nicht verbrannte/ vnnnd sind dise ding worden/ she mehr des feuers flām darob gesitz/ je mehr das wasser zu innerest verborgen wirdt/ das es von des feuers hitz nit verlegt werde. Das wasser aber nimpt die inn seinen bauch an/ vnnnd des feuers flām vertreibt oder verstoßts von ihnen. Ich heiß aber alle erkundiger oder erforscher im anfang machen ein leicht/ sanfft feuer / biß ein fridung geschicht zwischen dem wasser vnd dem feuer/ vnd nach dem du sibest auch das Aquam fixam oder geheffte wasser/ohn etwas auffsteigung/so darffstu nicht sorgē wie das feuer seye/ es ist güterogencia mit paciam / biß der geist vnnnd das Corpus ein ding werden / also das die körperlichen werden vncörperlich/ vnd die vncörperlichen körperlich. Zu
 letst

letzt aber reden wir nun von der natur
der mitlen.

Darumb so ist das wasser das ding/
so da weiß machet vnd rot machet/ das
wasser das da tödet vnd lebendig ma-
chet/ ist das wasser/ so da verbrennt/ vnd
weiß oder schön machet/ ist das wasser/
das da dissoluiert/ oder auflöst/ vnd
congeliiert/ oder bekallet/ ist das wasser
das da faulet/ vñ darnach herfür spross-
sen macht/ newe vnd mancherley ding/
Darum lieber Sohn/ so warne ich dich
hiebey/ das all dein achtung seye in der
decoction vnd abkochung des wassers/
vnd das dich nie verdriesse/ wilt du an-
derst die frucht haben / vnd sorge keiner
andern eytelen dingen/ dann nur allein
dis wassers/ koch es langsam/ mit hin-
füllende/ bis das es verwandelt werde/
von einer farb/ inn ein vollkomne farb/
vnd hüt dich das du im anfang nie ver-
brennest seine blümen/ oder blüß/ noch
sein grüne/ vnd volbring dein werck nie
schnell/ vnd lüg das dein thür seye wol
vnd vest beschlossen/ das der/ so darinn
ist

ist nicht möge außfliegē/ vnd so es Gote verleiht/ so wirstu es also finden zu vollendter außmachung/ oder außwürckung/ die natur thut ihr würckung nach vnd nach. Ich wil aber/ dz du auch also thuest/ ja vil mehr das dein einbildung seye nach der natur/ vñ dadannen nach der natur/ von welchem ding geboren werden die körper inn den eingeweiden der Erden/ vñnd diß bilde dir durch die ware einbildung/ vñnd nicht durch ein fantästische/ vnd lig auch deßgleichen auß welcher/ oder mit was hilffre decoration oder abkochung geschehe/ ob die streng seye/ oder senfft vnd mild/ vnd also regier dein werck/ so wirst du finden ein vollkomne scientiam oder wissenheit vnd kunst. Derhalbē behalt diß wasser in der hand/ dan mit seinen güten wercken oder würckungen/ machet es das weiß zu dem weissen/ vñnd das Rot zu dem Roten.

Darumb so ist notwendig/ das vnser Stein außzogen werde von der natur zweyer körpern/ ehe das von im werde
ein

ein erfüllte oder vollkōmen Elixir. Dañ
 es ist norwendig daß das Elixir/ mehr
 seye gereiniget vnd abgetōwt/ dan das
 Gold oder Silber/ von deß wegen/ das
 es mehr hat zūnerkehrē/ ganz vnd gar
 von der verkleinerten vollkōmung inn
 Gold der Philosophē/ od Silber. Das
 aber dieselben gar nicht mögen/ dann so
 sie von irer vollkōmmenheit einandern
 geben/ so werden dann sie vnuollkōm
 men/ darumb das sie nicht mögen tins
 gieren oder serben/ dann eben so vil sie
 sich erstrecken/ dann kein ding machet
 weiß/ dan allein nach seiner weisse/ vnd
 kein ding machet rot/ dann allein nach
 seiner rōte. Vnd darumb/ so sollen hier
 zū vnserer werck geschehen inn vnserem
 Stein/ das sein serbung gebessert wer
 de in jm/ mehr dann in seiner natur/ vnd
 auch daß das Elixir werde nach der
 weissen anzug/ red/ oder beschreibung/
 zūsammen gesetzt auß lautern specien/
 ein condiment/ oder einmachung/ ein
 Antidotum oder widergift/ ein Arzney
 vnd reinigung aller cōrpern/ so da zū
 reinis

reinigen vnd zu vergestalten sind/ oder gehören in das war Lunificum/ das ist Silbermachig/ vnd Solificum/ das ist Goldmachig.

Hie fahet an die Tafel des des grösseren wissens.

Lustlich wirt gehabt/ inn vnserem grünen Löwen/ die ware materi/ vnd welcher farb es seye/ vnd wirt genennt adrop oder azoe/ oder duenech.

Im andern vnd drittē/ wirt gehabt/ wie die körper soluiert oder entlößt werden in Quecksilber der Philosophen/ dz ist/ in das wasser vnseres Mercurij/ vnd wirt ein new corpus.

Im vierdten wirt gehabt/ die putrefactio / oder feulung der Philosophen/ die nie ist gesehen worden in vnsern tagen/ vnd wirt genannt Sulphur/ der Schwebel.

Im fünfftē wirt gehabt/ wie der grösser oder mehrer theil dises wassers worden

Den/ ist ein schwarz erdtrich/ vnd trüß
 echtig/ vō welchē alle Philosophi redē.

Im sechsten wirdt gehabt/ wie diß
 schwarz erdtrich im anfang stünd auff
 oder ob dem wasser/ vnd nach vnd nach
 hinunder gefahren ist inn boden des
 geschirrs.

Im sibenden wirdt gehabt/ wie diß
 Erdtrich auffentlöset ist inn wasser wi-
 derumb in der farb des öls/ vnd dan so
 wirt es genent Oleum Philosophorum.

Im achtē wirt gehabt/ wie der Trach
 worden ist in der schwerze/ vnd sich bes-
 weydet mit seinem Mercurio / vnd sich
 selbs getödet hat/ vnd in jm ertruncken
 vñ vnder gefahren ist/ vnd dz wasser ein
 wenig weiß wirt/ vñ dasselb ist Elixir.

Im neunnden wirdt gehabt/ wie das
 wasser gänglich gereiniget werde von
 der schwerze/ vnd bleibt in der farb der
 milch/ vnd vil farben erscheinen inn der
 schwerze.

Im zehenden wirdt gehabt/ wie die schwarzen nebel/ die da waren in dem geschirz auff oder ob dem wasser/ abgestigten sind in je corpus/ von dannen sie außgiengen.

Im eilfften wirdt gehabt/ wie diese äschē worden ist aller weissest/ wie ein Mars mol glitzende/ vñ das ist das Elixir zu dem weissen/ vnd die frucht ist äschen.

Im zwölfften wirdt gehabt/ wie diese weisse ist verkehrt in ein durchscheinende rôte/ wie ein Rubin/ vnd dis ist das Elixir zu der rôte.

Vnd wenn du wilt wol verstehn das ganze Werck/ so lise de parte in partem. So wirstu sehen wunderbarliche ding inn vnseren tagen/ Ich hab diese ding alle gesehen/ bis auff den Löwen/ Ich bitten Gott/ das er mir gnad verleyhe/ dis wunderbarlich end züsche von dem Arnoldo de Villa Noua, ohn welchen ich nicht glaub/ das dis Göttliche werck gemacht sey worden/ vnd wenn ers nicht
gese

gesehen vnd getasset hette / so hette ers
 nicht können schreiben / noch abmalen
 so pünctlich / Ich hab nicht alle erschei-
 nenden vnd notwendigen Ding gesagt
 in disem werck / dann es sind etliche die
 sich nicht zimen dem menschen züsagen /
 doch hab ichs geschriben vnd abgemas-
 let bis zum end / oder erfüllung / wie wol
 ichs nicht gesehen hab / Ich weiß das dz
 Werck von notwendigkeit köme zu ein-
 ner solchē natur / Vnd ich weiß das nie
 gesehen ist worden ein sollich Werck / als
 so abgemalet oder beschriben / vnd mit
 seinem Auctoriteten / oder vnhäblichen
 Sprüchen bewärt / dann es ist gar vn-
 möglich züwissen / es seye dan / das man
 es wisse vnd gar lehne von einem Weis-
 ter ders einen lehre / vnd wüß das dis
 ist der aller lengst weg / derhalbē so sind
 gedult vnd weil notwendig inn vnser
 Meisterschafft / Vale foelix. Bis glück-
 hassrig.

Es sind etliche tolle thoren vnd blin-
 de / die da sagen sie können machen / das
 Aurum potabile, oder trincklich Goldt

von oder auß dem gemeinen Gold/vnd
 glauben auch/ Das es fast güt vnd aller
 best seye/zü heilen all Franckheiten/vnd
 sind auch etlich Arzget/ die da die Ducas
 ren lassen sieden in wasser/sagende/ Das
 daß/ Das aller best seye zü heilen/ so es
 doch gar das widerspü ist/ mit vrlaub
 vorjren ehren züsagen: Es ist auch nit
 Aurum potabile, noch auch das diß was
 ser güt seye zü heilen/ Darn weder das
 gemein Gold/noch andere Metall sind
 güt züheilē/sonder vil mehr böß/ Nam
 lich zütrincken/ Ich sag aber wol/ das
 es aller best ist arzneyen zü kauffen/ vñ
 den Arzget zübezalen. Es ist auch war/
 Das es güt ist/ haben ein napff od schüs
 sel voll Ducaten/vñnd den selben zeigens
 einem Francken/dan es ist fast nutz vnd
 güt/ Golde zü sehen. Aber das ware
 Aurum potabile, oder trincklich Gold ist
 nicht sichtbarlich/ sonder krefftiglich
 vnd mechtiglich/ Welches die grösser
 Arzney ist/ die da hinweg thüt vnd ver
 treibt alle vberflüssigkeitē/ als wol der
 menschlichē leiben vnd cörpern/ als der
 Metals

Metallen/ Dann es verkehrt oder ver-
wandler alle vnuollkommen Metall in
das warhafftigest Gold/ Vnd zu glei-
cher weiß/ wie es reiniget die besleckten
Metall/ von allem Aufsatz vnd Blödig-
keit: Also auch die Menschlichen Leib/
vnd das ist nun gewiß/ vnd aller gewiß-
fest/ vnd merck/ daß das ist die meinung
aller Philosophen/ Aber die selben vnd
irs gleichen/ die da verstehend von dem
gemeinen Gold/ die sind blind/ vñ mehr
Dann blind/ vnd betrieger/ Dann so das
gemein Gold von seiner vollkomne ei-
nem anderen gebe/ so blibe es doch dar-
nach vnuollkommen.

Sanct Thoman von Aquina/ Es ist
aber die materi des Steins / ein grob/
oder dick wasser/ würckēd/ oder es ist ein
hig/ od ein kette/ diß wasser bekallende.

Vnd du solt glaubē/ das diß die köst-
lichen Stein seyen/ die herfür kommen
von den Thieren/ Dann die andern.

Du magst aber doch kein geschlecht
Steins bereite/ ohn das grün dünnlich
vnd das dünn/ das da soll vnd wachse

Die Gab Gottes. in vnsern mineris oder erzader.

So nun sol, beste konyt voll ist die ougenisten arz dieselv wuß
se die meister schaffe dxo 00 272



der mit vnder dem besten

der beste ist vnder dem besten
vnder dem besten ist vnder dem besten

Unsere
in allem
festen
welche voller
ist ein magt

arzney
zusammen
der natur
die mütter
empfangt
mit

der beste ist vnder dem besten
vnder dem besten ist vnder dem besten

Vnd nicht geboren an zweien Bergen mit
sonnen besetzt

Philosophus/ Sohn besetzt

Die aller höchsten gebirg/ die da sind zu
der rechten vnd zu der lincken/ vnd steig
daselbst hinauff/ da vnser Stein gefun-
den wirt/ vnd in dem Berg der da treget
jedes vnd allerley geschlecht vnd gatz-
tung der farben/ vnd specien/ desglei-
chen auch erzadern.

Malchamech der Philosophus/ Der
Stein / der da in diesem Werck notwen-
dig ist/ der ist vñ einem geseletem ding/
den wirstu finden allenthalben inn der
ebne/ Bergen vnd Wassern. In haben
die Reichen vñ die Armen/ vnd ist auch
aller wolfeilest/ vnd aller thewerest. Er
wachst auß fleisch vnd auß blüt/ Wie
köstlich ist er dem/der das weißt.

O du gesegnete Grüne/ die du ge-
bürst alle ding.

O du gesegnete Natur/ vnd geseg-
net ist dein würckung/ dann von dem
vnuollkommenen machstu vollkömnen.

Derhalbē so nim̄ nit an dieselbig na-
tur/ dan̄ die rein/ sauber/ holdselig/ liebe-
lich/ irdisch/ schlecht vñ gerecht/ So du
aber anderst thüst/ so ist es gar nit nutz.

Wir wöllen gehn süchen der vier elementen naturen/ dieselbē von dem büch der Erden förmlich hinzügeführt.

Du hast gefragt wie vil ware farbē seyen/ vnd ich wil dirs vast gern sagen/ So wüß das drey recht vollkōmen farben sind/ auß welchen alle andere farbē ire anfang nemend/ die erst ist schwarz/ die ander weiß/ die dritt rot/ es sind vil anderer farben/ aber von der selben ist nichts züachten/ noch züforgen/ dann sie offtermalen zergehen vor dem wissen.

Daselbst geschicht ein züsammenfügung zweyer cörpern/ vnd ist notwendig in vnserer Meister schafft/ vnd wen einer derselben cörperen allein were/ in vnserem Stein/ so gebe er nimmer etlicher weiß ein tinctur/ oder färbung/ vnd Darumb so ist notwendig die züsammenfügung diser zweyer/ welche zwey/ so sie züsamengefügt vnd angenommen sind in der züsammenfügung des Steins/ der ist eingeschwängert in dem Bauch des Winds/ vnd ist daß/ das der Philosophus sagt/ Es hat in getragē der wind

in seinē Bauch/ So ist offenbar/ Dz der
Wind ist der Lufft/ vnd der Lufft ist
Das leben/ vnd das leben ist die Seel/ .i.
Das ist/ öl vnd wasser.

Ich/ der erhöcht bin vber alle circel



Der welt/hab gesehen vier angesicht/habende einen vatter/vnder welchen eins ist in den Bergen/das ander im Luft/das ander in Felsen/das ander inn den holen/oder hūlinen.

Hie fahet an die solution der Philosophen/vnd wirt vnser Quecksilber.

Vnser Stein ist ein vnaufstiecklich corpus/das da tōdet vnd lebendig macht.

Lüg das nichts widerwertiges eingange mit vnserem Stein/vnd setz nun ihn allein.

Süg zū vnseren Knecht seiner vilrieschenden Schwester/so werden sie zwischen ihnen selbs ein Kunst gebären.

Dann so ein schön weiß Weib einem roten Breütigam vermähelt wirdt/so umbfahen sie alsdann einander/vnnd also umbfangen werden sie zūsammen verstrickt/vnd durcheinander entlöset/vnd durch einander conficiert oder zūsamen gemischt/vñ wie sie vorhin zwey waren/also werden sie mit leib eins.

Hie werden genglich soluiert oder entlöset die körper in vnser Quecksilber/
vnd

vnd wurde ein wasser das da stey oder
hafft bleibt/oder heist/ein angsthran.



Verwandel/oder verkehr die nature
der

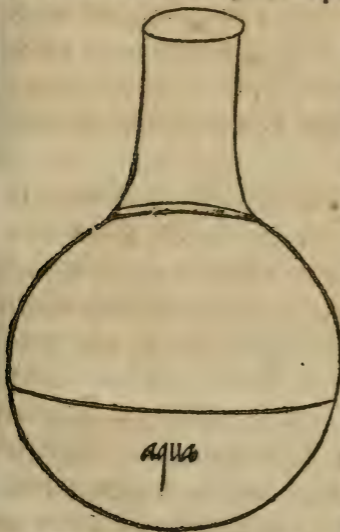
Der vier Elementen/ vnd Das du suchst/
 Das findest/ Die naturen verkehren/ ist
 ein leib machen dem geist/ in vnser Weis-
 terschafft. Zum ersten mach wir von
 einem grobē oder dicken/ Das ran/ oder
 Dünn/ vnd von dem corpus Das wasser
 vnd nachuolglich so machen wir von
 oder auß dem trocknen Das feucht/ vnd
 Darnach so machen wir auß dem wasser
 ein corpus/ Also Das die körperlichen/
 werdē vncörperlich/ vnd die vncörper-
 lichen körperlich/ vnd volglich so machē
 wir Daß/ das Das vnder ist/ nach dem so
 Das ober ist/ vnd also herwiderumb.

Vnd eigentlich so ist Das ganz werck
 vnd regiment nichts Dann ein bleibend
 wasser/ Das alle Die Ding in jm hat Derē
 wir bedörffend.

Der Philosophus/ Es ist eben eins
 vnd einerley Ding/ welches in jm hat ein
 seel/ vnd ein Luft/ vnd ein Kalch/ vnd
 Die vier Element/ vber Die es herrschet/
 vnd ist jm nicht von nöten/ von den an-
 deren Elementen/ Die Da nichts bekom-
 mend in seiner natur.

Hie werden gesoluiert/ oder entlöset
 Die körper in Quecksilber/ Das ist/ in das
 Wasser vnser Mercurij/ vñnd wirt ein
 bleibend Wasser. Hie wirt entlöset das
 Gold der Philosophen/ Das es inn sein
 erste materi wider eingeführt werde.

Füllung der Philosophen.



Durchschei-
 nende vñ leuch-
 tende schwärze.
 Das haupt des
 Kappen/ dassel-
 big gleicherwei-
 se faul zu werdē
 ist notwendig.

Welche oder
 welcherley farb
 nach der schwär-
 ze erscheinen
 wirt/ ist loblich
 in der schar der
 Philosophen.

Hie sind gesetzt die körper in die pu-
 trefaction/ oder feulung/ vñnd werden
 gemacht zu einem schwarzen erdreich/
 vñnd

vnd denn so wirst du sehen die materi
schwarz werden/ fröw dich/ dann es ist
ein anfang der würdung.

Derhalben so verbren vnser erz mit
einem leichten senffte feur/ wie ein eyer=
brüer in/ biß dz sein leib geordnet wirt/
vnd die eincreu/ oder ferbung außzoge
werde/ du solt aber die nicht gar eins
mals außziehen/ sonder ein wenig/ vnd
ein wenig sol heraus gehn/ jedes tags/
biß das es in langer zeit erfüllt/ oder vol
bracht werde.

Ich bin das schwarz des weissen/ vñ
der rot des weissen/ vnd der gelb des
roten/ vnd bin gewislich wahrredend/
vnd bin nicht liegend/ vnd wüssen daß/
das haupt der Kunst ist der Kapp/ wel
cher in der schwerze der nacht vnd klar
heit des tags ohne flügel flüget. Dann
auß der bitterkeit so er inn seiner tälern
hat/ oder darinn ist/ wirdt die ferbung
genomē/ von seinem waren cörper die
röte/ vnd in seinem rucken wirt genomē
das einig lauter wasser.

Derhalben verstand es/ vnd nim an
oder

oder empfahe die Gab Gottes/vnd verbergen es vor allen vnweisen/dann von den cauernen oder hölinen der Metallen ist es verborgē/welchessen Stein ist erzäderlich vn̄ seelich/ein schön glantzende farb/ein vberhoher Berg/vnnd ein weitbreit Meer.

Zwar/so es sich erstlich schwarz oder schwarz wirdt/so sagen wir / es seye der Schlüssel des wercks/dann es geschicht nicht ohne schwarze/ dan dasselb ist die tincruur/ oder ferbung die wir süchend/welche wir inn jedem cörper tingierend oder ferbend/ die zwar etwann verborgen ist gewesen/in irem erz/ zu gleicher weiß als die seel in dē menschlichen leib.

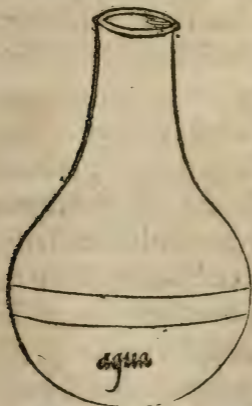
Darumb allerliebster Sohn/so du in dem Werck bist/so lüg das du zum erstē habest die schwarze farb/dann so wirst du gewiß sein/das du putrefacierst vnd feulest/vnd im rechten weg fürfahrst.

Gedule vnd weil sind notwendig in onserer Meisterschafft/eilē/ist auß dem heil des teüffels/in diser meisterschafft.

O Du gesegnete natur/vnd gesegnet
ist

ist dein würckung/ dann von oder auß
dem vnvollkommen machstu das voll
kommen/ mit warer putrefaction/ feü
lung/ oder faulmachung/ welche ist
schwarz vnd dunkel/ darnach machest
du gebären vnd herfür sprossen newe
vnd mancherley ding/ mit deiner grüne
machst du vilerley farben erscheinen.

Das haupt des Kappen.



Durchscheinende
schwertze/ diß ist die
Saffranggelbe vnd
trüßchtig erde/ von
deren alle Philoso
phi sagen/ vnd steht
auff oder ob dē was
ser. Das/ so auff der
materi ist/ sind tün
ckele näbel/ vnd sind
geist/ oder rauch.

Dise erd/ so auff oder ob dem wasser
ist/ wirt herab steigen von dem andern
geschirz in boden des geschirz/ vnd wer
den geboren drey würm.

Noch vil Philosophi/ die da sahen die
materi

materi dick werden/ vnd in Erden ver-
 kehrt werden / vnnnd dise dickwerdung
 stünd im anfang auff dem wasser. Also
 liessen sie es nach vnd nach dick werden/
 da sahen sie die Erden vnderfahren im
 wasser/vnd stehn an dem boden des ges-
 schirrs vnder dem wasser/ welche Erd
 Saffrangelschwarz vnd trüßechtig
 was/da sagten sie/das diß were die vol-
 brachte / oder vollkomne zerbrechung/
 oder zerstörung.

Das Fewr werde angezündt im ofen/
 nach sitt vnd brauch der Philosophen/
 vnd mach das die ganz materi gar ent-
 löst werde in wasser/darnach regier es
 mit sanfftem fewr/ bis der grösser oder
 mehrer theil verkehrt werde in schwar-
 ze Erden/das geschicht in xvj. tagen.

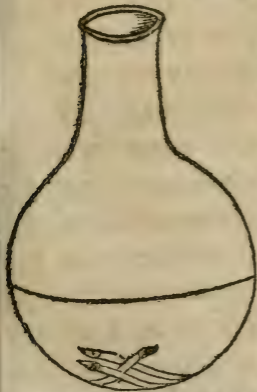
Aller liebster Sohn/wiß das dise
 Kunst oder wissenheit nichts ist/ dann
 ein vollkomne geistung/ od einblasung
 Gottes/ dann die ganz Weisterschafft
 besteht nur allein auß einem ding / vnd
 also zeigend wir dir an/ durch die wort
 der Philosophen/vnd nach dem wir selb

ber gesehen vnd angerürt oder getastet haben/ mit grossen arbeiten/ vnd mit grossen fleiß haben wir allein diß einig ding erkennet vollkommen sein/ zu dem weissen vnd roten/ vnd haben kein ander ding mögen finden in dem die vollkommenheit oder vollbringung stünde/ so vil zu der waren verenderung/ oder verandlung der corporen/ oder vollkommenen bereitung gehört/ auß ganzem zerbrochen vnd gänglich vberal geschwerge.

Verhalbē so biß ämbtig in der würckung/ in allen ihren ständen/ gedulchtiglich vollführende die abkochung biß das heraus gehet die tinctur/ oder ferbung auff das wasser inn ein schwarze farb/ vnd so du sichst ein schwerge vber diß wasser kommen vnd zu tringen/ so wuß daß das gang corpus zerlassen ist/ vñ dan so muß ein leicht senfft feur darüber gleichlich enthalten werdē/ biß es empfarein nabel/ den geboren hat die finstere/ dan der Philosophen meinung vnd fürnemmen ist/ das das corpus/ so
jetze

Jetzt entlöst ist inn ein schwarz puluer/
 in sein wasser eingange / vnd werde als
 les gar ein ding / Darum so nimt an vñ
 empfahet darnach ein wasser das an
 der wasser / als sein eigne natur / vnd da
 rumb / wenn nicht jedes verkehrt wirdt
 vñd sich verwandelt inn ein wasser / so
 wirstu in keinen weg zu der volkomeñs
 heit / oder vollbringung kōmen.

Das Haupt des Kappen.



Das schwarz vnd
 erüßteich Erdrich
 der Philosophen.

Es werden wūrm
 vnder welchen einer
 den andern frißt od
 verschlinget.

Die zerbrechung
 oder zerstörung eins/
 ist ein gebārung des
 andern.

Jetzt und ist dise Erde am boden des
 geschirrs / vñd wirt gēzlichen dissol
 niert / oder entlöst inn ein wasser / wie
 vorhin.

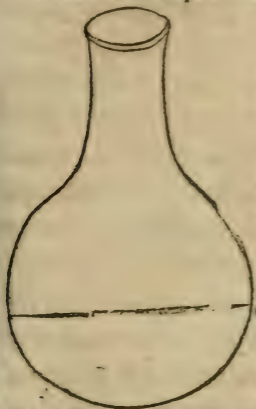
Hie wirt gefragt/inn wie vil zeit der Stein in schwerze verkehrt werde/ vnd welches ist das zeichen der waren solution/ des Steins? Gib ich zu antwort. So die schwerze erschinen ist im erstem mal/ so ist es ein zeichē der putrefaction oder feulung/vñ der solution/ oder entlösung des Steins. Wenn aber die schwerze gar verbleicht vnd vergehet/ das ist ein zeichen der gänglichen feulung des Steins/ vnd seiner entlösung.

Item es wirt gefragt/ ob die schwarzen näbel wären an dem vorgesagtem Stein/durch xl. tag. Anworre ich also/ Erwann mehr/ etwann minder/dise enderung geschicht aber von vngleichen wegen der vile der argney/ vñnd wirdt auch nach fleiß gewürckt/ darumb die grösser vile mehr zeits erfordert/die kleiner vile/ minder zeits. Weißheit der würckung hilfft der fleissigen sündering der schwerze.

Item es wirt gefragt/ wie vil zeits wären werde dise feulung vñnd reinigung der Erden/ Anworre ich xl. tag/ vnd

vnd erwann mehr/erwañ minder/nach
der vile der Erden/vnd des wassers.

Das Haupt des Kappen.



Oleum Philosopho-
rum. Das öl der
Philosophen.

Das ganz schwarz
geschirtz verkehrt sich
in ein wenig rot.

Hie ist geboren der
new Son des schwar-
zen/vnd wirt werde
allerweissest vnd sein
nam wirdt geheissen

Flexir. Sise schwarze vnd erüßere-
tige Erd ist verkehrt inn das Quecksil-
ber wie vor/vnd entlöset: In farb dess
öls/alsdan heißt es/öl der Philosophē.

Es wirdt aber das Gold gesoluiert
vnd entlöset/ auff das es wider inn sein
erste materi eingeführt werde/ das ist/
das es warlich werde Schwebel/ vnd
Quecksilber/ dann wir mögen alsdann
allerbast Silber machen/ vnd Gold/ so
s verkehrt/oder verwandelt ist inn ihr

materi/ darumb so soll es nun geweschē
vnd abgekocht werden/ das es warlich
seye Schwefel vnnnd Quecksilber/dann
nach dem Philosophē/ sind die die war
vnd rechte materi aller Metallen.

Welcher nun kan ein Weib nemmen/
vnd sie schwanger machen/ die gestaltē
der gebärung tödten vnd lebendig ma-
chen/vnd ein liecht einführen/ oder ein-
geben/ vnnnd die angesicht reinigen von
der schwerze vnnnd von finsternuß/ der
wirt fast grosser würdigkeit sein. Dan
vns vnseren bekronnten König/ vnseren
roten Söhnen/ im zūsammenfügender
in leichtem ferre/ noch nicht flechtender
empfienge/ vnnnd ein Sohn gebüre zūs-
ammengefügt/ dann seine wolcken/ so
auff iren waren/ kehren wider inn iren
cörper/ als wie sie außgangen waren.

Derhalben/ so beharz oder vollstreck
vber ihn ein temperiert Bad/ bis er inn
wasser soluiert oder enlöset werde/ vns
tastbar oder vnberürlich/ vñ ganz her-
rauß gange die tinctur/ oder ferbung/
inn der farb der schwerze/ welches ein
zeichen

zeichen ist der solution/ oder entlösung.

Der Schwebel der Philosophen.

Das finster hauß.

Dann so wirdt der
Tract seine flügel fref
sen/vnd laßt vil/ vnd
mancherley farbē he
rauß/ dan er wirt in
vil weiß vnd vil ma
len bewegt werden/
von oder auß einer
farb/in die ander far
be/ biß er zu stähler
weiße kompt.



Aristar der Philosophus/ das aller
sterckest Thier/ soll nicht gespeißt wer
den/dann dieweiles durst vnd hunger
hat/vnd wüß das es nach dreyen tagen
nichts hat.

Hermes der Vatter der Philosophen/
Wie ist geborē der Tract/ sein hauß sind
finsternussen/ vnd schwerze ist in allen
denen wonend. Aber dises Meer fleus
het der Tod vnd die finsternussen/ vnd
die glenz vnd schein der Sönen fleühet

der Tract/der da die löcher behalt/ oder darauff acht hat/ Vnnd vnser todter Sohn wirt kommen/ vnnd der König wirt kommen auß dem feur/vnnd wirt sich der vermählung frewen/ vnnd die verborznen/ oder heimlichen ding werden erscheinen/ vnnd die Jungfrewlich milch wirt weiß werdē/ vñ vnser Sohn jezund lebendig gemacht/ wirt im feur ein Krieger/ vnd vber die tincturen vnd ferbungen auß fürgehend.

Schwebel der Philosophen.



Das finster hauß.
Wie wirt gantzlich gereiniget/ dz schwarz geschirz/ vnd scheint allenthalben voller Blüme/ mancherley farbē/ vñ der schwarze/ vñ wirt weiß wie Milch.

Hermes der Philosophus/ Nim das schwarzer schwarz/

Dañ vil vnd mancherley farben werden
in jm

in im erscheinen / vnd die Jungfrawen
milch wirt weiß werdē / vñ vnser Sohn
ist jegund lebendig worden im feur ein
Krieger vnnnd für die tincturen / oder
ferbungen auffgehend.

Bittere wolcken steigen auff / vnd die
Kägen auff das Erdrich / dann ein jes
des schwers vnnnd dick's corpus salt zu
seinem centro / oder mittelpunctē / Aber
das Queck Silber auß dem Ertz gesubli
miert oder erhöcht / auß welchem alle
ding werden / ist das rein wasser / vnnnd
die ware tinctur / oder ferbung / die da
auß denen den schatten außtilget / dan
das ist der weiß Schwebel der allein dz
Ertz weiß macht / mit dem geist behaltē
wirt / das er nicht fleucht.

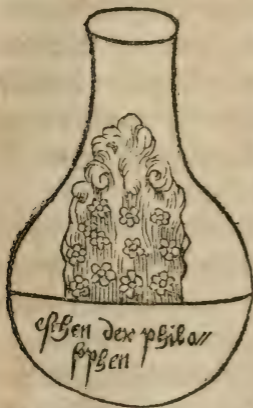
Ein geistlicher Mann hat dise wort
gehabt in einem gesicht / durch die offens
barung vnsern Herren Jesu Christi / die
sind von niemandt ihe gehört / noch inn
keinen Büchern funden worden / Nam
lich : Du solt wissen / das der halß des
geschirrs / ist das haupt des Kappē / den
du töden wirst / vnnnd wurde geboren ein

Taub/darnach ist das end/hiemit sind
glückhaffrig.

Wie wirte begriffen die ganze Meister
schafft/ Namlich/ das weiß vnnnd das
Koc/mit disen wenigen worten.

Ich/ der dis Werklin oder Büchlin
zusammen gesetzt vnnnd gemacht hab/
hab dise ding alle gesehen bis hieher/
ich bitte Gott das er mir gnad verleihel/
das end zusehen.

Eschen aller Eschen.



Dise schwarze näs
bel sind hinab gestis
gen zu ihrem corpus/
von dannen sie außs
gangen sind/ vnd ist
eine zusamenfügung
geschehen/ zwischen
dem Erdrich vnnnd
dem wasser/ vnnnd ist
Eschen worden.

Es ist war das die
natur kein bewegüg
hat/dann durch die hitz würckung/ der
halben/so du die hitz wol missest/so thut
das

Das wasser vnd fewr dir sein gnüg/ daß sie das corpus ab waschen/ reinigen/ vnd erneueren/ oder erhalten/ vnd sein tünckele/ hinnehmen/ daß das wasser/ so in dem Lufft wonet/ erlanget das Erdenreich/ wie das Eysen den Magneten.

Derhalben wideräffere alle diese ordnungen darüber/ vier malen/ vnd zuletzt calciniere durch sein gewonheit/ die da heffter vñ calciniert/ daß so hast nun disen aller köstlichsten Stein mit gnügsammer zündienung geregirt.

Carcinare oder Calciniere/ ist nichts anders daß außtröcknen/ vnd in äschē verkehren/ derhalben solis verbrenne werden ohne forcht/ biß das es äschen werde/ Welches so es äschen worden ist/ so hast du wol vermische/ dieselbe äschē nun/ solt du nicht verachtē/ oder nichts schezen/ sonder gib ihren wider den schweiß/ so sie außgeworffen hat.

Darumb/ das gang wasser außerschöpfft/ vnd in Erden verkehrt/ werde in seinem geschirz durch etliche tag auß leichtem fewer geseult/ oder faul gemas-

chet / so lang biß ihm die köstlich weise
farb obenfür entspringe.

In disem geschirz werde alle schmerz
gen der Welt erscheinen / so die feüchtig
keit außtrocknet ist / das / so von jm auß
gangē ist / das feror wider darüber biß
es behafft wirt / vnd werd nicht gesün
dert von jm / durch das feror / das ist / die
se schwerze / so gesünderet ist von dem
cörper / werde wider geführt vber / oder
auff sein corpus / vō dannen sie außgan
gen ist / vnd werde ein corpus.

Koch / reib / wideräfer / vnd verdrieße
dich nicht zū wideräferen / wiewol das
gangz Werck ferz vnd lang ist / dan es ge
schicht vñ geht zū durch lange kochung.

Die weisse Koff.

Ich bin das Elixir zū dem weissen
vergestaltende die vnuoltkommen ding /
inn das reinest / leuterest Silber / besser
dann das von der Erzadern.

Was mich weiß gemacher hat / das
mache mich rot. Das weiß vnd das rot
kommen auß einer wurzlen herfür.

Dises dings ein theil / verkehrt Tau
sendt



sent teil Queck
silbers inn das
aller leutereſt/
klareſt Silber.

Morigenus der
Philosophus/
wz geſchicht in
dem weiſſen/ dz
geſchicht inn dē
Roten.

Machē weiſſ
die Latonē/ vñ
behaltē die Bü
cher hinder ſich/
das ewere her
gen nit zerbro
chen/ oder zers
ſtöret werdend/
Dan vnſer Ding iſt leicht / vnnd bedarff
eines leichten gehilffen.

So du nun lieber Sohn Philoso
phisch würckest vnd handelst/ vnd das
end/ oder zyl/ zu derſelben vnnd rechter
zeit/ erreichſt vnd erlangest/ ſo wirſt du
ſelig ſein / ſo du daſſelbig ſchnell / oder
gäch

gächlingen siehest/ so wirdt dir ein ver-
wunderung/ forcht vnnnd schrecken bes-
gegnet.

Wüssen das der Solis/ oder Sonnē
blüß/ oder blüm ist/ der Stein von dem
Stein/ derhalben so braten ihn/ durch
die tag/ biß das er werde wie ein schön-
glantzender Warmol/ vnnnd wüß/ das
wenn das also geschicht/ das es die grös-
ste Erzheimlichkeit ist/ dann der Stein
ist dem Stein vermischet.

Jetz hast du aller liebster gelehret
das weiß machen/ nun ist züsagen von
dem Roten/ Aber doch wenn du nicht
von erst weiß machest/ so mag das war
Rot nicht geschehen oder werden/ dan
keiner mag kommen/ von dem ersten
zü dem dritten/ es geschehe dann durch
das ander/ du magst auch nicht von
dem schwarzen zü gehen/ zü dem gelben/
dann allein durch das weiß/ darrumb/
das das gelb von vilem weissen/ vnnnd
aller reinistern schwarzen ist züsams-
men gesetzt/ derhalben/ so weiß ge/ oder
mach weiß das schwarz/ vnd mach rot
das weiß/ so hast du die Weister schafft.

Zu gleicherweiss als das Jar getheilt
 wirt in vier theil/also auch vnser gesäg-
 net werck/das erste theil/ist der kalt vñ
 feucht Winter/vñnd Kägenlich. Das
 ander/ Das Glantz/warm vnd feucht/
 vnd blühende. Das dritt/ Der Sommer/
 ein trocken vñ warm zeit vnd Rot. Dz
 vierde/ Ist der Herbst/kalt vnd trockē/
 die zeit einzusamlē die Frucht. Wie dis
 ser solchē ordnung regier die tingieren-
 den/ oder ferbendē naturen/ bis das sie
 zeitige vnd reife frucht bringend/ nach
 dem Verß/ oder Spruch/ Der Winter
 ist dahin/ der Schlegregen ist vergan-
 gen/vnd abgewichen/ dan die Blumen
 sind erschinē in vnserm erdrich/ zu der
 zeit des Glantzē. Aber auff der weissen
 Rosen haben wir gerühret/ dan sie brün-
 genn/oder sagen/ jedliche cörper küm-
 lich zuuerkehren sein/inn wahr Silber.
 Darumb/so du sihest dise weisse erschei-
 nen/in allen für auffgehend/ dan bis ge-
 wisß/ das in diser weisse/ ein röte verborg-
 en ist/ Alsdan/so ist nit vonnöden/auss
 zu ziehen dieselb weisse/ sonder/ so lang
 kochen/bis es ganz vnd gar rot werde.

Der rote Kopf.



Ich bin das Lixiv zu dem roten
vergestaltende alle
unvollkommenen
körper/in das reinste
klarste Gold
besser dann das
von der erzader.

Lilius der Philosophus/ im end
wirdt dir heraus
gehen der König
mit seinem Car
bunckel aussert
halb außfließend

wie Wachs/ oder Quecksilber.

Dañ so ein theil geworffen auff Tau
sendt theil Quecksilbers/ so haben wir
gesehen vnd empfunden/ das es dasselb
coaguliert vnd dick macht vnd rot.

Sanct Thoman machts vndd ver
kehrt es in das aller klareste Gold.

Wie einer Kron bekrönt/ schön glanz
zend wie die klare Sonn/ vnd inn dem
-feuer

fewr / tringende / vnnnd behaltende.

Dann die farb der rôte wirt erschaffen auß der erfüllung der abtöuwung / Dann das blüt wirt nicht geboren in dem menschen / wenn es nicht vorhin fleissig vnd wol abgetöuwet vnd kochet werde in der läber / Also auch wir / so wir nach der natur sehend ein weissen harn / wissende / Das wir wenig geschlafen habē / ligend wir wider an das Beth / vnnnd so wir den schlaff vollführend / so wirt die töuwung erfüllet / vnnnd wirt der harn natürlich gelb / Also mag allein durch die abkochung die weisse zu der rôte kömen / mit beharzung des stähtē fewers / wirt vnser weiß Erz / so es fleissig gekocht wirt / gar wol vnd allerbest rot gemacht / daher behalt disen Vers oder Spruch / Das die Ros nicht weiß werde / sonder mit liecht leuchte / so werde es allein warm / vnd alsdann rühe es inn der werme / bis dz es den glantz gebe vñ die grüne / oder grünigkeit hinneime / Die weiß gebürt die weisse / die rot die rôte.

Derhalben mit trockenem fewr / vnnnd

58 In Cap. 6. vntz.
trockner calcinierung werde es abkocht/
chet/ bis es rot werde wie Zinober/ dem
selben solt du von dem andern ganz vñ
gar kein wasser aufflegē/ noch kein an
der ding/ bis das rot zu erfüllung/ oder
vollkommenheit gekocht werde.

Von der vilfaltigung oder meh-
rung schweig ich/ für ein bessers.

Lilius der Philosophus/ Vnd so das
durch lengere abkochung rot gemacht
wirt/ das es die farb des Golds ewig
wären machet.

Es ist ein kraut/ das heißt adrop/ oder
dünech/ oder azone/ von welchen ein
solche argney wirt/ vnd wirt funden in
dem Berg Balco in dē Veronensischer
feld/ dann es in aller sibentagen zal/ al
les werck genglich begreiffet / darumb
wirt die vberal gangheit recht mit der
sibner zal gefigurirt vnd geordnet.

Dise ding widerätere offtermalen
also offter das bensola/ durch das spa
cium oder lenge der sibnen bleibt wide
rumb die ordnung der tagen .i. das ist
der jaren.

Die größte heimlichkeit der Kunst/
 von weiß vnd weg zu scherpffen Lunaria-
 riam, mit den theilen der Vege-
 tabilium, oder gesundbe-
 haltlichen dingen.

So nim̄ nun in dem Namm̄en Jesu
 Christi Lunariam/ mit den gesundbehal-
 tenden oder erhaltlichen dingen/ in glei-
 cher gewicht/ vnd werdē darein gethan
 die erhaltliche/ groblecht zerstoßen/ od̄
 zerschneget inn Kürbis geschirz wol be-
 schlossen/ vnd laß also stehn/ an der hitz
 der Sonnen/ durch vierzehē oder zwen-
 zig tag/ darnach werde es gedistilliert/
 zum ersten mit senfftem fewr/ vnd wirt
 sich erheben ein schöne/ klare feuchtig-
 keit/ so dieselbig auffhöret/ so sterck das
 fewr/ so werden die geist herauß gehen/
 vnd werde das fewr also geregirt wie
 in der machung des Aqua fortis/ Dar-
 nach thū das distilliert wasser dannen/
 vnd dz ist ein sehr stinckende materi/ vñ
 fast zerwundē/ dieselb materi thū in ein
 circularer geschirz/ vñ setz es gar wol ver-

siglet in ein balneum Marie/ darin laß
 es biß die irdischheit am bodē sitze/ Das
 wasser aber klar vnd schön allerhöchst
 darob schwime/ dasselbig du gar heiter
 sehen/spüren vnd gedencen magst/ dar
 nach schütt gar höflich vnd sittlich das
 lauter schön wasser dorab/ das sich die
 trüsen nicht damit vermische/ vnd dis
 wasser behalt in einer woluermachten
 guttern/ So nim nun in dem namen
 Jesu dis aller klarest wasser/ vnd zer
 stoß ein theil d. vnd den halben theil c.
 vnd dissoluiers/ oder entlöß die in dem
 vorgesagten wasser/ vnd lüg das du nie
 mehr entlösest/ dann das wasser er greif
 fen oder fassen möge/ dann so die feces
 oder trüsen am boden blibend/ das ist/
 so du so vil d. vnd c. darein thärest/ das
 es inn disem wasser nicht möcht entlöße
 werden/ so das ding ganz zerstört vnd
 verhönt/ Welche entlösung/ so die ge
 schehen ist/ so setz es gar zu distillieren/
 vnd wen es genzlich alles distilliert ist/
 mit senfftem feur / dann so volget her
 nach ein wasser zweyer naturen/ doch
 sol

sollend sie alle in ein geschirz empfangē
werdē/ vnd im anfang werde ein senfft
feyr/vnd werde langsam nach vñ nach
gemehret vnd gesterck/vnd zūletst wer
de das feyr des Dritten grads zū gedie
net/namlich durch die äschen/das feyr
aber des aquæ fortis wirt genglich wi
derfolhten/vnd also wirt es sein.

Vegetabile/ oder Mercurius fulgi
den du weißt/ wirdt also gemacht.

Nim Mercuriū/vñ sublimier in mit
d. vnd p. wie sic vñ gewonheit ist/ dan
wirff in in das aller klarest gesundebe
haltend/ oder nehend wasser von dem
wir oben gesagt haben/ so wirdt es das
wesen vnd naturen des wassers an sich
neimen/darnach distillier dz wasser dar
von/vnd sublimier/ oder erhöch ihn wi
der/dz thū drey oder vier mal zum min
sten/ Hierumb besihe das Capitel von
wider lebendig machung des Mercurij
im ende des büchlin Kaymundi/ 20. in
der Practica des Testaments vnd öf
fers/ derhalben die materi/ die da ist g.

sez 2. j. m. 2. iij. e. vnnnd wirst haben ein
 aufflösend wasser/ Vnd solcher weiß
 verstehe alle bücher Kaymundi inn dis
 sem theil.

Geber sagt/ das das rot Qlexir heile
 alle Franckheiten so langwürig sind/ vñ
 welchen die arzet verzweifflet oder ver-
 zagt sind/ vnd mache den menschen jung
 werden/ wie ein Adler/ vnd noch fünff-
 zig jar leben vñ lenger/ als etliche Phi-
 losophi gethan habē/ die des gebraucht
 haben drey malen inn der wochen/ inn
 der grösse eines senffkörnlins / es ist ein
 Kraut/ das heist Saturnus de canalibus.
 Saturnus von den Känelen oder rören
 von welchen solche argneye wirt / dar-
 rumb/ ein jedes gleichs mehret sein glei-
 ches/ ein jede gestalt / fröwt sich irer ge-
 stalt/ ein jedes geschlecht fröwt sich sei-
 nes geschlechts/ daruñ so merck/ dz alle
 Franckheiten so sich von der scheytel des
 Haupts an / biß an die solen der füßen
 erheben/ so eine ist eines Monats alt/ o-
 der so lang gewäret / das die in ein tag

Das

Hat sie aber ein jar gewäret/ das die in
 zwölff tagen/ hat sie lange zeit gewäret/
 das sie in einem Monat geheilt vnd ges
 sund gemacht werden / dann gleich wie
 es heile die besleckten Metall von aller
 blödigkeit / also auch die menschlichen
 cörper/ derhalben so wirt vnser gesegne
 ter Stein / billich ein Tiryan / als wol/
 der menschlichen cörpern als wol / als
 auch der Metallen genenne / von wels
 chen Hermes ein König der Griechen
 vnd Vatter der Philosophen/ sagt/ wenn
 du von vnser Elixir/ jedes tags vnd sie
 ben tag nacheinander nimmest in der ges
 wicht dreier Carobiarum / so werden
 dir die grauwen haar außfallen vnd
 schwarze an deren statt wachsen/ vnd
 also wirst du auß einem alten ein jungs
 ling vnd starck.

Hernach volget der anfang des wercks.

Damit dz ies desto klarer verstehen
 mögen/ so wollen wir euch dz wahr fürs
 nehmen zeigen/ in welcher stund/ vnd inn

welchem tag vnd in welchem Monat/
Der anfang vnserer Meisterschafft ges-
chehen soll/ Vnd dabey sagen wir/das
welcher im anderst thut/ das derselbig
gewißlich irret/ vnd welcher aber han-
delt/ nach dem als wir gebietē/ der wirt
gewißlich die wahre Kunst erfahren.

Derhalben so sagen wir/das genom-
men werde/ der Philosophisch Stein/
mit seiner gangen Substantz/ vnd das
ausgelesen werde auß dem selbē Stein/
die aller reinest vñ subtilest substanz/
vnd werde gethon in ein Philosophisch
geschirz/ vnd werde versiglet der mund
des geschirrs nach Philosophischem sit-
ten/ brauch vnd gewonheit/ vnd werde
gesetzt inn den boden der Philosophen
zü vndergang der Sonnen/ Dis aber
alles soll Indic, iunc/ geschehen/ vnd wer
Dis Werck angefangen/ von der mitte
des Christmonats bis inn die mitte des
Jenners/ vnder dem Zeichē des Steins
bocks/ alsdān werde Dis Philosophisch
feyr angezündt/ vnd werde das Werck
geregirt nach sitt vnd gewonheit der
Phi

Philosophen/ durch das ganz Zeichen/
vnd sihe das in dem gemelten Zeichen/
die ganz materi die da uolatilis, oder ge
flücht was/ fix werde.

Darumb so seye die hitz dermassen/
das du die hand mögest halten zwischē
den seyten oder wenden des ofens/ inn
sölcher werme stande es/ bis du sihest
die materi schwarz werden / wenn sich
dasselbig zūlang verziehē will/ so mehre
das fiewr ein wenig/ vñ dan so du sihest
die materi schwarz werdē/ so frew dich/
dann es ist ein anfang der abtōnung.
Alsdann so bestätige das fiewr/ bis das
alle farben hinüber gangen seind / vnd
wenn du auch sihest die materi ein we
nig weiß werden/ so mehre jm das fiewr
vnempfindlich / bis es kompt zū voll
kommer weisse/ dann so ist es gnüg vnd
ist erfült/ Aber dz fiewr werd gar lang
samlich gemehret/ vñnd das nach
dem du sihest die materi er
hebt werden zū der
weisse.

Geber inn seiner Summa/ am xvj.
Capitel/von den natürlichen anfängen.

Dann es ist zumercken/das nach dem
der Stein gereiniget vñ vollkommenlich
geseübert ist/ von allem zerbrechendem
oder zerstörenden ding / vñnd darnach
fermentiert oder geheblet ist/ dz du nit
bedarffst das geschirz zü endern/ noch
dasselbig züöffnen/sonder allein das es
Gott behüte/ das es nit zerbrochē wer-
de/vñd von desselben wāgen/haben die
Philosophi gesagt/das die ganze Weis-
verschafft nun in ein geschirz geschehe
vñd ist zü wissen/das inn xl. tagen vñd
nächten/ oder in xli. auff's lengst erfüllt
werde das Werck zü dem weissen/ nach
der waren reinigung des Steins/dann
er mag inn der reinigung kein gewis/
aufgezylet zeit haben/ dan allein/ nach
dem der wūrcker/ oder arbeiter recht vñ
wol arbeitet/vñd in 90. tagē vñd näch-
ten wirt erfüllt das werck zü dem roten/
oder in 91. auff das lengst/ vñd diß sind
die waren zyl vñd endtschafften zü der
ganzen vollbringung/vñd so du darzū
Kompt

Kompt/so lob den Herren Christum.

Alchimia.

Nie lehr ich dich ein hüpsche Lehr/vñ
wahr Fundament/wie man kōmen soll
zū einem end des Steins der Philoso-
phē/es sey auff Gold/oder auff Silber/
den man nennt ein tinctur/oder medi-
cin/oder Elixir/vnd wirt in mancher-
ley weiß/vnd form vnderstanden vñnd
gesücht zūmachē/ doch so find man vn-
der hundert kaum einen/ der da kōmen
kan zū disem Stein/dañ die Meister die
Philosophi/ haben den Stein vñnd die
Kunst gesetzt mit verborgnen worten/
vnd habē gesetzt ding die man zū disem
Stein nemen sol/ oder zū diser tinctur/
oder medicin/vnd haben doch dieselben
ding nit gemeint/sonder nur ein gleich-
nuß darbey zūuerstehn geben/von des-
wegen dz nit ein jeder Sünder soll mit
disen dingē vñgehen/sonder allein der/
Dem Gott solche gnad erzeigt vnd gebē
will/ dann dise Kunst heisset eine Got-
tes Gab. Hierumb Gott der Allmecht-
ig geredt hat inn dem N. Euangelio.

Multi

Multi sunt uocati, pauci uero electi. Das ist souil geredt / vil sind berüfft zu dem Ewigen läben / wenig sind aber außerswölt / also ist auch hie in diser Kunst / vil sind berüfft / das ist / die mit der Kunst vmbgehen / vnd wenig sind außerswölt / Das ist / die zu einem end diser Kunst mögend kommen / vnd ist das vrsach / sie wöllend nicht mercken die Bücher der Philosophen / nach recht verstehn / vnd thüt das sie jr vernunfft nicht brauchen wöllē / oder villeicht Gottes will ist / das sie ihr nit würdig sind / vnd wañ sie dan so zu diser Kunst nicht kömen mögend / so sprechē sie die Kunst seye nit gerecht / vnd seye ein betrügnuß / Etlich sind die nemen Schwäbel Arsenicū / vñ Quecksilber der gesublimeret ist mit Saltz / Alaun / Vitriol / vnd deßgelichen / vnd brennen / vnd soluieren / vnd coagulieren / in Mancherley weg / Durch des willen / Dz jr zweyfflung dester grösser werde / vnd vrsach irer verzweyfflung ist / sie mercken nicht das die Weister sprechen / vnser Kunst ist heimlich gesetzt / mit verborgt

borgnen worten / also das sie nicht die
ding gemein haben / die sie genennt ha-
ben / als ich vorgespochen / sonder dabey
ein gleichnuß geben / vnd inn dem / als
sie gesprochen haben / Tim Schwäbel /
vnd Arsenic / vnd Quecksilber gesulbli-
miert mit Saltz solt nit verstehen / also
dise ding / sonder eine gleichnuß / bey dem
Schwäbel soltu verstehen Gold / dann
als der Schwäbel ist hitziger vnd trock-
ner natur / also ist auch das Gold / Bey
dem Arsenic soltu verstehē das Silber /
dann als der Arsenic ist kalter vñ trock-
ner natur / also ist auch das Silber / bey
dem gesublimeretē Quecksilber mit dem
Saltz / Alaun / Vitriol / vñnd des gelei-
chen / solt du also verstehen / das man sol
nehmen Quecksilber zu dem Gold / vnd
zu dem Silber / vnd solt das miteinan-
der sublimieren / weñ das also geschicht /
vnd du dise ding miteinander sublimier-
est / so soltu wissen das das Quecksilber
die natur hat / das es danu das Gold
vnd Silber soluiert / das doch die Gold-
schmid können / so sie vergulden wollen /
vnd

vnd frist sie zu puluer ohne alle zusatz/
 die da frömbde sind / Darumb so haben
 die Weister das Quecksilber genennt/
 Salz/ vnd Vitriol/ vnd Alaun/ als die
 drey natur haben zuuerzeren/ ein ding
 inn wasser/ oder puluer.

Also hat das Quecksilber die natur/
 das Gold vnd Silber zuuerkehren inn
 puluer vñ wasser ohne alle frömbde zu-
 satz/ vnd ist dz ursach/ dann alle Metall
 haben iren vrsprung/ vnd kommen vnd
 wachsen von dem Quecksilber/ vnd heis-
 set jr erste materi / od sperm/ zu gleicher
 weiß/ als alle menschen kommen von A-
 dam/ vnd von Lúa/ vnd derselben erste/
 vñd aller nachkommen menschen/ die
 auff Erden sind / jr erste materi vñd
 sperm ist die erd/ davon der Allmechtig
 Gott denn menschen geschüff/ herumb
 alle menschen wider zu Erden werden
 müssen/ herumb der natürlich Weister
 Aristoteles spricht inn dem iiii büch ge-
 nannt Meteororum. Illudent artificas,
 sopherice dicētes; Sciant artifices Alchy-
 mia,

mix, Species rerū metallicarū permutari nō
 posse. Ist sovil gesprochen wissen sollen
 die artistē/ das sind die nach der Kunst
 anders dann die natur im Erdreich
 würckt/machen wollen Gold/oder Sil-
 ber / oder ander Metall eins in das an-
 der verkehren/ sollen wissen/ die species
 der Metallen nit mögē verkehren eins
 in das ander/also das sie mögē die spe-
 cies des Silbers verkehrē/ in die specie/
 das ist eigenschafft des Golds/oder ey-
 genschafft des Kupffers/Bleys/ Zines/
 od Eysen/in die eigenschafft des Golds
 oder Silbers/ Vnd das ist wahr/ nur
 allein ein gestalt eines Metalles mag
 verkehrt werden inn die ander gestalt
 eines andern Metalles/dz verstehe also
 die gestalt des Silbers mag wol ver-
 kehrt werdē in die gestalt des Goldes/
 darwider redt der natürlich Meister
 Aristoteles nit/ dan alle Metall haben
 ein vrsprung vnnnd ein sperm dauon sie
 kommend/das ist das Quecksilber/Da-
 rumb so mögen alle Metall widerumb
 wol zu Quecksilber gebracht werden/
 vnd

vnd ein gestalt in die ander verkehrt ge
 mehrt/ Du solt aber wissen/wilt du ma
 chen Gold/ so solt du nichts anders nes
 men/Daß Gold mit seiner sperm/ Das ist
 mit Mercurium/ Wiltu aber machen
 Silber/ so soltu aber nichts nemen Daß
 Silber mit seiner sperm/ Das ist/ mit jeis
 nem Quecksilber/ Daß von einem Mens
 schen mag nichts anders geboren wer
 den vnd kómen/ Dann ein Mensch/ von
 einem Löwen nichts anders Dann ein
 Löw/vnd also ein jedlich Thier kómpf
 vnd wirt geboren von seinem gleichen/
 Darumb so hab ich dir gesagt/ Nimm
 Gold zu Gold/Silber zu Silber/vnnd
 merck diese nachgeschribē lehr/ wie man
 zu diser Kunst kómmen mag/ Wer da
 kan tödten/ Das Quecksilber mit dem
 Leichnam/dz ist/ mit dem corpus/sciliz
 cet Sol & Luna, Nemblich Gold vnd vñ
 Silber. Vnnd nach dem tod wider leb
 bendig machē/ Das ist das Quecksilber/
 vnd ist es sach/ das der Mercurius also
 dem Gold oder Silber zugefügt wirt/
 so stirbt er/ vnnd er also damit gekocht

wirt/

wirdt/ so stirbt die seel des Goldes mit dem geist/vnd vereiniget sich mit jm/ dz er sich nimmermehr scheidet/ vnd auch die seele nimmermehr von dem geist/ zu gleicherweiß / als der wasser schütt zu wasser/ der scheidt sich keins vom andern/vñ also tödt der geist den leichnam vnd zeucht ihm auß sein seel/vnnd wirt der geist wider lebendig gemacht / das geschicht dan durch sublimierung/ vnd bleibt der leichnam ligen / als ein äsch/ vnd ist tod / Dann soll man dem todten leichnam den geist/ vnnd die seel wider eingiessen/ so erstehet der leichnam mit dem geist vnd mit der seel/ vnd wirt wider lebendig/vnd also soll der geist vnd die seel wider in dem leichnam sterben/ Als die Weister sprechen/ Qui mecum oritur, mecum moritur. Wer mit mir ist aufferstande/ der soll mit mir sterben/ Vnd wan das also beschicht/ so hast du dan den rechten Stein der Philosophē/ dz ist tinctur/oder medicin/ der ein theil diser medicin hundert theil Quecksilber oder Kupffer verwandlē mag in wahr fein Gold oder Silber.

Sie hat ein end ein gedicht vnd war
 Sündament / mit kurzen worten be-
 griffen/ ohn alle begriffenheit der wey-
 sen Meister / der Kunst der Philoso-
 phen / die genant ist Alchymia / die
 allein Heilig sind inn ihren Büchern/
 als vnser Vatter Hermes / Turba / Py-
 thagoras / Pythagoras / Plato / Pando-
 philus / Lucas / Demetricus / Arisleus /
 Locustes / Pyrimenus / Socrates / Sto-
 mon / Mundus / Dardanius / Belus /
 Theophilus / Dancim / Galienus / Lul-
 lius / Auicenna / Bonellus / Benitus /
 Moyses / Morienus / Arnoldus de no-
 ua Villa / die alle gleich sagend in iren
 Büchern / vnd all die Kunst bewärt
 habend / Darum niemandt kein zweif-
 sel haben soll / Dann dise Kunst gerecht
 an jr selber ist.

Rebis ein ander materi.

Sie gewiffesten besten Ding diser
 Kunst / ist natürlich Gold vnd das
 wasser Mercurialis die zusammenge-
 mischet

mischet/ die verkehrend alle Metallen/
 inn feyn güte lauter Sol/ Das ewig bes-
 stendig ist/ das sich nicht verwandelt in
 keiner versüchung/ bräntest du es tau-
 sendt Jar/ dasselbig wasser mit Silber
 zusamen gesetzt/ wenn die vereiniger
 werden/ verkehrend alle Metallen inn
 feyn lauter Silber das ewig bestendig
 ist/ vnnnd auß keiner versüchung fleuhet
 daß/ Das sag ich wahr bey dem Him-
 melischen Jesus Christus/ vnnnd ob du
 mehr süchest/ so ist Gott mein Zeuge/
 Das du verdirbest/ dein glas soll rein
 sein/ so soll dein wasser sibem malen klas-
 rer sein/ vnnnd wann du das wasser ver-
 wandlest/ als sich gebürt/ so vertreibe
 es alle vberflüssigkeit/ auch mit dersel-
 ben Erden behaltest du den fliegenden
 Vogel machest du flüchtig die besten-
 dig Erde/ Item er spricht auch vnser
 Erde die fixiert der Luft zusamen/
 vnser wasser erlenchtet/ die seele machet
 lebendig/ das öl machet flüssig/ vnser
 Stein ist Erde/ vnser Erd ist Feuer/
 vnser Feuer ist Luft/ vnser Luft ist

wasser/vnser wasser ist geist/vnser geist
ist die seele/vnd die seele ist leichnam/vn
der leichnam ist Erde/ inn der Erde ist
Fewr die zwey Element inn wasser/ ist
Lufft die andern zwey Element.

All Philosophen haben gesprochen/
was hitzig seye/das sey jr fewr/vnd was
flüssig seye/das sey jhr wasser/vnd was
vbersich steiget dz seye jr Lufft/vnd w
coaguliert das seye jr Erd vnd Stein/
darbey ist zū mercken/ das öl seye das
Fewr/vnd Aqua Mercurialis sey jr Lufft
vnd in der distillation seye das wasser/
vnd in der coagulation seye der Stein/
Deo gratias.

Von weiß der regierung vnd ge bärung der Metallen in jrer minera.

Die natur der dingen hat alle zerläß
liche/od zerschmelzliche ding natürlich
gewürckt/auf dem Quecksilber mit der
substanz seines Schwäbels/ Darumb
das es des Quecksilbers eigenschafft ist/
das es coaguliert/ oder zūsammenges
walet wirt auß dem dunst des Schwä
bels/

bels/ Dañ natürlich ein jedes trockens
 trinckt auß sein feuchtes/ derbalben der
 Dunst des Schwäbels das Quecksilber
 eigentlich coaguliert auß seiner irdischē
 substanz/ subtil/ vnd lufftig/ vnd abge-
 rōwt in der ersten mischung im vereins
 bart mit würckung der hitz/ die erste er-
 hebt/ abkocht/ vnd verdōwt/ biß sie ha-
 be ein Schwäbeliche krafft zūsamē zū-
 walen vnd zū coagulieren den Mercu-
 rium/ das Quecksilber inn seiner ersten
 wurzē ist zūsamēgesetzt auß weisser
 erden/ gar vil subtil/ Schwäbelich/ mit
 einem klaren wasser stercklich darzū ge-
 mischt/ biß es werde ein substanz/ nicht
 ruhende auff der oberē ebne/ es ist auch
 gleichbürtig in seiner natur/ Dann ein-
 weders bleibt es gar vnd ganz inn dem
 feur gehefft / oder das ganz alles von
 im fleügt auß in rauch/ so es ist vnuer-
 brennlich vnd lufftig/ das ist ein zeichen
 der vollkommenheit/ vnd darumb so
 darnach dz vor gesagt in das Schwä-
 belich Erdtreich herab laufft / so steige
 das gewermt/ vnd das warm worden

obsich / dann das ist derselbigen natur /
Das es durch die werme gesublimiert
werde / aber zwar auch durch solche
sublimierung wirdt es gar zu vil ge-
reiniget / vnd abkocht / vnnnd verdicket /
vnd wirdt inn ein weissen / oder roten
Schwäbel nach vnnnd nach bekallet /
welcher Schwäbel offft vnnnd vil ma-
len dissoluiert vnnnd auffentlöset oder
zerlassen wirdt / vnd darnach so wirdt
er auch coaguliert durch ein ander
Quecksilber / vnnnd desselbigen sublimie-
rung / vnnnd einwächsung / vnnnd wür-
ckung der hitz / bis das es kaum inn
tausendt Jaren mit langsamer wür-
ckung der natur nach vnnnd nach inn
ein vollkōmen Metall coageliert vnd
bekallet wirdt / vnd zwar inn solcher
weiß würcket auch eben die natur inn
mineralischen geschirren die Metall.
Derhalben inn disen wercken so volg
nach der natur / welcher du bist / der

Da will ein argney machen / zu
vollkommung der vn-
vollkommenen.

Das

Das das Quecksilber ist ein
materi aller Metallen.

Dann Aristoteles sagt das das
Quacksilber seye ein Element oder
materi aller zerlässlichen Dingen/ dan
aller zerlässlichen/ oder zerschmelzliche
ding die da zerschmelzend/ werden da
rein verkehrt/ es wirdt auch mit ihnen
vermischt/ dan es ist von irer substanz/
Aber dise körper haben ein vndercheid
inn ihrer zussammensetzung von dem
Quecksilber/ solcher weiß/ nach dem es
rein/ oder unrein/ oder vnreiner ist/ von
dem unreinen irdischen/ oder außwen
digen Schwäbel/ dann so das Quecks
silber rein ist/ so wirdt das coaguliert
vnd zussammengewalen von der krafft
des weissen vnd nicht brennenden
Schwebels / vnd das ist das best ding/
Dz da nemen mögen/ die so die Alchimey
würcken / Dz sie es verkehren in Silber/
weñ aber der schwebel rein vn̄ aller best
ist/ mit einer röte schön vnd in im ist die
krafft der feurigkeit einfach vnd nicht

brennend/ so wirt es das aller best ding
sein/ das da nemen mögen die Alchimi-
sten/ dz sie darauff Gold machend/ dan
das verkehrt in in Gold/ Wenn aber dz
Quecksilber ist einer guten substanz vn-
der Schwebel nicht rein/ brennend/ so
verkehrt es ihn inn Erz/ oder Kupffer/
Wenn aber das Quecksilber böß/ löcher-
recht/ vnnd unrein irdisch ist/ vnnd der
Schwebel nicht rein/ So wirt darauff
Eysen/ Das Zinn aber bedunckt mich/
habe gut Quecksilber/ der Schwebel a-
ber böß vnd nicht wol vermischet/ Das
Bley aber grob Quecksilber/ böß vnnd
schwer/ oder gewichtig/ der Schwebel
auch böß/ vnnd eines bösen kustu/ vnnd
stinkenden geschmacks vnnd schwach/
darumb wirt er nicht wol coaguliert/
oder bekallet/ Dis sind die wort Aristo-
telis von wort zu wort/ in dem vierden
Büch Meteororum/ welchem natürli-
chen Philosopho in allen dingē zu glau-
ben ist/ vn̄ nicht den Fablen Faceti/ noch
auch den lugenen/ so weit von den wer-
cken der natur/ vnnd gang außwendig
sind

sind/ vnd darumb welcher in den lügen
 nen sucht die heimpligkeit der Philoso-
 phen/ der verleürt allen Kosten mühe vñ
 arbeit mit sampt der zeit.

Das der außwendig Schwä-
 bel ist ein vnuolkomne der Metallen/
 vnd ein vsach der vnuolls
 kömheit.

Mercken die wort / vnd verzeichnen
 die heimlichkeiten/ dann die ganze wüß-
 senheit vnd Kunst vñ jr ganze warheit
 ist auß den wortē des jergemelten Phi-
 losophi zünemen/ vnd züerlernen/ von
 deß wägen das offenbarlich gelassen
 oder verlassen wirt dardurch / das ein
 zweyfachte Schwelheit inn den cör-
 peren ist/ die eine zwar inn der tieffe des
 einbeschloßnen Quecksilbers in dem an-
 fang seiner vernischung für auffgehen/
 die ander aber außwendig irer natur
 zerbrüchlich oder zerstörlich/ dann die
 wirt mit arbeit hingenommen/ oder
 auffgehebt. Die ander hinzünemen
 oder auffzühoben/ ist mit keinem sinn

Der Künsten möglich / dann die ver-
brennlich Schwebelheit wirdt mit der
calciniierung des fewers auch von den
cörperen außgetilget / Aber die würg-
lich Schwebelheit gang vnd gar nicht /
Dann sie ist von ihrer vollkommens-
heit / vnnnd das darumb / das es Queck-
silber haltet / vnnnd beschirmet vor
verbrennung das / so seiner natur ist /
vnd das ander aber widerspeuwt dem
feuer / außlegende / das es ihn vera-
giffet / Darumb so ist das freündlich
seiner natur versühnlich / Dann das
wahre Silber hanget dem Quecksil-
ber mehr an / vnnnd befreundet sich
auch dem selben mehr / nach dem sel-
ben aber das Gold / darnach das Sil-
ber / Darumb so wirdt hierauß gelassen /
oder verstanden / das es mehr theils
hafftig machet sein natur / aber die
anderen cörper nicht / doch haben sie
ein gleichnuß / oder mitgestaltung zu
oder gegen ihm / dann sie haben inn
ihnen den außwendigen / unreinen
vnd stinckenden Schwäbel / Darumb
so

so mögen wir sagen / Das sein minder
reine naturen theilhafftig mache/ Dann
sie sind zerbrüchlich/ stinckend/ vnd vers
brennlich/ vnd das von deswegen/ das
jhr Schwebel inn was weiß vnd weg/
er präpariert oder zu bereitet wirdt/
durch Kunst würckung/ so wirdt er
allweg verbrennt/vnnd verbrennt die
schwerze/ fürstehet inn allem werck/
Darumb sagt Auicenna/ Er geht nicht
inn vnserer Meisterschafft/ Dann er ist
nicht von der substanz des Quecksil
bers/ noch von seiner vollkommenheit/
Dieweil er dasselbig allweg vergiffet/
schwertzt/ vnnd zerstöret/ Darumb so
wirdt zu gelassen/das das Quecksilber/
seye eine vollkommung der körpern/
vnnd ein heilung der verbrennungen/
Darumb das die körper minder ver
brennt werdend / die seiner reine/ vnd
natur mehr theilhafftig sind/vnnd bes
itzend/ Darbey so erscheint nun das
ein güte oder mehrere vile des Queck
silbers seye eine vrsach der vollkom
menheit inn den körpern / vnnd aber
Die

Die mehre oder vile des Schwebels seye ein vrsach der zerbrechung oder zerstörung/Darumb so werden etliche cörper mehr / etliche aber minder verbrennet/ durch die erlengerung/ oder mehrung des fewers / als die so da mehr des verbrennlichen Schwebels vile habē/welche aber minder / die werden auch minder verbrennt/dann der Schwebel hat in jm zwo vrsachen der zerbrechung/ od zerstörung/ein reine entzündliche substanz/vnd ein irdische trüsigkeit/ dann durch die erste steht er nicht/ vnd machet nicht stehen/ dann er verbrennt allweg vnd wirt verbrennt/vnd gibt schwertze in einem jeden werck/durch die ander aber/hat er weder giessung noch eingäg/dann so er fix/ oder gehefft ist/ so wehrt er die giessung/vnd derselb wirt nimer mehr gehefft/ er werde dan vorhin calciniert/ so er aber calciniert wirt/ mag er durch kein kunst gossen werden/ dan er gantz vnd gar in ein irdische substanz gebracht wirt.

Das allein das Quecksilber ist ein vollkommung der Metallen.

Disß aber begegnet inn dem Quecksilber nit / dann das wirt gehefft ohn verkehrung inn erden / vnnnd wirt auch züglicher weiß figiert oder gehefft mit verkehrung desselbigen inn irdische natur durch eylung zu seiner figierung / die da geschicht / durch die precipitation oder abstürzung / wirt es gehefft vnd in Erden verwandelt / durch nachkommende sublimierung / mit geäfferten malen / es wirt auch gehefft gleichermaß vn̄ wirt nit verkehrt in ein irdischheit / ja es gibe vil mehr ein Metallische giesung / vnd das darumb / das es ein zähe / schleimerige / vnnnd dicke substanz hat / welches zeichen ist / sein zerreibung vnd eintrenckung / vn̄ vermischung mit dingen seines geschlechts / derhalben wirdt offenbarlich empfunden sein zähigkeit vnd schleimerige in ihm / von wegen seiner mercklichen anhangung / Aber sein dicke wirt heiter gespürt / das es vil ein
 dug /

Aug / oder eineröpff gibt / von wegen
Der schwere seines vnmässigen gewichtes /
Dann es dem Gold fürwigt dieweil
es inn seiner natur ist / es ist aber einer
gar starcken züsamensetzung vnd einer
gleichförmigen natur / Dann es wirdt
nicht gesünder inn theil / vnd laße sich
nicht zertheilen Dañ es eintweders mit
seiner genglichen substanz vom feur
außweicht / oder aber mit derselben im
feur bleibt stehn / Daher wirt gelassen /
Daß das Quecksilber möge figiert / oder
gehefft werden / ohne seine feuchtigkeit
verzerung / vnd ohn sein verkehrung in
Erden / Darumb wirt noch alb gemer-
cket inn in die ursach der vollkommen-
heit / Dann es allein zu vollbringung
Der fixierung gnüg thut inn jedem
grad / nemlich mit der glühung / vnd
ohn die glühung / Dann es ist offenbar
Das güte wärt / anhangung / vnd ster-
cke seiner mischung / wann etliche weiß
seine theil verdickeret werden / so laße
es sich durch dz feur nicht weiterzerbro-
chen oder zerstört werden / noch durch
eingang

eingang eines wütigen oder rauchäch-
 tigen flāmens/ vnd auff dasselb leider
 er den rauch nit weiter erhebt werden/
 Dann es er leidet noch ertregt nicht die
 Dünnmachung sein selbs / von wägen
 seiner dicke / vnnnd mangelbare der ver-
 breñung/ Die da sunst durch die Schwe-
 belheit/die es nicht hat/volbracht wirt/
 diß ist nun genüsamlich droben bewes-
 ret / das der Schwebel / welcherley ges-
 schlächts der ist / der vollkommenheit
 zerbrächung vnd zerstörung seye/dañ
 so er fix / oder gehefft ist / so verhin-
 deret er die rechte giessung/als erscheint
 an dem Eysen / dann so es nicht gegos-
 sen wirdt so wirt erkhent/ das es gehef-
 ten Schwebel inn ihm hat / wann er
 aber nicht gehefft ist / so fürkompt er
 die giessung/ von dem feuer wirdt er
 zerbrochen vnnnd zerstöret vnnnd auß-
 gerücht / als erscheint inn dem Bley
 vnd in andern blöden cörpern/ vnd da-
 rumb/so ist der Schwebel nicht vō der
 warheit vnserer Kunst/nach von ihrer
 vollkommenheit dañ er verhindert die
 voll-

vollkommen inn allen jren wercken/
Aber das Quecksilber ist in allen seinen
wercken vnnnd würckungen offentlich
gar aller vollkomnest/ dann es ist der
verbrennung widerheilung/ vnnnd der
giessung vollbringung/ dann so es ge
hefft wirdt / ist es ein tinctur oder fer
bung der röte/ vnd vberflüssiger wider
bringung/ eines glanzenden scheines/
vnd weicht nicht ab von den vermisch
ten/ biß das es ist/ Es ist auch befründet
lich/ vnd den Metallen versühlich/ vñ
ein mittel züsamen züsügen die tinctu
ren/ oder ferbungen/ dan es wirt durch
die aller minstē/ oder kleinsten ding ver
mischt mit jnen/ vnd in der tieffe hange
es jnen natürlich an/ dan es ist von jrer
natur Aber doch mit dem Sole vñ Luna
wirt es leichtlicher vermischet/ von wegē
das jm begegnet sein reine natur theils
haffrig zū machen/ Aber doch wirt es
nicht vndergesenckē in jm / dann allein/
Sol/ Auß welchem du nun wol magst
abnehmen eine grosse heimlichkeit/ das
der Mercurius an sich nimpt/ dz seiner
natur

natur ist/ D3 frömbd aber widerspeüwt
 er vnd leidet es nit/von wegē das er sich
 seiner natur mehr fröwt/dan̄ einer auß
 wendigen/darauß erscheint/ D3 die cōr-
 per einer grösseren vollkōmenheit seyē/
 die mehr des Mercurij in jnen halten/
 vnd die desto minder haltē einer minde-
 ren vollkōmenheit seyen/ So werde nū
 hochglobt/8 Werkmeister aller dingē/
 der Ehrentreich Gott/vnd allerhöchst
 gesägnet schöpffer/ der auß dem vnacht-
 baren geschaffen hat ein köstliches/ das
 da mit den mineralischē/ oder erzäder-
 lichen das grōst zeichen hat/inn der na-
 tur/vnd jm begegnet die substanz vnd
 der substanz eigenschafft/ die es allein
 vnd von keinen anderen dingen hat inn
 der natur zūbesitzen / dann es allein
 das ist/ daß das feur vberwindet/vnd
 von dem selben nicht vberwundē wirt/
 sonder inn jm befreundlich rühren vnd
 sich desselben fröwende/ dann dasselbig
 allein/so es ein Metall ist/haltet es doch
 das genzlich inn jm des wir bedörffen
 zū vnser Weisterschafft/dann die ander

ren alle / so sie verbrennlich sind / weis
chend sie dem ferner / vnnnd verschwin
den inn dem glunzen oder funcken.

Das das Quecksilber in jm halt
seinen fixum / oder gehefften Schwebel.

Es ist nun offenbar / das das Queck
silber in jm haltet / seinen guten Schwebel / vñ dem / oder mit dem es coaguliere
vnd züsamen gewallet wirdt / zu Gold
oder Silber / nach vngleicher weiß vnd
gestalt der abtöwung / Dann nach dem
Philosophē / Wenn das Quecksilber rein
ist / so wirt die krafft des weissen / nicht
brennenden Schwebels dasselbig coa
gulieren / oder züsamen wallen / zu Sil
ber / vnd das ist das aller best ding / das
die Alchimisten durch die Kunstwür
ckung darauff machē ein Elixir zu dem
Silber / Wenn es aber der aller best
Schwebel ist / mit einer röte schön vnnnd
klar / vnd in jm ist ein krafft einer einfa
chen nit brennenden fewrigkeit / so wirt
es das allerbest ding / das darauff wer
de ein Elixir zu dē Gold / vñ vnderricht
vnd

vnd lehrt der Philosophus wol darin/
 Zum ersten den weissen Schwebel zu
 dem Silber/vnd darnach den roten zu
 dem Gold zu brauchē/ dan nichts mag
 zu Gold werden/es seye dann zum erstē
 Silber gewesen/ Dieweil auch zwar
 kein ding mag hinüber gehn/ von dem
 ersten zu dem dritten/ es seye dan zuuor
 inn dem andern/ dann es ist kein gang
 von einem eussersten/ zu dem anderen
 eussersten/ dann allein durch das mitt-
 lest/dan es ist kein gang/vnd mag auch
 kein gang geschehen/ von dem schwar-
 zen zu dem vollkommenen gelben/ es seye
 dann zu dem ersten weiß gewesen/
 von wegen/ daß das gelb von oder auß
 vil weissem vnd aller reinstem roten
 zusammengesetzt ist/ Es mag auch kein
 gang geschehen von dem gelben zu dem
 weissen/es seye dan vorhin schwarz ge-
 wesen/ dan dz Gold mag nicht Silber
 werden/es seye dan vorhin zerstört/ zer-
 brochen/ vnd schwarz/ dann das besser
 mag nicht erger werden/ dann durch
 sein selbs zerbrechung vnd zerstörung/

Dann die gebärung einisse/ ist ein zerstö-
 rung des andern / derhalben welcher
 Gold kan verkehren in Silber/ der kan
 auch verkehren das Silber inn Gold/
 dan jr Schwäbel ist nit brennen/ aber
 weiß zu dem Silber/ aber durch grösses
 re abtöwang des fewrs/ mag d Schwä-
 bel rot werden/ zu dem Gold / dann die
 gelbung ist nichts anders/dan ein volle
 kommene abthöwang / es ist auch die
 weisse nit anders dan ein abwäschung
 der schwerze/ dann die hig die da wür-
 cket in dem feüchten mache zum ersten
 die schwerze/ inn dem trocken würcke
 sie die weisse vnd inn dem weissen die
 gälbe/ vnd dis zwar merck inn der cal-
 cinierung des Bleyß/ das sich zum erste
 verkehrt in ein schwarze äschen / dar-
 nach inn weiß/ darnach in minien rot/
 also haben sich der weiß vnd der rot
 Schwäbel / allein auß einer materi der
 Metallen von Silber vollkommenlich
 gereiniget / doch vngleicher weiß vnd
 gestalt abgethört vnd abgekocht/ der-
 halben sage Plato/ dan in einem jeden
 Silber

Silber ist weisser schwäbel/ wie auch in jedem Gold ist ein roter Schwebel/ vñ ist doch nicht ein jeder Schwebel weiß/ oder rot aber ein solcher schwebel wirt nicht funden auff der Erden/ als Aniscenna sagt/ dann das er allein in disen körpern entsteht/ vnd darumb dise körper bereiten wir subtyl vñnd rein/ das wir den Schwebel vñ das Quecksilber von diser materi auff der Erden habē/ von welcher das Gold / vñnd das Silber gemacht warde vnder der Erden/ dann die selben leuchtenden körper/ in welchen da sind/ die tingierenden oder ferbendē schein vnd glenze/ die tingierē die anderē körper mit warer weisse / vñ warer rōte / nach dem sie dann bereitet sind/ dann nach vnserer Weisterschafft/ so hilfft das vollkommen corpus dem vnuollkommen vñnd volbringt es vnd macht es vollkōmen / ohne zūmischung eines andern außwendigē dings : derhalben das Goldt / so es köstlicher ist dann andere Metall / ist es ein tinctur/ oder ferbung der rōte/ ferbende vñ ver-

gestaltende ein jedes corpus / Das Silber aber ist ein tinctur / oder ferbung der weisse / mit vollkomner weisse tingierende / oder ferbende die körper / Dañ mit disen körpern wirdt der Mercurius vermischet vñnd gehefft durch sie mit rechtem verstand / welches gar nicht zu den hartnäckigen vñnd vnuerstendigen würckeren kompt.

Das ein Stein der Philosophen
ist / auß welchem gezogen wirdt
vñser Stein.

Derhalben so muß der Sücher diser Kunst / eines stähten willens sein inn der würckung / Das er nicht jez eines / Dann ein anders fürnemme zu versüchen vñnd vnderstande / Dann inn der vile der dingē / wirt vnser Kunst nicht vollbracht / Dañ es ist nur ein ding / vñnd ein Stein vñnd ein argney / Dem nichts außwendigs wirt zügethan / noch gemindert wirdt / oder genommen / Dann
Das

Das allein die vberflüssigen darvon ge-
 than werdend/ Dann ein jeder gemei-
 ner Schwelgel/ ist dem Quecksilber euss-
 serlich vnnnd widerig/ Dann er ist sein
 zerbrechung vnnnd zerstörung/ Herz
 widerumb/ so ist ihm der nicht eussers-
 lich noch widerig/ inn welchem es hat
 züuerkehren durch die Weisterschafft/
 als namlich/ inn Gold/ vnnnd inn Sil-
 ber/ Darumb so ist einem Ding nichts
 bequemers/ dann das ihm aller nähest
 ist inn der natur/ Es wirt jedoch von
 einem Menschen nichts anders gebo-
 ren/ Dann ein Mensch/ von den Thies-
 ren / nichts anders geboren werden
 Dann ein Thier ihres gleichen/ Dann
 hierinn wirdt von einem jeden seines
 gleichen geboren: Vnnnd volge herz
 nach/ Derhalben so gebrauchend die
 Ehrwürdige natur / Dann sie wirdt
 nicht emendiert oder verbessert/ Dann
 inn ihrer natur / Darcin söllend ihr
 nichts frömbdes hinein führen noch
 bringen/ weder puluer/ noch Keiner-
 ley anders Dinges/ Dann vngleiche vnd

mancherley Dingē emendieren vnd vers
besseren vnsern Stein nicht/ es geht vñ
kompt auch nichts in in/das nit von im
entsprungen ist/ dan so etwas außwen
diges im zū gethan wirt/ so wirt er von
stundan zerstöret/ vnd wirt nit das das
rauß so ihr sūchen/ derhalben/ so ist von
nöten/ das man auß den Dingen/ so zū
de cörpern bequemlich sind/ die artzney
der cörpern zūsamenläse/ dann dieselb
müß ihnen in der natur zūstimen vnd
gleich sein/ vnd inen allermeist inn der
tieffe anhangen/ vnd ein jedes verklei
neretes oder geminderts vollkōmen ers
füllen/ vnd das es auch dem Mercurio
vor seiner flucht zūgemischer werde/
durch die allerminsten/ oder kleinsten/
Aber kein corpus/ so inn seiner natur
bleibt/ coaguliert den Mercuriū/ vnd
hangt im auch nicht steiff an/ Es heilet
oder artznet auch der Mercurius nicht
für sich selbs die blöden oder schwachen
cörper/ dann er wirt durch die hitz des
fewers von ihnen gesündert/ dann die
dicken Ding fügen nit wol zū den einfa
chen/

chen/ noch die einfachen zu den dicken/
 derhalben so ist von nöten/ das diese me-
 dicin oder artzney einer subtileren sub-
 stanz/ vñ einer dünneren giessung seye/
 Dañ eben die körper selbs/ vnd einer ges-
 hefftern widerhaltung/ dañ dz Queck-
 silber seye in sein selbs natur/ so wirt nu
 nicht vnbillich gewonlich gefragt auß
 welchē dingē diese vnser artzney möge
 außgezogen werden/ denen antworten
 vñnd sagen wir also/ das sie auß denen
 gezogen vnd fürgebracht wirt in denen
 sie ist/ Es ist aber etlich als wol in den
 körpern/ als inn dem Quecksilber/ nach
 irer natur/ so sie einer natur sind erfun-
 den wordē/ in den körpern kümmerlicher/
 aber in dem quecksilber näher/ aber nie
 vollkommenerlicher/ vñnd das darumb/
 das das corpus nie würdiger/ oder rei-
 ner ist dann die Sol/ oder jr schatt/ ohn
 welche kein Quecksilber geboren wirt/
 das da gemeinlich tingiere oder färbe/
 Welcher aber ohn dis Quecksilber vn-
 dersteht zü tingieren/ oder zü färbe/ der
 geht also blind zu der Practick/ wie ein

72. Zu den Gold.
Esel zum füter / dann Das Gold gibt
ein guldine / Das Silber ein Silberne
frab / welcher nun Das Quecksilber mit
Sole vnd Luna kan oder will tingieren
oder färben / der kompt zu dem arcan
oder heimlichteit / die da genennt wirt
weisser Schwäbel / allerbest zu dem
Silber / welcher Schwäbel / so er rot
gemacht wirt / ist es roter Schwäbel
zu dem Gold / Darumb so wirt von dis
sen körperen / vnser weisser vnd roter
Schwebel außzogen / so in jnen ist die
allerreineest substanz des Schwebels
Durch sinn der natur außgereiniget /
welches zwar nach der meinung Albers
ti clarer vnd subtiler ist / Dann inn seins
er außreinigung ist die Kunst schwes
cher Dann die natur / er eruolget die
auch nicht / wiewol er vil vnd vast ar
beitetet / sein vatter ist Sol sein mütter
Luna / Dann auß disen körperen mit
ihrem Schwäbel vnd Quecksilber be
reitet wirt vnser arznei außzogen
vnd fürbracht / aber auß ihrem Schwä
bel allein / oder ihrem Quecksilber be
reitet /

zeitet / mag man dieselb auß den cörperen zügleicher weiß außziehen / auß dem Quecksilber aber allein wirt es näher vnnnd vollkomner / vnnnd leichter funden / dieweil es ein vatter dieser liechteren ist / vnnnd ein wurzel aller zerschmelzlichen / Dann von im alle ding werden / vnd darumb zerschmelzet oder resoluiert es alle ding / dann jhe ein natur lieber als jhr eigne / vnd jhren freündlicher ist / vnd sich derselbigen mehr fröwt dann einer anderen / derhalben so ist inn im ein leichtigkeit / der außziehung derselben subtilen substanz / dieweil sie jetz die substanz gegenwürtig vnnnd vorhanden haben / so wirt nun gelassen / das vnser arznei / die aller reinest vnd subtilest substanz seye / die da jhren vrsprung auß der materi des Quecksilbers zeuhet / vñ auß derselben erschaffen ist / es ist aber jetz diese materi des Quecksilbers nit inn seiner natur / noch inn seiner gangē substanz / sonder sie ist ein theil desselbē gewesen auch nit die jetz ist / so vnser Stein
ist

ist worden einfach/ ist Quecksilber/ sonder ist ein theil desselben gewesen/ dann es erleuchtet in/ vnd behaltet in vor verbrennung/ welches ein vrsach ist der vollkommenheit/ Derhalben welcherley geschlechts soch die argney seye/ sie seye inn den körpern/ oder inn des Quecksilbers substanz/ so wirdt des kostlichen Steins argney oder materi erforschet/ Ich rhat aber das du nimmermehr mit vhrckest/ dan mit Mercurio vnd Sole/ vnd mit Mercurio vnd Luna, dann die gang wolhat diser Kunst/ besteht nur in jnen allein.

Das es möglich ist vnsern Stein allein auß der materi der Metallen vollbracht werden.

Derhalben/ so wir auß der ersten materi der natur vnser werck allein wollen anfahen/ das were vil zulang vnd vnmöglich/ vnd vnerfüllbarlich / vnd wurde auch darinn grösser vn̄ garnach vnendlicher kosten gefordert / darzu/ vnd

vnd were doch zum letstē gar vast kum
 merlich durch Kunstwürckūg der Stei
 nen gemacht / von der materi / oder na
 tur der Metallen / jedoch ist das rein
 Philosophisch werck angefangen / so ist
 notwendig / das der Stein der Philo
 sophē außzogen werden möge auß der
 natur zweier cörpern / ehe das von im
 werde ein erfüllte Elixir dan es ist von
 nöten das das Elixir mehr seye gerei
 niget vnd abgethōwt / dann das Gold
 vnd das Silber / von des wegen das es
 hat krafft alle ding von der geminder
 ten oder verkleinerten vollkommenheit
 zūverkehren inn Gold / vnd inn Silber
 dann sie es gānglich nicht mögen voll
 bringen / vnd wann sie vō irer vollkom
 menheit einem anderen geben / so bleibē
 also dann sie vnuollkommen / von des
 wegē / das sie nit mögen tingieren oder
 färben / dan so vil sie sich erstrecken / vnd
 derhalben so geschicht die würckung
 in vnserem Stein darumb / oder darzu
 das im von besserer Materi die tinctur
 oder färbung in im mehr / dann vorher
 was

was in seiner natur / geben wurde / vnd
auch daß das Elixir wurde nach an-
zug vnd beyspil oder lehr der Weisen
zusammen gesetzt / auß lauterem schö-
nen specien / Ein Condiment oder ein-
machung / ein widergift / ein arznei /
vnd ein reinigung aller körperen / so
zu heilen / zu reinigen / vnd zuerge-
stalten sind / oder gehören in ihr wahr
Lunificum / Das ist / Silbermachig /
vnd inn wahr Solificum / Das ist /
Goldmachig / aber die jeczigen wärker /
vermeinen / es seye dann am ende des
werckes / dann so fahet das Werck erst
recht an / dann so sie so vil daran ge-
werckt haben / das ihr Werck ist die
natur der Metallen / so glauben vnd
vermeinen sie / sie haben das vollkōmen
Elixir erfüllt / wenn sie aber die projec-
tion / oder fürwerffung oder einwerf-
fung machen vnd thun / so finden
sie nicht / darumb so hören sie auff
zuwercken eben an dem ort / da
sie sollen angefangen
haben.

Wel

Welches das erste Werck der Philosophen sene/ vnd wie dasselbig soll verstanden werden/ Das sollen die würcker der Alchimey wissen.

Das werck nun der Philosophen/ ist Dissoluiereu / oder auff entlösen ihren Stein / inn Mercurio / Das er inn sein erste natur/ od materi wider einbracht werde/ daher sagt der Philosophus in vierdeen Metheororum / da er die Sophisten vnd felscher diser Kunst verspottet / sprechende es sollen wissen die Kunstwürcker der Alchimei/ das sie die specien oder gestalten der dingen nicht verwandlen mögen/ welcher zwar einfältig war ist daselbst der Albertus/ wo er nicht selbs die specien/ wie hernach / hinzu thut / inn ihr erste materi widerumb einbracht werden / welche materi zwar erstlich ist Quecksilber/ so es doch ein Element ist aller zeügigen dingen/ alsdã so werde sie wol in ein andere form vnd gestalt/ dãn sie vorhin waren verwandelt/ nicht gewißlich inn specien

specien oder gestalten / sonder aber inn
vnzertheilbare der gestalten / dann die
selben vnzertheilbare sind den empfind
lichen würckungen vnderworffen / von
wegen / das sie in jnen selbs sind verkehr
lich / die specien aber / oder gestalten / so
sie sind der natur vnderworffen / so sind
die andern gleichen den empfindlichen
würckungen nicht vnderworffen / vnd
darumb / so sind sie in jnen selbs.

Bestätigung der Kunst Alchymie
durch die Meister / vnd von ersten von
vnserm Vatter Hermes / der da ist ges
wesen ein König von Griechens
land zu Constantinopel.

Hermes vnser Vatter / spricht also /
wenn der leichnam wirdt gesoluiert im
wasser / so heisset man es den Stein / od
bleibendig wasser / das da Mercurium
coaguliert / oder bekallet zu einer ewigē
coagulation / oder befallung / vnd der
Mercurius ist die seel vn̄ der geist / vnd
vnd das Gold / oder Silber ist der
Leichnam.

Dau

Saucius spricht / bereiten die Leichnam / vnd soluiere sie / vnd mit diesem wasser solt du die geist mit imbibieren / die da gewäschen vnd gereinigt sind / so trencken sich die geist mit dem Leichnam / vnd die Leichnam mit den geist / so fixieren sie sich einer starcker Leiwigen fixation.

Alphanus spricht / du solt die Leichnam vor reinigen vnd calcinieren / dann so sol man sie züfügen den gewäschenen geisten / dann fixieren die geist das also gesublimieret.

Plato spricht / die Metallen seyen als ein ding das da gefrört / vnd alle andere ding / sind als vil als geist / vnd sind als die milch / vnd wenn man die Metallen calciniert / vnd soluiert / vnd züsammen werde gefügt mit den geisten / so congeliert sich der geist mit in / so wirt es ein starcke mischung vnd ein Medicin / des j. theil / v. theil Mercurij congeliert / Leiwiger vnd starcker congelation.

Turba spricht / wenn der Leichnam sey purgiert / vnd soluiert / so imbibiere

oder eintrenckē man die geist damit / vñ
wert ein ganze vermischung / die das
feyr nimmermehr von einander schei-
den mag.

Galiennus spricht / bereiten die leich-
nam / Das sind die Metall / vnd reinigē
sie vñ jr schwertze / Darin ist die zerbrüch-
ligkeit / so lang biß sie weiß werden / dar-
nach rot / Dann soltieren den leichnam
vnd den geist / vnd congelieren sie dann
vñ werffen es auff ein zerlassen corpus /
das ist / Metall / also wirt es Gold vnd
Silber / vil besser dann von dem Erz.

Auicenna spricht / Calciniere die
Metall mit Quecksilber / das da ist die
Seiff der weissen / vñnd sprechend das
Mercurius frist vnd verzehret die zer-
brochene feuchtigkeit der Metallen / vñ
entweichen alle anhangende ding der
Metallen / als Schwebel / vnd wen die
geist darauff geworffen werden / so rei-
nigen sich die Metall durch die geist / vñ
die geist durch den leichnam / darnach
biß du so vil desto sicherer / das sich die
materi feulen vnd brechen mag.

Alphi

Alphidius spricht/dise Kunst wirt in vier weg vollbracht. Der erste/ Das man soluiere die Metall mit den geistern. Der andern/ Das man soll soluiieren die geist/ vnnnd die Metall stercken. Der Dritt/ Das man soluiere die Metall / vnnnd stercke die geist. Der vierdt ist der beste Rhat/ das man soluiere die Metall mit den spiritus/oder geistern.

Morienus spricht/soluiieren die geist vnd die Metall vnd congelieren sie/ so mag sich fürbaß keins von dem andern scheiden durch das fewr.

Hermes spricht/ das Mercurius mit der krafft des sewers/Latonem/das ist ein jedtlich Metall/ das da ist schwarz worden/macht weiß azoc/das ist Mercurius/vnd wäsch es von seiner schwerze/ als die Meister sprechen/ ihr sollend weiß machen die Metallen/ damit das ihr nicht zerstörend die lehr ewerer Bücher/ damit ihr nicht zerstöret ewere hertz.

Astarrus spricht/in dem Buch Turbe
Der geist wirt nicht zugefüget den Me-
tallen/ so lang bis er sie reiniget von
ihr vnfauberkeit/ vnd sich die Metall
recht seuberen/ vnd subtilig werde/ das
sie sind / als der Mercurius / vnd sich
zufügen dem Mercurio.

Viceberus spricht / inn dem Buch ge-
nannt zu dem brunnen / ihe mehr man
die Metallen soluiere mit ihren seelen
vnd geisten / die da nicht fix sind/ vnd
werden mit einandern congeliert / so
mehret es sich so vil mehr/ nicht allein
inn diser vile / oder grösse / sonder inn
tugend vnd krafft / vnd in der subtilig-
keit/vnd so man tingieren oder färben
wil/so verkehren sie mehr inn gut Gold
vnd Silber.

Lyimidus spricht/ ihr sollend wissen
das auß keinerley ding vnser tinctur/
oder medicin mag werden gemacht/
nur allein auß vnserem Erz/ das ist/
auß vnser confect / oder / amalgama/
das ist / auß vnseren metallen Gold od
Silber vnd auß iren seelen/ vnd auß vn-
seren

feren geist/ das ist/ Mercurius

Socrates spricht / in dem Buch Turbe / die heimlichkeit vnser Steins vnd vnser arbeit / das ist Gold / vnnnd das wirt gemacht von ein Knaben / vnd von einer Frawen.

Glosarius spricht / das weib soluiere den Mann / vnd der Mann fixiert das Weib / hie geschicht ein frag. was ist die ding? Antwort Kalis ein grosser Philosophus / das es anders nicht sey dan der iij. Element zusamenfügung / vnd heisset ein ding / wenn der Metall substanz / vnd des wassers substanz bereit werden vnzertheilich / das sich eins von dem anderen nicht scheiden mög / also dz eines seye ein geist / das ist / Volatilis / vnnnd das ander sey fix / vnd herwider rumb des letsten / weñ eines fix sey / das das ander auch sey als das corpus.

Die natürlich Sol / darzu das Mercurialisch wasser die zwey zusamengesügt / machē dir alle Erinen oder erzine ding zu wahrē / lauterē / purem Gold / das da ewig besteht / welches nicht ver-

wandelt wirt/ so es schon tausende mal
gebrenne wirt/ diß wasser so du wilt/ so
wirt es mit Luna ein ding/ Dasselbig
verwandlet Litz in ware Lunam/ das
wäret vnd besteht ewig vnd weicht inn
Keiner prob.

Geber.

Geber/ der verborgen geist ist in dem
bauch seines corporis/ der selbig geist
ist vnser wasser/ vnd vnser Argentum
Viuum vnser feur vñ wirt geheissen vn
ser feur/ vnd der geist zeucht an sich den
verborgen geist/ vnd Das oli zeucht an
sich Das verborgnen oleum/ also ist Das
wasser ein starcker Geist/ vnd ist auch
warhafft/ vnd zeucht an sich den heim
lich geist von Dem corpore. vnd dises cor
poris solt du ein wenig vnd die mischüng
than / so wirt es ein wasser materia/
welches wasser in der Kunst vast nütz
lich ist / wiewol Das es nicht gang pro
fect ist / den es Kommet von kleinem
gelt Darvon es auß wirt gezogen/ vnd
ist

ist scharpff vnd haret bitterkeit ist noch nicht gewiß / aber sie bringet ein widermachung von vnstandhafftigen Ding en / Darvon es außgezogen wirt / Darumb die materia heisset die nocurfft / vnnnd durch das feur so zergeht die materia / vnnnd das zerstöret vnnnd tödret wasser / Leichnam / vnd machet sie wider lebendig / vnd füget sie wider zůsamen / Das thut es nicht wann es schlecht wasser ist / auch kanst du kein standhafftig corpus machen / habest dan den geist / als ich andem anfang geschreiben der da ist ein stein vñ ist auch kein hab / Stein / sonder ist außgezogen von dem Steinen. Du müst aber die natur auß dem grunde oder auß der tieffe des Leichnams außwöhlen / den die natur vberwinden / vnd wirt eingepflanzt / das auß gleichen gleiches wirdt gestaltet vnnnd gemacht / dan die natur wirt erfrowet vnnnd gesellet sich zů seiner naturē / vnd die tinctur wirt anderst nicht wann von dem ding vnd ist ein tinctur oder ein aufwerffung.

Es ist die natur/ die hat das all zu mal
in jm/ vñ vbergehet alle Element/ Auch
ist die natur verborgē in dem leichnam/
vñd wenn die natur zu einem Corpus
wirdt oder Kommet/ also das die natur
gang leiden ist/ vñd leidet/ vñd eingehet/
vñd zehet seines gleichen zu jm/ 2c.

Das Res/ oder ding zu sub- limieren.

Item nim̄ sein j. lb. als groß als Ha-
selnuß/ vñd lege ihn in Aludel/ darauff
ein Alembick/ vñd Distillier darnon das
Aqua/ in ein Receptackel/ weñ der weiß
spiritus Kompt vñd vergehet/ so thū ab
den Alembick/ vñd setz auff den Aludel
ein gütterlin/ vñd Fehr den zaugten in
den Aludel/ vñd vermache es neben her
vmb wol/ vñd treibe ihn mit dem wider
so starck/ so gibt es in dem sublimieren
ein roten spiritus inn das obergläßlin
oder gütterlin/ nach dem selben/ so nim̄
den quintam essentiam/ vñ behale den/
so thū den König darvon/ den König
zerreib also warm/ vñd leg ihn wider in
dein

dein Mudel/ vnnnd arbeit eben wie vor/
 dann nim die feces/ schmelz vnd creibs
 ab/vñ scheid als darzü gehört. Item dz
 rot vff rot. Auff rot gehört Saturnus
 vñ Mars/auff das weiß gehört Venus
 vnd Jupiter/ das weiß auff weiß.

Kes/ oder Ding.

Item das Ding empfahet das liecht/
 das wirdt getödet 30. tag/ inn dem leib
 des Erdtrichs nimet es das leben/ vnd
 10. tag/vnnnd dann so scheidet sich es/ so
 gehn die Elementen von ein andern.

Item es wirt geboren ein Schlang/
 vnnnd ist figieren oder hefften/ das da
 flüchtig ist.

Sol trincket Mercurium/süchest du
 die hitze des Goldes / gibest du das/ so
 gibet das Gold braun rot Löwen.

Oleum von Kes/von Ding.

Item zeube auß den quintam essen-
 tiam auß dem Kes/oder Ding/ Vnnnd
 des weiß ist also. Nim zu dem ersten

Das Ding vnnnd mache das zu puluer /
Das da vnbegreiffenlichen ist / Dann
nimme distillierten Essich des aller
besten / vnnnd lege das puluer darein /
Das laß also lang darinn ligen / bis
Das es sich ferbt in ein rote farb / Dann
so geuß es gar seuberlich vnnnd sitzlich
ab / thü es inn ein reines glaß / vnnnd
nim dann den anderen gedistillierten
Essich vnnnd geuß inn auch darüber /
vnnnd setz ihn auff ein senfftewer bis
Das sich der Essich ferbt / Das thü also
lang bis Das er nicht mehr ferbet /
Dann nimme die Essig die also gefers
bet sind / vnnnd thü sie inn ein cucur
bit / vnnnd distillier es per Alembicum
auff einem öfelin / so geht zum ersten
Der Essich / Darnach so sichst du ein er
schröcklich wunder / Das du durch den
schnabel des Alembicks wirst du sehen
tausende äderlin von der benedicten /
oder gesägneten röte / die da abgehend
ist durch rot tropffen / gleich als des
Menschen blüt Dieselben gebenedict
feuchte behalten inn ein glaß / wenn

Du das hast / so hast du ein Ding das
 der Schatz der Welt im nicht gleichen
 mag. Sihe des grossen wunders das
 geoffenbaret ist dir solche grosse süßig-
 keit von dem Res / oder Ding / die da
 rot ist von der quinta essentia / die ist
 also süß / als das Honig vnnnd mag is
 nicht gleichen. Ich sage dir in der liebe
 Gottes / des menschen natur mag nit
 begreifen die gar kostbarlichen ding
 quinte essentia Res / als zuvor gesage
 ist / glaub mir fürwar / das in der natur
 nie heimlichers gewesen ist / oder funden
 wirdt / merck zu auß / ich sag allen mens-
 chen die gelaboriere / vnd gearbeitee
 haben / das die spiritus minerales das
 ist die Erzäderliche geist / gesublimiert
 haben möchten nie finden quintam es-
 sentiam Res / als ich gesage hab / sprach
 ich dir zu tausend malen / das ist die
 heimlichkeit aller heimlichkeit / so möchte
 ich es halber nit gesagē / die halbe heims-
 ligkeit / es heilet alle wundē bald / vnnnd
 sein tugend ist vnzerstörlich vnd dorab
 sich

sich zu verwundern/vnd ist sehr nutzlich
vnd bedarff 40. tag zu stehen inn dem
glas zu putrificieren/oder zu faulen/ so
wird es heiligkeit/vnd ist ein groß wun-
der/ das von dem Res so grosse süßig-
keit/ das unmöglich seye/ das ich dir ge-
pffenbaret hab/ du solt merckē/ die quin-
ta essentia/ ist als süß als Honig/ oder
Zucker/oder eines jedlichen guten dings
ges/glaub mir fürwar/vberliß alle Bü-
cher der Philosophen/ so findest du nins
mermehr was da ist Plumbum Philoso-
phorum/ So findest du auch nicht die
wahre Kunst/ wie man es laborieren/
dz ist/ arbeiten soll/ ohn allein Mercu-
rium vivum/ das mag man auß der mi-
nera/ das ist/ Erzader/ arbeiten vnd
sublimieren in ein rote farbe/ Res ist
ein Mütter aller Metallen/ vnd ist
Plumbum Philosophorum, das ist/ Bley
der Philosophen. Nun laborier vnd
arbeit du recht gnüg vnd lob Gott.

Deo gratias, Amen.

Der

Der Rosgarten.

Wie man nach dem Philosophis-
 schen Stein soll forschen. Es ist
 offenbar/ Das die würckung der
 arznei soll nachvolgen der natur/ Das
 die habe in ihr die wahre natur/ die das
 Dinges selbs ist/ Darumb das die arznei
 allein ist gemacht vnd zusammen ges-
 setzt auß der natur. Nun ist das offens-
 bar/ das alle ding sind auß dem darein
 es sich soluiert/ vnd gibt/ wañ das eysen
 wie hart das ist gibt sich vnd soluiert
 sich in wasser/ durch das mittel der wer-
 me/ wann es ist auß dem wasser kōmen
 von ersten/ Also ist auch vnser Stein
 der soluiert sich wider zū wasser/ das ist/
 in vnser quecksilber durch vnser Kunst
 vnd Meister schafft/ wenn es ist Queck-
 silber gewesen/ wie man es zū Quecksil-
 ber machet/ das ist/ das man die natur
 verkehrt in jr erste wurzel/ darvon es
 kōmen ist/ wie man aber die natur ver-
 kehrt/ das geht in circels weiß/ oder be-
 wegung zū/ eines nach dem anderen/

Nun

Nun mag man die Elementen eins in
das ander wol verwandlen/ darvon so
gebären sie vnd zerbrechen/ vnd veren-
deren vnd verkehren sich eins in dz an-
der/ wer nu die Elementē wil verkehrē/
vnd kan sie verwandlen eins in das an-
der/ was der süchet/ das findet er/ wann
vnsere werck vnd würckung ist nichts
anders wañ verkehrung vnd verwand-
lung der natur/ also das man die Ele-
mentē verkehr in hitz/ in kälte/ in feuch-
tigkeit/ in dürre/ in wunderliche vereini-
gung/ doch fürwar so verkehrt sich dan
dürre nit in feuchtigkeit/ es seye dan vor
kalt wordē/ nach der kälte verkehrt sich
nicht in hitz/ es seye dan vor feucht wor-
den/ das ist Lufft. Wann es kan kein
gang geschehen von einem ende zu dem
andern/ daun durch das mittel/ das ist
die Erde/ feur werde/ vnd das Wasser
Lufft werde. Nun verkehert sich die
Erde nicht in Lufft/ sie seye dan ziuor
verkehrt in wasser/ auch verkehret sich
das feur nicht in wasser/ es seye dann
vor verkehrt in Lufft/ wañ das wasser
vnd

vnd der Lufft sind die mittleren Elementen/
 das Feuer vnd die Erde sind an den
 enden/ vñ der Lufft ist nächst bey dem
 feur/ so ist das wasser bey der Erden/
 vnd darumb so ist das wasser von na-
 tur wider das feur/ vnd die Erd wider
 den Lufft/ wan das wasser ist kalt vnd
 feucht/ vnd das feur hitzig vñnd dürr/
 vnd die Erde ist trocken vnd kalt/ vñnd
 der Lufft feucht vnd warm. Nun/ das
 das Wasser vñnd der Lufft haben ein
 gemeinschafft mit der feuchtigkeit. Nu
 das feur vñnd die Erde haben ein ge-
 gemeinschafft mit der dürigkeit/ vnd da-
 rumb so sind sie ohne mittel eines in dz
 ander verkehren/ vermischen/ vnd nem-
 men/ sich eines mit dem anderen inn ein
 wesen/ das man sie nicht gering mag
 gescheiden. Aber her widerum der lufft
 vnd die Erde/ das feur vnd dz wasser/
 die nehen sich nie/ noch verkehren sich
 nicht in einander/ es seye dann das man
 das feur verkehre in den lufft/ vnd die
 Erde inn wasser/ vñnd wenn man also
 vom ersten verkehret/ so gewinnet das
 feur

ferer gemeinschaft mit der Erde an
der Dürigkeit/ vnd darumb wenn die
Dürigkeit würde verkehrt in Kälte/ inn
warme / oder inn hitz / vnd die hitz inn
Dürre/ so hast du vnd gewinnest die gan-
ze Weiserschaft / wie du aber das re-
gieren sole / vnd ein Element inn das
ander verkehren/ vnd verwandlen/ das
sind 4. sachen/ besunderlich / durch die
das geschicht. Die erste ist soluiierung
die ander weschung/ die dritt wider re-
ducierung (das ist einführung) die 4
fixierung. Die soluiierung ist/ das man
das grob subtil vnnnd schlecht mache
das wäschen / das man das schwarz
mache lauter vñ weiß. Die reducierung
das man feucht trockē macht/ dz fixier
ist/ das man flüchtig/ bestendig vñ Dür
machtet. Die soluiierung ist/ zerbrechen
vnd zertheilen/ vnnnd die erste materien
machen. Die weschung ist die/ das man
es feucht/ distillier vnd calcinier/ die re-
ducierung ist widerbringung. Das es
feist ist als Butteren vnnnd fliesse als
Wachs vnd werde subtil. Die fixierung
is

ist das man eins mache inn der solui-
 rung vnnnd coaguliert es inn sin selbs zu
 einē klaren Stein. Durch dz erste ver-
 wandlet sich die natur inwendig/ durch
 das ander außwendig/ durch das dritte
 vbersich/ durch das vierte vnder sich.

Item/ das letzte capitel/ saget kurz-
 lich die vernüwerung/ vnd außlegung
 aller arbeit der ganzen Kunst/ vnd ist
 das der sîn vñ meinung aller arbeit/ dz
 man nemme den Stein d̄ Philosophen/
 der wol bekānt ist/ den sol man von erst
 en subtilieren mit dem fewr des ersten
 gradus / das er gereiniget werde von
 einer gebrüchligkeit/ vnnnd fewr mehr
 darnach durch alle gradus des fewers/
 das darvon rieche vnd fliehe aller ge-
 tanck vnd geschmack / darnach soluiert
 vnnnd laß inn durch einen filz lauffen/
 klar lautter/ vnnnd coaguliert ihn weiß
 vnnnd fixiert ihn bestendig inn lindem
 fewr/ das er fix bestendig bleibe / dann
 nach dem fixen Stein setzt in zu seinen
 gleich/ das nicht fix ist/ vnd mach ihn
 vider flüchtig/ vnd soluiert in wider vnd

coagulier in/ vnd fixier vnd soluter ihn
widerumb/ vnd mach ihn flüchtig vnd
fixier in gang/ coagulier vnd mach ihn
flüchtig/ vnd dz müßtu also lang thun
bis das er flüssig werde/ als wachs/ vnd
das er wahrlich vnd eigentlich bestan
de/ vnd ringier weiß oder rot/ als du ja
dann bereyt hast vnbegriffenlich.

Mercurius.

Item ich Mercurius sprich/ ich sey
Kalt vnd feucht im vierdten grad/ wer
von mir nimmet ij. grad der Kälte/ vnd
zwen grad der feuchtigkeit/ der hat gü
Luna/ vnd besser dann ander Luna/ a
ber nicht besser dann in petra linea in ue
cia exaltabor/ Das ist/ in einem leinmer
ruchlein in uecia würde ich erhöhet/ Da
ter ich bin ein Vatter aller Metallen
vnd so ich nun ein Vatter bin/ vnd ein
schleimig wasser/ vnd ein schwebel Erd
rich/ vnd darumb bin ich in der tieffe des
Erdrichs/ das ich nicht mag außgeng
haben/ bin ich zusamen gefüget wor
den

den/ vnd darauß sind nidergangen alle
 Metallen/nach dem nidergang der na-
 tur vnnnd des Erdrichs da ich vnder
 wurd/vnd wissen/ So ich lebendig bin
 würck ich etlich operation/das ist wür-
 ckung/vnd wen ich gesublimeret würde
 groß vnd wunderliche werck/ vnnnd der
 mich züfüget/wenn ich zerlassen würde
 inn wasser mit meinem brüder / das ist
 zerlassen Sol/ vnnnd mit meiner schwe-
 ster/ das ist zerlassen Luna/ so wirdt es
 sich fröwen ewiglich. Wenn ich wurde
 tödten vnd lebendig machen mich selbst
 vnnnd alle körper der Metallen/ in einer
 stund/ Darumb ein solches züvolbrin-
 gen/ weil ich bin ein fliegender knecht/
 schwarz im feur hab ich geboren/einen
 blauen Sohn/ ein Aurum perfectum/
 das ist gewiß/vollkommen Gold/vnnnd
 wissend das die natürlichen Meister/
 verborgen haben/die wissenheit in mir/
 wann ich weißer/ein roter Stein vbers-
 treffen/nicht vō dem wasser des Weins
 oder der Reben/ Aber von dem lebend-
 igen wasser/ohn Buray oder Burris/

ohn lac Virginis/ vnd alle heimliche ist
in mir/ vnd der da lebt tausendt jar der
möchte mich nit straffen/ vmb das ende
meiner gütheit. Ich bin coagulatum
fermentum/ das ist/ ein zůsammen ges
walleter hebel/ ein past/ ein most/ in güte
tem geschmack. Aber das fewer vnd ge
wicht sind Weister in dem werck.

Sienach volget der Lapis.

Item nim̄ ein Stein genañt Allenes
halb/ vnd den der auß zweyen Bergen
wachset/ da die fliegen jr den hielff von
entpfahet. Nim̄ in nicht dan̄ frisch mit
seinem blüt/ vnd wenn er nicht lustiger
natur were/ er vermischte sich nicht mit
dem Mercurio/ wann dauon das sich
gleichet/ so mengen sie sich/ vnd gleichen
sich zůsammen/ das ihn das fewer nicht
geschaden mag. Nim̄ in vnd schneid in
mit einer schär inn der größe als eines
fingers breit/ oder eines nagels breit/
Vnd nim̄ sein j. lb. oder 24. lot/ vnd thū
es in 4. lb. Salz alkali ware/ vnd inn 4.
lb. kinder harn/ thū das alles inn einen
glaseuro

✠

glaseurten kopff mit einem langē halß/
 vnnnd seude es mit einem sensfften fewer/
 biß es einseudet / das du oben zu dem
 loch oben ein prüffen magst / hüt dich
 das du seinen geschmack nicht versü-
 chest / wann es verderbete dich / wenns
 das also wasser werde / so finstu Kebis
 verwelet zu wasser. Ehre das wasser/
 wann es ist von dem volck gehret / laß
 es külen vnd sige es durch ein thüch / vñ
 behalt die feces / vnnnd ist der Stein da
 alle Meister von schreiben. Er ist ein
 Stein vnnnd nicht ein Stein / du findest
 ihn an allen enden / auff der ebne / vnnnd
 auff den Bergen / vnd inn allen wasser-
 ren / vnnnd hat ihn der Arm / als wol als
 der Reiche / vnnnd ist aller dings der
 schwächst / vnd aller ding der thewest /
 von ihm mag Herren vnnnd Könige
 vertreiben / du magst ihn auch ehren
 vnd vnehren / mit ihm wenn du wilt /
 zelobet sey Gott / vnd sein Lamme ge-
 benedeyet / der ihn aller thewest von
 aller schñodesten dingē hat geschaffen.
 Das wasser distillier siben malen / vnd

was da feces beliben die behalten / vnd
 Dann so nim̄ Mercurium vnd purgier
 Den mit Lßsich vnn̄d saltz wol ein dreit
 theil eines tags / so wirt es lauter vnn̄d
 rein von allem vnflat / Dann nim̄ einen
 vergelerten hafē mit einem langē hals
 Da thū ein j. lb. Mercurium / vnn̄d halb
 als vil des wassers darzū / das von dem
 Stein gemacht ist / vnd vermach es gar
 wol mit gutem luro / Das hitze in einem
 Kleinen öfelin gar wol Das es glueye vñ
 zeuch Das feur heraus / vnd dz Köpfflin
 setz darein / vnd verstopffe Das öfeli gar
 wol / vnn̄d laß es also vber nacht stehn /
 Des morgens nim̄ Das Köpfflin heraus /
 so findest du etlicher maß Mercurium
 coaguliert / so thū Des wassers darzū
 aber als vil als vol / vnn̄d setz es wider
 inn den ofen / inn allen dingen als zū
 dem ersten / also thū im zū dem dritten
 mal auch / so findest du den Mercurium
 stāht vnd coaguliert / vnn̄d vngeschei
 den / des setz ein theil auff 60. Martis /
 Mercurii oder Veneris purgati / vnn̄d
 wirt gut vnn̄d weiß / Des verwandleten
 Martis setz ein theil auff purgietten

Jouem 90. das wirt besser dan natürlich
lich Luna. Wiltu aber Solem machen
so nimm gepurgierten Mercurij 2. lb.
vnd nimm die feces die du behalten
hast das halb theil / vnd reibe die einen
halben tag / auff einem Stein gar wol
mit einander / vnd thü es in das köpffli
vnd geuß halb als vil des wassers dar
auff / vnd setz das in ein glüyendē ofen /
des anderen tages so reibe es aber wie
vor / vnd thü zu im die feces vnd des
wassers als vor / die arbeit thü 3. mal /
desselben nimm ein gewicht auff das
forderest Silber 60. das wirt güte / ders
selben nimm fürbaß ein gewicht / vnd
setze das auff 99. theil Jouis purgati /
das wirt fein güte Sol / Edel vnd war
haffrig smermer / vnd ist ein Elixir das
du verwandlest alle corpora / in
güte Solem vnd Luna
inn einer stund.

O Du aller liebster Brüder deiner
fleißiger bitt / so du lang gethan hast
bist du mich vberkommen / einer kurzē
tractat / von vnser Kunst / ein gewisse
Regel / ein leuchte würckung / nutzliche
tinctur / vnnnd gewarlich will ich dir of-
fenbaren / vnnnd inn 8. Capitel theilen /
vnnnd wil dich vmb dreierley bitten / zū
dem ersten Das du nicht vil achtest viler-
ley Worten der Philosophen / die da von
dieser Kunst schreiben oder reden / wann
allein die Kunst stehet in begrifflichkeit
vnnnd inn der verstendnuß / vnnnd inn
der anzeigung der würckung / da hat
die Kunst ihren stül hin gesetzt / vnnnd
fürwar die Philosophi haben wöllen
die Kunst verheben vnd die warheit /
vnnnd söliches gethan den vnwürdigen /
vnd haben das alles figuratiue, das ist /
figürlich vnnnd verborgenlich geredet.
Zū dem anderen so bitte ich dich zū
hören vor vilerley ding / nemlich species
zūtauffen / vnnnd die zū setzen / wann
warumb /

warumb/ nimm war / ein jetliches gleiche
nuß gebirt seines gleichen in der natur/
wiewol das ist / das von einem Ross/
oder von einem Esel / doch von einer
vnrechten naturē/ also sind auch etliche
nachvolger diser Kunst / vnnnd nemen
von mengerley dingen ein mehrung zu
machen. Zu dem dritten so bitt ich dich
das du nicht seyest ein Schwetzer oder
ein Klaffer / sonder deines munds seyest
behüt/ wann der Weisen sinn ist/ die ed-
len Stein/ oder pärlin nit werffen vns-
der die Schwein/ sittlich solt du sein mit
deinem güte/ vnd gib deinem Werck ein
ordenlich ende/ glaub mir fürwar/ ist es
sach/ das du dise setzgenante Regel vnd
ordnung/ die mir worden sind von meis-
nem Herren Alberto Magno/ vnd dies-
selbe Regel vor augen hast / so wirt dir
nicht gebürlich/ vnd darffst auch nicht
König oder grosse Meister sūchē/ Son-
der König vnnnd Meister sūchen dich/
vnd erbiethen dir alle ehre / wann alle
die inn diser Kunst arbeiten / die sind
verachtet / sie arbeiten Königen oder

vnd den nicht allein / sonder auch allen denen noturfftigē diese Kunst zu geben / vnd vmb lone / oder vmb Gott niemand sol gebē / sonder vmb sunst / wann vmb sunst hast du sie empfangen vmb sunst solt du es geben dem getrüwen. Diese vorgespochē Regel vñ lehre / sollē sein heimlichen gezeichnet in dein hertz.

Nach dem vnd vns bewiesen ist der lehrer Auicenna inn der Epistel / die im gesant ist von dem König Assem / die also lautet. Wir suchen ein gewars substanz / vnd ein zūmachen von mehr dingen / welche substanz als fix auff das feur wirdt gesetzt / vnd das feur liden ist / vnd ist in vermischen sich / vñ ein eingēdenatur mit rechtem gewicht / welche tinctur vbertreffen ist / allen schatz vnd allen adel diser welt / wann vnser ding eins machet drey / vnd drey zwey / darumb soltu haben gedult vnd instrument / das sind geschirz / darumb solt du gedult haben.

Item als der Meister Geber schreibt der also spricht / alle eylung die koms

vom reuffel/darum̄ der nie gedule mag
haben/ der schlahe seiner hende arbeit
auff/ der nach sitten ist auch notturffrig
wann alle natürlich würckung die da
nach volgend ist vnser Kunst / der müß
habē jr wechüg/ jr zeit/ die jr auffgesetzt
ist/ darnach sind geschirz nüglich/ vnn̄d
doch wenig als du hören wirst/ wañ vn
ser leib/ vnn̄d vnser Kunst / wirt inn eis
nem ding/ in einem faß/ vnn̄d inn einer
würckung vollbracht/ vnn̄d ist doch ein
einige natur keiner anderen außertlichē
dingen ist es notturffrig/ wañ allein ei
nes firmamentes weiß oder rot/ das da
ist lauter vñ Erglich/ vnd in kein andr
werck gewesen ist/ in welcher regierung
des wercks mancherley farben noch der
zeit sich offenbarē/ darumb in den aller
erstē tagen müß man frū auffstehn/ vñ
besehen ob vnser rebe blüye vnd in nach
kumendes geduch sich verwandlē in ge
le/ od in vilerley farbē allein zū warren
der weissen. Wañ das geschicht/ so sol
len wir betten ohn alle jrung vnser
Königs Salomones/ der wirt gekrönet
mit seiner rōte Dyamant/ das ist der

Stein vñnd vnser Lixir / oder das
schlechte puluer dz da vngreiffelich ist/
welcher Stein hat so vil nammen/ als
ding inn der welt sind / aber das ich
mich der ding kurz entschuldige / vñnd
außrichte vnser materie / od magnesia/
das ist/vnser argentum viuum/das ist/
Lixirlich / oder harn der Kinder von 12.
jaren das da recht bereit ist/ dz da kurz
ist kommen von der aderen / vñnd inn
nie kein werck ist gewesen / vñnd das ist
das ich geschriben hab inn dem grossen
werck zñ tuzer tuzer daz / nennet ich terrā
Hispanicam, Hispanische Erden/ oder
atramentū, doch mein ich argentū viuum,
gumme/ das da etlich mehre brauchen
sophisten / darumb das es nun etwas
ist/so wirt es geheissen ein multiplicatio
mehrung / doch so ist es wenig ringie-
ren / oder ferben / zñ rechnen oder zñ
schenken gegen vnser Meisterschafft/
vñnd wiewol doch milten vñnd freyen
kosten gibt / vñnd wer dir gefellig das
vñnd zñ arbeiten so findestu doch darinn
nen die warheit / aber es bedarff gar
einer

einer langen Digestion/ Darumb so volge nach meinem Herren Alberto Magno/ vñ arbeit mit argento viuo minerali/ Das ist/ mit erzäderlichem quecksilber/ das da ist erzlich/ wañ es ist vnseres werckes gerechtigkeit/ weñ/ so es fix ist/ so ist es ein tinctur auff rot/ oder auff weiß vbertreffentlichen erfrowen vñnd eines liechtes scheines/ vñnd scheidet nie von dem da es zu gemischet ist/ wañ es begirlichen vñd freundlichen den Metallen/ vñd dz mittel der züsügung der tincturen/ weñ es zu in/ gemischet wirt/ vñd ist eingehen vñnd durchtringen zu grund/ vñd natürlichen an sich zu hengen/ Die weil nun auß vnserem Mercurio alleine vnser werck wirt vollbracht/ So ist in nottürfftig eines firmen rot oder weiß/ wañ es ist sich leichtlich vermischen mit Sol vñd Luna/ vñnd wirt eins/ Darumb dz die zwey corpus mehr jr natur mit in theilen/ Darumb sind sie gerechter dann andere Metallen/ vñnd ist das die vrsach dz die körper Sol vñd Luna sind einer grossen gerechtigkeit/ vñd

vnd haben mehr von Mercurio bey sich
wann ander/ Darumb werden sie gemis
schet zu jnen zu dem roten/ oder zu dem
weissen/ vnd wenn sie also in dem feure
stehn/ so werdē sie fix/ wann der ☿ allein
der ist/ der da vollbringet vnser werck/
Vnd in dem finden wir alles das/ das
zu vnserem werck notturfftig ist/ darzu
keine eusserliche dinge zugefüget sollen
werdē/ Sol vnd Luna sind im aber nit
eusserlich/ wann sie werden inn dem an
fang/ mit vnseres wercks Practica/ ihr
erste materia/dz ist/ in Mercurio/ wann
warumb/ sie haben von jme der frawen
milch wirt fließen/ ist es dz du dises ohre
klarlich verstehest/ Vnd ist sach das du
diesen Mercurium/ vnd mit keinen an
deren dinge er enden wirst arbeiten/ so
wirst du ein gewünschtes ende erlangē.

Item nim ein geleütet Gold in dem
feur/ das da warm seye/ das ist ein fer
ment auff rot 4. lot/ schneid das in klei
ne stücklein mit einer schär/ darüber thū
vierzehē lot Mercurij/ den heiß biß er
reücht im tigel/ vnd thū das Gold dar

rein

reyn / vnd solt es mit einem hölzlein rüs-
 ren / also lang biß sich das Gold wol
 darein soluiere / vñ sich vermische durch
 einander / denn so schütt den tigel auß
 in ein lauter kalt wasser / das du seye ein
 steinin schüssel / oder sonst ein verglast
 geschirz / vnd wesch das so dick / vnd also
 vil biß alle schwerze vnd vn sauberkeit
 darvon komme / vñnd die wasser lauter
 darvon gehen / Wiltu denn mercken / so
 ist die stime deiner Tauben aller ersten
 vrsprung empfangē / Aber etlich braus-
 chend allein Mercurium / oder schlech-
 ten magnesia / vñnd meinen damit ihr
 werck zūuollbringen / weschen ihn ins
 Essig vnd töden in in öle / vnd sublimies-
 rend / vñnd quintam essenciam auß zū-
 ziehen mit anderen Elementen vnzä-
 licher marcerung zū peinigen / vnd ver-
 meinen in frem werck etwas zū finden /
 aber am letstē ein wenig leichtes sie fin-
 dē / Aber mein lieber Sohn glaub mir /
 Das vnser gang werck stehe in vier wor-
 ten / Darum das es ist ein werck der frau-
 wen / vñnd ein spil der Kinder / darumb
 so ist

so ist nit not so groß vnzälliche arbeit zu
haben/ damit / dieweil das vnser werck
steht auß dem regimēt des fewers/ vñ in
begreifflichkeit/ der vernunfft / wen wir
würcken nicht / sonder die tugend des
fewers die ist recht wol würcken vnserē
Stein mit kleiner arbeit/ vnd mit kleinē
kosten/ darumb das vnser Stein/ so er
wirdt bracht inn sein erste materie/ das
ist inn sein erst wasser / oder lac virgis
nis / das ist / Jungfrauen milch/ oder
in cauda Draconis/ das ist/ des Tractē
schwanz / vñd wenn der einst also ge
soluiert ist / so ist der selbe Stein sich
selbs calcinieren / sublimieren / distil
lieren / reduciere / weschē / vñd coa
gulieren durch vñd die tugendt des
messigen fewers gebiert sich in einē ein
zigen faß ohn aller hande werck. Da
rumb mein aller liebster Sohn erkenne
wie die Philosophen vonn ihrem werck
alle inn figuren geredt haben / auff
das du aber sicher seyest von dem Mer
curio zu purgieren vñd reinigen/ lehr
ich dich inn dem werck der kinder / oder
Töchter

Töchtern vnseren Mercurium gemein
 nen leichtiglich zubereiten / Item / nim̄
 Mercurij mineralis / das ist terram his
 panicā / vnser antim̄ / oder dz schwarz
 Erdreich / das alles ein ding ist / nicht
 das niderest seines geschlechtes / vnn̄
 das vorinn keinem anderen Werck sey
 gewesen / des nimm 25. lb. oder mehr /
 vnn̄ thū das ij. mal trucken durch ein
 leinin thūch / darnach thū es trucken
 durch ein Hasen leder / oder sonst / dar
 nach zū dē kersten so thū es aber trucken
 durch ein leinin thūch / das ist sein we
 schung fürwar / vnd merck / das etwas
 bleibe im leder vō seiner grobheit / oder
 etlicher dicker wūst / so wiß das der Mer
 curius / ist nicht gūt zū vnserem werck /
 st aber / das nichts im leder bleibe von
 wūst / so ist der Mercurius gūt / wann
 alleine von dem Mercurio / vnn̄ nichte
 anders darzū gefüget / wirt vnser werck
 vollbracht / vnn̄ darumb so setzen die
 geschickung des amalganum / daruon
 kurz zusagen / etlich verstehen hie nicht
 vol den Philosophen / vnn̄ mienen als

leine vñ dem Mercurio/ohn sein schwe-
ster oder brüder / oder seines gleichen
etwas wercks züvolbringen / das da
nicht sein mag / ich sage dir aber sicher-
lich / das du mit Mercurio/vñd du mi-
eusserliches züfüggest/ aber wisse dz So-
vñd Luna/nicht außertliche dinge sind
dem Mercurio fürwar aller nechst sind
sie theilen ihre natur mit ihm/mehr dar-
andere cörper / darumb das sie werden
bracht in;hr erste materie/darumb we-
den sie geheissen / ihr Schwester vñd ih-
gleich vñ welchen züfügung vñd züsam-
mengießung lac virginis das jungfra-
wen milch in vnserem Erdreich erhört
Darumb das der regen abgangen ist vñ
hinweg ist. Wan dz also gewesen vñd
erucken wo'zden ist/ so thü das amalga-
ma durch ein leder gehn / das da ober-
herz zügebunden seye / vñd truck da-
amalgama gang durch / biß auff 4
lot sollen bleiben inn dem leder vñd di-
14. lot / das ist ein ding zü vnserer
werck geschicket ist / vñd merck das e-
weder minder noch mehr sol sein in

der

Dem leder/ wer es aber mehr/ so minder
 es/ ist es aber minder so thü darzu/ vnd
 die 4. lod / die auß getrucket sind/ oder
 getrungen sind / werden geheissen lac
 virginis/ die behalten.

Item nun zu der zweiesten würckung
 vnnnd operatio / so thü die materie auß
 dem leder inn ein glas vnd fürbaß inn
 ein ofen der obgeschriben ist/ vnnnd ein
 ampeln darunder angezündt/ vnd dem
 nach die stechtiglichen zu brennen tag
 vnnnd nacht das die nimmer erlösche/ vnd
 die flammen/ ohn bello in einer schlech-
 ten ban auffgang / vnnnd doch nicht die
 cappel des ofens berürte/ vnd doch inn
 allen orten des ofens perlutiert. Wilt
 du aber vber einen Monat/ oder zweit
 beschawen die blümen der reben/ vnnnd
 umb der haupt farbe willen / als ich
 mein schwarz / weiß/ gel/ vnnnd rot/ so
 wirt ohn alle würckung deiner hende
 des feners offenbar wirt verholen/ vñ
 das verholen ist wirt offenbar/ wann
 vnser materie ist sich selber bringen/ zu
 einem rechten Elixir/ vnnnd ist sich selbs

verkehren zu einem subtilen puluer/
wan es ist von einem todten Erdreich/
oder von einem todten Menschen inn
ein grabe/ oder magnesia / vnd ist dur
sterich/wann der geist in jm ist verholē
vnd die seele also vil als hinweg / da
rumb so laß den ganzen leib stehn/ bis
inn die 46. wuchen/ so wirt das grab
gebende vnd dz leicht schwer/dz scharf
fe weich / vnd das süsse bitter / durch
die verwandlung der natur/vnd durch
die tugend des fewers heimlichen voll
bracht/ oder erfüllet.

Rosarius.

Dis ist der Tractat vnd das
Büchlin des Meisters genant
Arnoldus von der Newenstatt/
welches man nennet dē Rosarium/vnd
setzet gar mit kurtzen vnd vnuerborge
nen worten/ wie man mag kommen zu
diser Kunst/genant Alchymia. Vnd
merck wilt du machen Gold/ so sole du
anders nichts nehmen dan Gold vnd
Mercurium. Wilt du aber machen

Sil

Silber/ solt du nemmen allein Silber
 vnd Mercurium/ vñ solt im also thun.
 Recipe Mercuriū 2. oder 3. lb. thū den
 in ein irden geschirz/ vnd geuß darüber
 Vrinam Virilem, vnd wäsch den Mercuriū
 damit/thū darzu ein wenig Salz
 vnd reib es wol vnder einander/biß der
 Harn trüb seye/ dann geuß in ab/ vñnd
 schütt anderen Harn darüber vnd thū
 Salz darzu als vor/ wäsch vnd reib es
 aber mit einander/so lang biß der harn
 abermalen trüb werde/ dann geuß es
 aber ab oder darvon. Diß also zum
 dritten malen gethan werde/ darnach
 so laurier in mit lauterem wasser/ darin
 auch Salz gesoluiert seye/ vñnd wann
 das wasser trüb / so geuß dasselbig ab/
 vñnd allwegen wider frisch wasser da
 rinn Sal comune gesoluiert seye/ vber
 den Mercurium gegossen/ laurier vñnd
 zerreib es biß aber dz wasser trüb wirt/
 das geuß wider vom Mercurio/2c. das
 wäschen/auff vñnd abgiessen/ treib so
 lang/ biß dz wasser lauter darvon thū
 gehen/ dann so trucke den Mercurium

per Corium, leg ihne inn ein sublimatorium/
vnd ohne allen zusatz thû in sublimieren/
Dann so hastu dein Mercuriũ wolbereit zû diser Kunst/
lauter vnd klar als ein Spiegel vnd Crystall.

Diß ist nun der rechte anfang diser Kunst/
dañ alle Metall von dem Mercurio iren vrsprung haben.
Hierumb will man sie Eehren inn Solem/
das ist Gold/ oder in Lunam/
das ist Silber/ so muß von Sole oder Luna ein medicina
von ersten gemacht werdē/ als von irem vrsprung/
das ist Mercurius vnd geschicht das darumb/
Dz sie wider mögen gebracht werden/
inn ihr erst wesen vnd materiam/
das ist in Mercurium/
das mag aber anderst nicht geschehen/
dañ allein mit dem Mercurio / der als der Soli vnd Lunæ approbiert vnd zûgefügt wirt.
Wann nun das also beschicht/
so ist der gemein comunis Mercurius den man nennen thut Spiritũ den Geist/
die Solem vnd Lunam sich in seines gleichen zû verkehren in Mercurium/
den man nennet Metallorum

feu

seu Mercurium Philosophorum. Dann
 also wirdt vnder den Philosophis ges
 sagt/ Natura natura lætatur, Das ist/ Ein
 natur erfrewet sich der anderen natur/
 Das verstehe man also/ Die natur eines
 Manns fröwet sich inn der natur oder
 mit der natur der Frauen/ Darumb
 spricht Aristoteles der natürlich Weis
 ser/ Res non fiunt nisi secundum naturas
 eorum, ut homo de homine, Leo de Leone,
 Ist so vil gesprochen/ Die Ding oder Kei
 nerley Ding wirt ein jedlichs nach seiner
 natur/ Als ein Mensch wirt vnd kom
 met allein geboren von einem Menschē
 Ein Löw von einem Löwen vnd Des
 gleichen. Dañ jede natur insonderheit
 ist fröwen ihr nature/ die da ist ihr selbs
 natur. Als alle Menschen von Adam
 vnd Eua/ die natur Adams ist fröwen
 die natur Eua/ wann Eua ist geschaf
 fen von Adam/ Darumb habend sie mit
 einanderen fröud/ vnd fröwen sich mit
 einander/ vnd wirt jr Saam gemehret/
 vnd ist gemehret Das von ihnen beiden
 kommen ist/ vnzalbarlich der mensche.

Gleicher gestalt/ so ist auch inn dieser
Kunst/ das Sol vnnnd Luna vnnnd alle
andere Metall sind gewachsen inn dem
Erdrich/ vnnnd haben iren vrsprung vō
dem Mercurio/ Hierumb der Mer-
curius heisset ein Vatter aller Metalle
len/ Darumb das sie von im entsprungē
sind/ Darumb sie grosse freud habend/
wann sie mit ihrem vrsprung / das ist
das quecksilber vermischet vnnnd vereini-
get werden / vnnnd wachsen vnnnd meh-
rend sich / scheiden sich nimmermehr
von einander / derhalben die Weister
den Mercurium hoch erheben mit köst-
lichen namen/ des ersten so heissen sie es
lac virginis das ist Jungfraw milch/
O wie köstlich ist die Jungfraw milch/
darvon alle Metall saugen vnnnd ir speiß
von nehmen/ wann sie darvon läbens-
dig werden/ vnnnd ihr speiß darvon em-
pfahen / darnach heissen sie den Mer-
curium aquam permanentem, das ist als
vil gesprochen als das bleibendig was-
ser. Dann wann der Mercurius wirt
den Metallen zugefüget/ dann so ver-
einiget

einniget sie sich mit ein / vnnnd scheiden sich nicht mehr von einander / darumb sie es nennen das bleibendig Wasser. Auch nennen sie es aquam uitæ, das ist das lebendig wasser / Dann wann der Mercurius wirt zügefügt den metallis so bringe er sie in jr erst wesen / das ist in Mercurium der dann nimer still stehet nach rast / sonder sich alle zeit bewegt / vnnnd lebendig ist / darumb so heißen sie den Mercurium aquam uitæ, das lebendig wasser / vnd vil mehr nammen die sie dem Mercurio geben haben von seiner eigenschafft wegen / das ich von Kürze vnderwegen laß / dann so bewäre man dē spruch des natürlichē Weisters Aristotelis. Sciant Artifices Alchymix species permutari non posse, das ist so vil geredt / wissen söllē die Artisten der Alchymix / das sie das wesen der metallen nit verkehren mögen / vnd das ist wahr / nur allein sie werden dann verkehret inn jr erst wesen / Materiam vnnnd spermam / darvon sie ihren vrsprung haben vnd bekommen / das ist in Mer

curium/ dann so mögen die metalla ihre
wesen wol verkehren : Also daß das
wesen des Silbers/ Kupffers vñ Zines
auch Bleyes sich wol verkehren mag in
das wesen des Goldes / darwider der
natürlich Meister Aristoteles nit redē
ist / dann alle metall haben ihren vrs
sprung vō dem Mercurio/ hierumb sol
eines inn das ander verkehrt werden/
so muß es des ersten inn sein erst wesen
vnd Materiam verwandelt werden.
Sicut Gelu conuertitur in aquam, ergo
aqua prius fuit, & hoc mediante colore : dz
ist zu teutsch so viel gesprochen / zugleich
wer weiß als das Eys wirdt von der
hitz bekert in wasser / wañ es vor wasser
ist gewesen / also zu gleicher weiß werdē
die metall gekehrt in Quecksilber/ Mer
curium / dann sie sind vor argentum
vium gewesen / vñnd das geht dann
also zu : Nimm des vorgeweschen be
reiten vñnd sublimierten Mercurij ix.
theil vñnd ein theil Solis uel Lunæ lamina
feu calcem Solis uel Lunæ. ein theil/
impaffiertes vñnd amalgamiertes mit
einander

einandern/ die ix. theil Mercurij inn j. theil calcem seu lamina ☉ & ☾ volgendes thū dise impastur vnd amalga inn ein Viol die auff den dritten theil der materi soll gefüllet/ vnd die andern 2. theil lâr vnd vngefüllet sollen sein/ sigilliers Hermetice/ sez volgendes dise Viola mit eingeschloßner materi in das balneum Mariæ, darîn laß dise materiã prædictam per mensem Philosophicum digerieren in primo gradu ignis, du magst auch das balneum darîn du das glas mit eingeschloßner materi reponiert hast/ oben mit einem jrdinen deckel beheblich darüber gemacht verschliessen vñ zudeckē/ Das doch der deckel oben inn der mitte eines fingers groß ein loch habe/ damit man wasser möge in dz balneum schütten/ so sich dasselbig darinn verzert hat. Wann nun dise materi ein Philosophischen Monat in dem balneo nigredinem putrificiert ist/ so nimme alsdann dise putrefactam materiam ex balneo heraus/ welche materi instar caput ganz schwarz ze ist geworden nach der putrefaction.

Dann

Dann als 8 Kapp von natur schwarz
ist / vnd ihm die schwertze nicht ent-
weicht / also mag dise schwertze von Feis-
nem abräschen nicht entweichen mehr /
dann allein durch sublimierung / das
rumb die Weister sprechen also / putrefa-
ctio est corruptio materiae, & corruptio us-
nius est generatio alterius, das ist also vil
gesagt / dz die feülung eines dings oder
einer materi seye eine zerbrechligkeit
derselben Materien / vnd dieselbige
zerbrechligkeit ist ein grüning vnd ein
wachsung / vñ widerbringung der ma-
teri / also das sie die selbe materi also
gefeült / darnach wachset vnd grünet /
vnd da auß einē theil wachsen wol huns-
dert theil / ein gleichnuß gib ich dir : ein
Bawer der da säyen thüt einen saamen
inn ein acker / vnd faulet vnd bricht /
das er darnach keinem saamen mehr
gleich ist / darnach so der Somer kom-
met / so fahet derselbige saamen an zü-
grünen / vnd kehrt sich wider in sein
erst wesen / das ist inn ein körnlein / vnd
wachset inn der mehrung vnd in allen
Krefftien

Kressen/also das ein Körnlin bringe 30.
 oder 40. Körnlin/ also ist im auch hierin
 in diser Kunst / wann du dein saamen
 gesäyet hast vnd geseütle/ das ist/ wann
 du die Solem oder die Lunā / mit dem
 Mercurio amalgamiert hast/ vnd mit
 einander in den acter gesäyet / das in
 das glas gethan / vnd in das balneum
 Marie gesetzt/ Darumb das sich die ma-
 teri feüle / vnd so sie nun putreficiert/
 so gedencke das der Sommer nahe/ so
 fahet es an zügrünen/ das ist / du sole
 die materi nach der putrefaction ex
 balneo Marie heraussfer nemmen/
 dann das balneum Marie hatt allein
 die natur das feüle vnd bricht / dann
 da ist hiez mit feuchte/als der Winter ei-
 nes theils vnd Fröling ist: der Somer
 aber hat hiez mit tröckne/macht grünen
 vnd wachsen das ding / das der Wino-
 ter vnd Fröling/ das ist/ die hiez mit der
 feuchte hat geseület vnd zerbrochen.
 Hierumb so nimme deine materi also
 geseület vnd zerbrochen die da ist ins
 star Caput Corni vnd setz sie mit dem
 glas

glasß inñ die hitz mit trockne/ das ist/ inñ
Sommer / also / Recipe vitrum, mit der
verschlossener materi/vnd setze Das inñ
furnum sublimatorium, vnd sublimieres
inñ arena aut cineribus jhe nach dem es
die materi inñ der sublimation (wie
du sehen wirst) erleiden mag / vnd sub
limieres also erstlich mit einem Kleinern
fewr / darinn es also stehn laß / biß sich
die materia inñ glasß miteinander sub
limiere / vñnd ganz auff steige / dann
so hat der Mercurius der gestorben ist
mit der Sole, ipsam Solis animam, auß
irem Leichnam gezogen vnd verbleibe
also diser Solis Leichnam mortificiert
inñ fundo vitri ligen / als ein puluer dem
selben Leichnam müßt du den geist vñnd
seele wider eingiessen / das geht also zu /
brich dein glasß auff / Recipe das gesub
limiert / das ist der geist mit sampt der
seele vñnd den todten Leichnam vñnd
inñ dem glasß / vñnd reib es alles vñnder
einander / vñnd thü es wider in das glasß
sigilliertes hermetice vñnd setz es wider
in furnū sublimationis, sublimiers eodem
grade

gradu ignis, ut prius, wann sich nichts mer
 will auff sublimieren/ so brich es wider
 auff/reib was sich gesublimiert vn̄ das
 corpus mortuū in fundo uetri ligend alles
 wider vnder einander/ thū es wider ins
 Das glasß/ sigilliers Hermetice/ vn̄ sub-
 limier dise materiam wider als vor/ biß
 sich nichts mehr will sublimieren lassen/
 vnd als dan brich das glasß widerumb
 auff/ vnd thū wie vor gelehrt/ diß auff-
 brechen vndeinander wider impastierē
 oder vermischen/ wie auch sublimieren/
 reitrieris vnd treib es so lang / biß sich
 nichts mehr will sublimieren lassen/ son-
 der alles in fundo fix ligen bleibt/ so sole
 du wissen das du dem todte Leichnam
 den geist mit sampt der seelē meisterlich
 widerumb hast eingegossen/ vn̄ solcher
 gestalt der todte Leichnam wider lebens-
 dig ist worden/ also hast du den Mercur-
 rium mit dem Leichnā figiert/ vn̄ habē
 sich dardurch mit einander vereinbart/
 also dz sie sich nimmermehr von einander
 scheiden mögen / vn̄ ist also ein medicum
 worden ꝛc. Quæ & Humana & metallica
 corpora penetrat.

21 Dem Stammen der Heiligen
vnd vntheilbarlichen Dreyfal-
tigkeit / wöllen wir procedieren
vnd fürfahrē zū der vergleichung vnd
zū bereitung der Artzney / oder Elixir
des lebens genant / oder ein Artzney /
Weliche nennen es den Stein der Phi-
losophen / Etlich heissen es ein Elixir /
Etlich / das Sünffte wesen / Andere aber
Albanus / vnd mit vil andern vngleichē
vnd vnzalbaren nammen / Dise Artzney
aber ist genant fast mineralisch oder
Erzäderlich / dan es macht einen alten
Menschen / nach möglichkeit leiblicher
kreffte / gang wider läblich / vnd bringet
ihn wider in ein solchen standt / vnd ge-
sundheit der leibs krefften / als were er
noch vnder den xxx. Jaren / Sie heilet
die krankheit der Nieren / vnd heilet
den schmerzen des Steins / dan sie zer-
bricht den Stein in der blasen / Sie hei-
let auch das wärwund vnd bauchkrim-
men / Das Podagram vnd Cipperlin
der henden / vnd alle schmerzen / vnd
weechumb der Glidern / Gleichen / vnd
Narfs

Verfaderen/ es heilt das parlin / vnnnd
 zitteren der glideren/ vnd ist auch wun-
 derbarlich mit heilung der wassersucht/
 welcherley soch die ist/ auch die schwein-
 süchtigen/ vnd Etickimigen / gälsüch-
 tigen/ milchsüchtigen/ läbersüchtigē / es
 heilet auch mit Göttlichem wonders
 wercken die gewurgette Malazy oder
 aussatz / es macht auch den menschen
 gesund läben inn gütter vermögligkeie
 vnd lange zeit/ also das der mensch läbe
 inn gesundtheit vnnnd jugend / bis das
 sein vrsprünglich Wurzliche feuchte
 abgeht. Diser arzneey haben gebrauchte
 die Philosophi vnnnd haben lange zeit
 gelebt auß nachlassung des Herzen/
 vnnnd weiß das dise vorgesagte Arzney
 nicht allein macht hat/ die obgesagten
 ding zūthün / sonder auch zūbekehren
 alle vnuollkommen Körper/ vnnnd auch
 den Mercurium selbs / inn das aller
 warest Goldt vnnnd Silber nach dem
 end zū welche sie bereyret ist oder wirt.
 Von diesem Stein aber / oder Arzney
 haben die Philosophi/ vnd Weysen gar

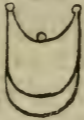
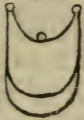
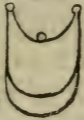
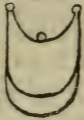







tunckel vnd verborgenlich geredt/ ver
meinende die Kunst vnd wissenheit der
gemeinen vnd vnweisen zu verbergen
Wir aber wöllen dieselbig so klar vnd
heiter herfürbringen vnd lehren/ das es
auch den vnuerstendigē offenbar wirt
Aber mit heiterem augenschein der Leh
rern vnd Gelehrten will ich zu anfang
setzen etliche Vers/ in welchen das
gantz wissen diser Kunst be
griffen wirt.

Inhalt

Inhalt der

Materi	Welcher im Raar suchte der Philosophen Heimlichkeit/ Der verlehre Foffen/zeit/ vnd Arbeit/ Im Mercurio ist alles das suchen dwoisen.
Kunst	Darauf Fompe/Leib/vnd seel/geist/farb/ist zu preisen/ Nur Erlichher Mercurius werden genommen/ Sein erst gefalt zu hbersehen mit Sinn bekommen.
Sewer	So d'sinn ver gleicht/ des andern d'natur begeret/ Das Dritte fürtriffi/ des 3'wil verfert/ So dann herfür der sinn/ verhdnet ist/ Der viert auff's höchst Fompe zu aller friff.

So wollen wir Verhalben absteigen
zu der Practica vnnnd handlung/vnnnd
vns dieselben klarlich vnnnd offentlich
vnd verstendlich vnderwerffen/ Da-
rumb so merck dz in der ganzen Kunst
vñ vnser würckung/welche mehr Gött-
lich ist/ dann menschlich/ nun allein ein
einige materi erfordert wirt/ vnnnd kein
andere gang vnd gar nicht. Dann vn-
ser wasser ist rein/vnd Erzäderlich/ vñ
inn kein ander werck gesetzt/ noch mit
keinem andern cörper vermischet/sonder
das Erzäderlich/ welche materi ist ein
substanz/ auß einem wasser vngleich er-
farbe/vnd die effect/oder endlich wür-
ckung erscheine in dem Regimine/ oder
ordenlichen Regierung. Vnd wuß/das
ein einige materi/auch ein einig geschirz
vñ glasz erfordert/welches geneht wirt/
das geschirz Hermetis/ vnnnd ein einigs
glasz erfordert ein jrdin/ vnd ein deckel
vber das jrdin geschirz / vnd ein einiges
jrdin geschirz/ erfordert ein einige ofen/
nemlich den ofen Hermetis / vnnnd den
deckel des ofens/ So wollen wir nun
zum

zum ersten beschreiben/das geschirz von
 glasz/ Zum andern dz geschirz vō herd/
 welches in im haltē sol das geschirz von
 glasz/ Zum dritten/den ofen der die vo-
 rigen alle in im halten sol. Derhalben/
 so werde zum ersten das geschirz Her-
 metis von glasz/ welches soll rund sein/
 zū gleicher weiß / als ein halber Himlis-
 scher Mon/ welches geschirz soll haben
 ein loch in der weiß/als du weißt/ Die bes-
 schreibung aber des geschirrs Hermetis
 von glasz/ ist die/  oder wenn du
 wilt/ so magst du  das gemelt ge-
 schirz ein wenig  langlecht ma-
 chen in gestalt ei-  nes Lyes/ dess
 selbigen beschreibung ist dise/ 
 oder wilt du es noch anderest/
 oder lenger haben/ so magst du 
 Das vorgesagt geschirz zū gleich
 nuß einer Ampull/ oder guttern machē
 mit einem kleinen  halß / Desselben be-
 schreibung ist dis/  So erwöhle
 auß den vorgesag  tē ein form der
 geschirren/ welche  du wilt vñ dir
 gefalt/ Dann ein  jedes vnder der

nen ist gut/ Der andern hab kein acht/
Dan sie nutzen noch fürderen nichts/ zu
erfüllung des wercks/ das ist/ sie machē
vnd bringē dem Werck ver hinderung.
Jezund wöllen wir beschreibē das ge
schirz von herd/ inn welches das vorge
sagt geschirz von glasz soll gesetzt wer
den/ darumb/ so mach ein geschirz von
herd/ das ein starck fewr erzeugē möge/
vñ dasselbig stäht/ mit durch glühung/
als von herd/ damit die schmelztigel ge
macht werdē zu giessen Gold oder Sil
ber/ vñnd werde das gemelt geschirz/ so
weit vnd groß/ daß das gesagt geschirz
von glasz wol darinn gestehen möge/
Also das vnder dem geschirz von glasz
vnd auff dem selben/ vnd darumb vmb
her/ man möge gerädene äschen legen/
zwoyer fingern dick zum minsten. Es
sol aber dem selben irdinen geschirz ein
deckel gemachet werde / der sich also
scharpff darauff züsammen füge/ das
kein fewrflamen zu keinē speltlein oder
klinsen der fügen möge auff das glasz
hinein vñhren/ so darinn steht. Es soll
aber

aber auch der gesagt Deckel zu oberst oben auff ein kleins handthäblin habē/ das man das geschirz abdecken/ so es vō nöten vnd gelegen were / vnd die mas teti beschowen vnd darzu lügen könne.

Die beschreibung aber des geschirz mit seinem tectel / ist die/ wöllē wir ein sedinn das ander ordnen/ hab zum ersten ein äschē die wol gerä-

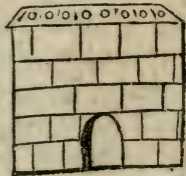


thū derselben in das geschirz von vorge sagtem herd/ zum minste zweier finger dick/hert auff ein ander truckt/darnach setz darein das geschirz von glas/in welches du vorhin solt vnser wasser mit einem glesern Ambuco gethan haben/ in

güter vile/ zc. Also dz darin seyen mehr dan vii. lb. oder ix. oder wie vil dir gefalt/ dz loch aber des gesagten geschirz von glas soll vor hin wol beschlossen werdē/ mit Luto Sapientia, Vnd mach den leym auß einem theil Anatron, vnd zweien theilen wol gekochter äschen/ vnder einander auff einem Darmol geriben wol vermischet.



So Du nun das glesern geschirz inn
 Das geschirz von herd geordnet hast/ so
 bedect dann dasselb inner geschirz wol
 mit äschen/satz auff einander getruckt/
 als du immer magst/also das die äschen
 vnder vn̄ auff dem geschirz vnd darun̄
 her seye. Jezund haben wir noch vor
 vns zu erzellen/ wie der ofen Hermetis
 sol gemacht werden/ das soll also ges
 s̄ behen/auff die weiß. Dan̄ zum erstem
 sol ein vnderer ofen werden/ vnn̄d auff
 dem selben/ein durchgelöchert solarium,
 oder bläch/auff welchem durchgelöcher
 ten bläch das fewr sol gemacht werdē/
 Ursach aber warumb das vorgesagte
 bläch sol gelöchert sein/ist die/das nem
 lich die äschen durch die gesagte löcher
 wol durchfallen möge/ inn das vnder
 theil / vnd der lufft vnden herauff ein
 gehn möge/ vn̄ das fewr widerschlahe/
 vnd die kolen anzünde/
 Die beschreibüg aber des
 gesagten vnderen ofens
 ist dise/ Darnach auff dē
 gesagten ofen dem vn̄



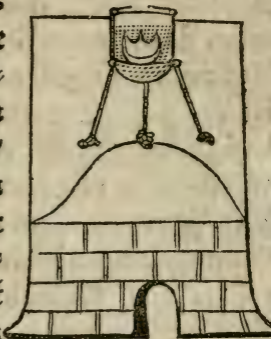
derm

Derr werde gemacht der ander ofen/ in
 oder an welchem soll gemacht werden/
 ein dryfuß von herd/ oder eyßen/ zütra-
 gen oder enthalten Sontelle/ in welchẽ
 sein sol/ das glesern geschirz mit der ma-
 teri/ der gesagt dryfuß aber/ soll solcher
 höhe sein/ von dem durchlöcherten sala-
 rio, oder blech/ als ein güte spann mit
 irem Daumen/ vnd fürbaß weiter in der
 dicke eines fingers/ vñ wisse das die hö-
 he des gesagten andern ofens/ sol reichẽ
 biß zü dem deckel des geschirrs vñ herd/
 welches da rühet auff dem dryfuß/ vnd
 das darumb/ das weñ du wilt besehen
 die materi/ vnd die zeichẽ die dan sollen
 erscheinen/ die höhe des gesagten ofens
 dich an der gesicht nicht irre/ oder vers-
 hindere/ die breite des vorgesagten an-
 dern ofens/ soll also weit vnd groß sein/
 das zwischen dem gesagte geschirz von
 herd/ vnd den seyten oder wenden des
 ofens möge ein faust/ oder vier zwerch
 finger ingethan werden/ Also daß das
 feur nicht allein des erdinen geschirrs/
 darin der volle Luna ist/ wider Schlahe/

sonder auch die seyten desselben herden
ren geschirrs vnd seinen deckel.

Also hast du den vndern ofen mit sei-
nem durchlöcherten bläch/ vnd den an-
dern ofen mit seinem dryßfuß/ auff wel-
chen gesetzt vnnnd geordnet ist das her-
din geschirz mit seiner Materi / die be-
schreibung aber des

anderen ofens / so ge-
setzt ist auff den vn-
deren ofen / wollen
wir hieher zu setzen/
Dabey hinzü ordnen
Dz jedin geschirz mit
der materi dem vol-
len Luna / vnnnd ist
sein beschreibung / als

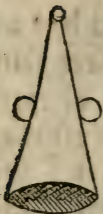


hienor am nächsten blat verzeichnet
statt / nun ist jertz vberig das wir machen
den deckel des gesagten ofens / so werde
nun der deckel des gesagten ofens also
vnnnd sölicher weiß vnnnd maß / mit sei-
nem ofen vermacht vnnnd zusamenge-
fügt das die hitz vnnnd das widerschla-
hen feur kein ort / nach statt habe hin-
auf

auff zu gehn derselbig deckel aber des ofens/ solle gemacht vnnnd gestalter sein wie ein glock/ aber inn seinem oberen theil seye nun ein loch inns solcher runde/ Das drey zusamen gethan finger daro durch eingestossen mögen werden / dan durch dasselbig loch/ muß die hitz des fwers/ vnnnd der rauch/ vnnnd der flamm noch ernordnung der zeite hinauff gehn vnnnd die hizen in die oberen theil vnd höhinen auffziehen/ vnnnd die gesagte hitz des fwers widerschlahe das gschirz von herd/ da dann die materi in ist darumb herumb vnd darüber. Es sollen auch an dem gesagten deckel zwei handhaben gemacht werden/ das man denselben deckel darbey möge fassen/ auff vnd ab heben von dem ofen/ die Materi zubesichtigen/ vnd die zeichen die da inn dem werck erscheinen sollend.

Die beschreibung aber des gesagten ofens vnd seines deckels ist
dise.

Item



Jetzt wöllend wir etliche
merckliche Ding hienach setzen
vnd melden/ Merck das inn
in vnserem Werck/ oder wür-
ckung/ vnd in einem jeden Al-
chymistischen werck/ Es seye
Dan das man von sublimazzen/oder Dis-
stillazzen/oder decochzen/dz ist abkoch-
ungen sage/ oder damit vmbgange/ in
welchen von nöten ist/ das zwen theil
des glases lähr bleibend. Item merck/
Dis ist der beste Lutum sapientia, der inn
vnserem werck mag gemacht werden/
Ist der/ Nim Sagiminis uitri, oder Anas-
tron, oder Glasgallen/das ist ein Ding/
zū. vnd wol gekochte äschē zū. Die ver-
misch vnder einander vnd reibs/vnd
auff einem Warmol. So du aber da-
mit würcken wilt/ so temperiers vnd
mache es an mit gemeinem wasser/oder
mit anderem dünnem Ding/das nicht
schmutzig oder fett ist/vermach vnd be-
schleüß das loch/ vnd stell es von stund
an/zū einer senfften wenigen wärme/dz
es trockne/ vnd keine spelt oder klinsen
vber

überkome. Item merck/ das ihe schwerer vñ fecker oder herter die Kolen sind/ ihe besser sie zu vnserm werck sind. Dann das feur so man damie macht/ ist mehr wären in einer gleichheit vñnd wäsen/ Darumb sind auch die Lychinen Kolen/ vñd derogleichen außzulesen zu vnserer würckung. So wöllen wir jezund serē die ganze beschreibung/ des ganzen ofens/ vñd daselbst ordnen vñd bestāhtē das geschirz/ vñd ist dise beschreibung.

Sahet an die Practica vñd handlūg/ vñnd merck das der vorgesagt ofen/ der genant wirt/ der ofen Hermetis/ darumb also genant wirt/ zu diser vnser würckung/ das/ was desselbigen in einē andern ofen geschehe/ das wäre ein verliering der zeit/ vñd ein zerstörung des wercks. Derohalben so wöllen wir nun in dem namen des Allmechtigen Gottes hinab steigen zu der Practica vñd handlung.

Darumb so nim̄ dolosquag/ des güten Erglichen/ oder Ergäderlichē/ vñd nicht des künstlichen oder mit kunst gemacht

machen / vñnd zu weichen kein ander
er gethan / oder kommen sey inn etli
chem werck / th. 2. auff vilest / zu dem sel
ben machs durch gehn durch ein dick
Leinintuch / drey malen / darnach mach
es durch gehn / durch ein häsin läder
vñnd zu letst wider durch ein dick leinin
tuch / vñnd merck das diß ist sein ware
wäschung / vñd seiner güte die wahre
vñnd gerechte bewerung / dann so inn
dem hafsen fähl oder läder oder etwas
grobheit / oder dicke etlicher trusamkeit
oder felschung / oder vermischung et
was anderen cõpers daruon bliebe
So ist dann das gesagt dolosquag, ge
felscht / vermische / vñnd vñnütz zu vn
serer würckung / wenn aber gar kein ver
felschung oder grobe vermischung da
rinnen bleibe / dan so halt vñd acht ve
stigtlich das es güte seye / vñd weiß das
kein andere weschung vñd nöten ist / dan
die vorgesagt / vñd welche inn vnder
stehen mit Lessich vñd Saltz / oder mi
an

anderen weschungen wie die immer
 weren / zu weschen / die verlieren zeit
 vnd arbeit / eitel / vnnütz / vnd vergeb-
 lich. So nun die gesagte weschung
 erfüllt vnd volbracht ist / So thü das
 Azoth in das geschirz vom glasz / mit eis-
 nem Ambuco / oder trachter / darnach
 beschließ oder vermach das loch des ges-
 chirz / mit dem vorgesagten Luto Sas-
 pientia, vnd ordne / oder setz das glesern
 geschirz inn die scutel oder schüssel / wie
 ich gesage hab / vnd darnach die scutel
 mit dem glesern geschirz inn den ofen /
 vnd merck / das wiewol vier Färnen
 farben seind / so inn vnserem werck ers-
 scheinen. Namlich / Schwarz / Weiß /
 Rot / vnd Gel / welche sind inn man-
 cherley vngleichen graden erscheinen /
 sölcher maß / noch seinem grad vnd
 staffel der decoction oder abkochung /
 dann mit einem anderen fewer machen
 wir ein corpus schwarz / mit einẽ ande-
 ren weiß / mit einem andern rot / mit ei-
 nem andern fewer machẽ wirs gelb / dan

es sind 4. grad oder staffel des fiewers/
welche grad in 4. oder 5. obgeschribnen
vnd gemeldten Versen oder Reimen
begriffen vnd erzelt werden. So wöls
len wir nun setzen von grad zü graden/
jeden grad des fiewrs/vnd außlegen die
obgesagten Versß vnd Reimen/in wels
chen die summa der graden des fiewers
begriffen wirt/ vnd merck das die Phis
losophen dise wissenheit/ oder Meisters
schafft verborgen haben/vnd kein Phis
losophus von den gesagten graden heis
ter geredt hat/sonder allsamt tünckel
vnd verborgenlich haben sie allein mel
dung gethan von einem leichten fiewer.
So wirt nun der erst grad/oder staffel/
inn dem ersten der 4. oder 5. Versen be
griffen/ der da also zü Teutsch lautet/
Sein erst gestalt zübeherzschē mit Sijn
bekömen/ zü Latein/ Primus formetur
ut sensus ei dominetur. Das mag auch
zü Teutsch auff vorige meinung ver
stendlicher gesprochen werden/ Also/
Des ersten Fiewrs grad werde g'stalt/
Das d'sinn vber in d. Herschafft b'halt.
Disen

Disen ersten grad des fewers magst du machen inn zwen weg/ Ein weg ist das man äschen lege an das ort/ da das fewr soll angemacht werden/ inn güter vile/ in der gesagten äschen aber soll ein sod/ hölin/ oder grüben gemacher werden/ dann so hab ein wag vnnnd wig die kolen/ vnd nim derselben 312. vnd in die vorgesagte grüben der äschen thü das fewr/ das die kolen angezündt werden/ vnd dan so thü oder leg äschen drumm vmbher/ außgenommen oben darauff/ das nemlich inn der mitte ein offen aug bleibe/ das es sich füglich vn̄ bekömlich ergehn/vn̄ die hitz ob sich hinauff gehn/ vnnnd das gesagt aug/ soll grad schlecht ob sich auff sehen an den Boden des geschirrs von herd darinn die materi ist/ darauff sagt jerg Abel der Philosophus Wenn nicht die Sol/ oder Sonn/ das ist/ das fewr recht vnd schlecht mit seinē geraden diametro den einbeschlossenen alten oder saamen ansicht/ so mag nicht erkennen werden was geschehen sol/ vnd diser erst grad/ wirt genanne das fewr

der saligen Philosophen/ welches allein
vnd kein anders eruordert wirdt inn
der putrefaction oder inn feülung vn
serer materi / vnd wüsse daß das ge
sagt feuer / so also gemacht ist wäre
zwölff stund / aber diser erst grad de
fegers wirdt durch etliche gleichnuß
eines bads gesagt. Ein bad ist ein ge
temperiert ding / nicht angezündet mi
großer hitz / noch auch nicht kalt / son
der es ist inn nachlässiger werme / dan
nenhar / sehen wir ein Menschen durch
zimliche temperierte werme putrescic
ret / oder geseilet / vnd erschwitzet wer
den von seinen vberflüssigkeiten / wenn
es ein entzündte hitz were / so schwitze
er nicht / sonder er verbrunne / wenn
aber das bad kalt were / so möchte da
die schleimigkeiten / oder grobe fettig
keiten so inn dem menschen seind / nich
heraus gehn / vnd darumb ist vnn
nottwendig zúhaben ein bad / das ist
ein temperierte werme / das ist / das da
nicht vbertreffe / noch auch nit sich mit
dere vñ seinem grad / vñ welches ist aber
derselb

dersel sein grad: Zwar ebē der vnd also
 ist er/ weñ ein hand anrührte die äschē/
 odie Capel oder den deckel des ofens/ dz
 sie da möchte bestehn on einiche legung/
 vnd diß ist der erst grad des feuers/ weis
 chen die Philosophi fürnemlich behaltens
 habē/ vñ allein mit disem fewr/ oder ein
 seims gleichē/ vñ mit keinē andern wirt
 vnser materi geseült. Nach etlicher Phi
 losophē in 40. tag/ dz ich aber nit glaub.
 Nach etlichen andern in 50. tagē/ dz ich
 auch nit glaub. Nach andern in 70. tag
 dz glaub ich auch nit. Der aber/ der es
 bewärt vñ erfarc hat/ der hat die ware
 putrefaction/ oder seülung erfüllt in 97
 tagen/ noch mehr in 100. tagē/ vnd dz ist
 war. Vnd merck/ das wiewol nit eben
 vor augē erscheint in der geseülten ma
 teri die schwerze/ so ist sein doch nichts
 zu achten/ dan für gewiß nach dē wesen
 der natur ist ein haue vff der schwerze.
 Vñ sihe/ jetzt sind die Element zusamen
 gefügt/ vereint vñ mit sensstē fewr ges
 kocht/ werden sie geordnet vñnd in an
 dere materien verwandelt vñ bekehrta

Vnd durch den andern grad der Ver-
coction oder abkochung/ wirt dz heim-
lich vnd verborgē offenbar/ vnd das da
offenbar ist/ Das wirt verborgen/ vnd
heimlich. Der ander weg zūmachen ein
fewr des ersten grads ist der/ so hernach
volgt / vñ ist besser dan der vorgehende
Da so werde ein ierdine scutell od schüssel
gemacht/ Darinn seye ein Centrum/ oder
mittelpunct / im selben centro ein loch
seyen vmb das selb loch zū gleicher weis
einer Rosen andere acht löcher darū
vmbher/ in gleicher weite von einander
stehnde/ vnd seyend die vorgesagten lö-
cher also klein von dem inneren theil
das durch derselben eins kaum ein fin-
ger möge eingestossen werden. Aber
am vssern theil seyen die gesagten löcher
weiter / also das durch dieselben die
Eschen vñ Kolen glunzen heraus kom-
men mögen/ es sol auch die gesagte scu-
tel oder schüssel nit vast weit noch groß
sein/ dann es ist sein gnüg / Das zū dem
fewr des ersten grads ein lb. Kolen dar-
rein gelegt (Das ist vii. 3.) Dann so laß

Die

Dir machē vber die selb gesagte scutel ein
 reffel/in dessen obern theil seye/ein groß
 loch/in der ründe eins Kinds aug/oder
 eins Rossz augz/so du dieselb scutel oder
 schüssel hast / so ordne vnd setze sie auff
 Ysenen treifüß im ofen/ vnnnd so du die
 gesagten kolen darein gethan vnd an-
 gezündet hast/ so werde dann auff ge-
 legt der reffel der scutell, oder schüssel/
 vnnnd hab acht daß das loch/ so im ober-
 ren theil des reffels schlecht vnd grad
 sähe gegen dem boden des geschirrs vō
 herd/ da der alt in verschlossen ist/ vnd
 diß ist das fewer des ersten grads vnd
 auch der besser weg derselben/ als mans
 ih enē machē mag. Der der schreiber diß
 büchlin ist gewesen/dē ist es von Gott
 geöffnet/ dise weiß/ weg vnnnd form des
 fowers habē die Philosophi nit gewüßt/
 als ich glaub/vñ weiß/das weñ du wol-
 test ein fewer machen auff dise weiß/ so
 möchstu es wol stercker machē/also das
 es wurde ein fewr eins anderen grads/
 vnd auch der dritten/ dan so du wilt ein
 fewer des anderē grads machē/so mach

ein scutel oder schüssel inn solchem weite/
Das darein mögend ij. lb. Kolen gethan
werden/ (das ist 24. 3.) Es seyen auch
die löcher diser jetzt gesagten scutel größe
ser/ dann die andern der vorigen scutel.
Es soll auch das mittelloch inn dem o
berem theil des deckels zwey mal weiter
vnd größer sein/ dann das mittelloch
des deckels in dem feuer des ersten gra
des. Sasselbig seye nun inn der ründe
vnd größe eines Gansß Eyes/ das ei
ner zimlichen güten größe ist. Wenn
du aber wilt fürfahren zu dem feuer
des dritten grads/ so mache einen scutel/
darinn drey lb. Kolen (das ist 36. 3.)
mögen gelegt werden/ demselben mach
auch zu gleicher weiß neun löcher die
auch weiter vnd größer seyen/ dann
die löcher der andern scutellen. Es soll
auch das loch inn dem obern theil des
Deckels völliger vnd weiter sein zwey
mal/ dann das loch des deckels zu dem
andern grad. Soch glaub ich das im
geben oder anzünden des feuers/ des
Dritten grads nicht von nöte noch nutz
lich

lich seye/ die scutel oder schüssel zu bedecken mit einem deckel/ vnd darumb wölslen wir kein acht haben seines deckels/ Nun ist noch vberig zusagen vnd zulehren/ wie man das feur des viertē grads machen solle/ vnd zwar in einem solchē grad ist nit von nöten ein deckel vber die scutell/ dan das feur der kolen ruhet des andern halb/ vnd wir brauchē das feur des flāmens. So mach nun das feur des viertē grads/ auff disen weg vnd weiß. Inn hab holz von Lichen/ oder anderen desgleichen/ vnnnd das sie inn der größe gespalten / das du es mit einer hand vmbgreiffen mögest / vnnnd ha w dann die selben abeinanderen mit einer ax/ oder beihel/ züstucken/ also das die lenge derselben stucken holzen nicht vber weite oder breyte der scutelle oder schüssel gang/ darnach/ so du vorhin ein kolfewr gmacht hast in der scutel, so leg darauff von den gesagten stucken holzes zwey/ drey oder viere / nach dem du sichst vnnnd dich dunckt / das es sich schickten wölle.

Wir haben auch gesetzt/ wie durch
die irdinen durchlöcher scutel od schüs-
sel/ 4. grad vnd staffel des fewers mö-
gen gemacht werden. Nun es ist war/
dieweil wir von den vier graden des
fewers/ so durch die irdene durchlöcher
ret schüssel gemacht werden/ meldung
gethan haben/ so ist von nöten das wir
die form vnd gestalt der scutel vnd ihres
teckels Beschreibung. Es ist aber diß jr
Beschreibung/also/2c. Vnnd merck/ das
die scutel sol haben inn ihrem boden ein
loch in allem centro vnd mittelpuncten/
gleich einem Knopff an einer Rosen/
vnd vmb das selbig loch das inn mitten
im centro ist/ zu gleicher weiß 8. löcher
inn gleicher weitte von einander vnd
von demselben mittelpünctigen loch
stände/ darumb so habē wir außgelegt
den ersten grad des fewers/welcher in
disem Vers vnd Reimen verstanden
vnd Bezeichnet wirt.

Primus formetur ut sensus ei dominetur.

Des ersten fewres grad werde g'stalt/

Das d'sinn vber in d'herrschafft b'halte.

Dur ch

Durch welchen grad des fewers/ vñ durch kein anderen vnserre materi sol von nöten wegen putreficiert geseült/ dissoluiert/ enlöset/ mortificiert/ getödet/ vnd denigriert/ das ist/ geschwerzt/ werden. So ist noch züsagen durch welche weiß vnserre putreficierte vnd geseülte materi sol dealbiert / das ist/ weiß gemacht werden. Serhalben so wöllen wir jetz gehn vnd fürtfahren zü vnd mit dem anderen theil des wercks/ welches da ist vnserer materi weißgung oder weißmachüg. Die aber ist zümersen/ das ein zweifacht / oder zweierley weiß ist/ dann es ein weiß das da wir auff die weiß vñ gestalt Jouis vñ Saturni / vñd solche weißmachung geschicht nach der putrefaction oder seülung. Dannenbar sagt Geber der Philosophus: Wann sol den Jouem vñd Saturnum hert machen / vñd den Martem vñd Venerem Rot machen/ dise weißmachung aber / ist nicht eine weißmachung/ dann sie ist nicht bestendig/ noch hafft oder fix. Vñd dise der

albatron/ oder weißmachung wirt voll
bracht vnnnd erfüllt bey dem feur des
anderen grads / inn hundert tagen/
Das feur aber des andern grads/wirt
in diesem Versß oder Reimen begriffen.
Sensibus æquatis gaudet natura secundo,
Lant zu teutsche also: So d'sinn ver-
gleicht/des andern d'natur begärt. Wöchte
wol verstendlicher also gereimt werdē.

So nun die sinn vergleichte sind wol/

S'ander feur d'natur fröwen soll.

Diser ander grad aber sol kurz sein/
Doch etwas stercker / Dañ das feur des
ersten grads gewesen seye / Dañ es sol also
sein / das durch anrührung des ofens/
die hande dem feur sich gletche vnnnd
Respondiere/vnnnd das feur der hand/
Das ist/ Das die hand eben söliche hitz er-
leiden möge vnd nicht mehr/ vnd diser
grad des feurs das geschehen/mit zwei
faltigen oder zwürlig so schwer Kolen/
als des ersten grads/ vnnnd eingelegt in
die äschen dareinn die Sod höle oder
grüben gemacht ist / das ist / Das man
einlege ij. lb. Kolē, dz ist 24. 3. vñ darnach

Dars

Darumb umbher äschen gelege/doch in
 mittē ein offen aug bleibe. Wen du dir
 aber mehr vnd lieber erwöhlest/ das fe-
 wer zū machen des ersten grads/ in der
 jrdinen scutel, so behalt inn allen dinge/
 Das ich dich oben gelehrt hab behalten/
 vnnnd wahrnehmen. So nun die 100.
 tag geendet sind/ so volstreckt das fewr
 des anderē grads so vorgesagt/ so facht
 die materi an wallen / vnnnd fließen/ od
 gegossen werden / vnnnd wirt die obges-
 sagt erwallung wāren 50. tag/vnd dan
 so facht an die materi etliche Steinlein
 machen inn gestalt vnd gleichnuß der
 Hiacinten/doch so ersterct das fewr des
 anderen grads / biß das vorgesagten
 Steinlin erscheine / so du aber sichst die
 gesagten Steinlin erscheinen/ so stercke
 das fewr der kolen/ vnd mach das fewr
 des dritten grads/welches in disen vers
 oder reimē begriffen vñ bedeutet wirt.

Tertius excedit, cuius tolerantia lædit.

Ist zū Teütscht also: Das dritt sürtriffē
 des zū vil verfehrt. Wöcht aber verstend-
 licher/ verteütscht vñ gereimt werden.

Das

Das dritt ist vber s'ander g'lekt/

Wodes zu vil/ schädlich verlest.

Es sollen aber alsdā die Kolen auff
das durchlöchert salarium oder blech ges
legt werdē in mehret vile/ sie sollen auch
nicht mit äschen bedeckt oder vmbgebē
werdē/ wie in dē andern vordern zweyē
graden des fewers geschehen. So du dir
aber mehr vnd lieber erwöhltest zūma
chen das fewer des dritten grads in der
gelöcherten scutell oder schüssel/ so thū
im in all weiß vnd weg/ wie ich oben an
gezeigt hab/ Das gesagt fewer aber/
des dritten grads wirst du erstrecken zū
incinerieren oder beäschigen/ die vorge
sagten steinlein/ oder Jacincten/ durch
hundert tag/ dann inner dem gesagten
zeit/ der hundert tagen/ werdē die stein
lein incineriert/ oder einbeäschiget/ vnd
gehafft mit wahrer vnd volkomner
haffnung vnd fixation. So nun unsere
materi inner dem gesagten zeit völig
eingeäschiget wirt/ so werde sie auch vö
liglich eingeäschiget/ dan volstreck das
selbige fewer des dritten grads/ bis das
vnser

vnſere materi ſeye vollkōmenlich inci-
 neriert vnd einbeſchiget. Als dan ſo
 wirt vnſere materi geweiſiget, vñ weiſ
 gemacht/vnd diß weiſ wirt genennt dz
 bleibend waffer/vnd wirt genennt/ der
 geiſt vñnd die ſeel/nach der dealbation
 vñnd weiſmachung der materi ſo in
 tertio gradu ignis volbracht. Folge das
 man die materiam Rubificies/ welche
 Rubificatio materiæ p quartū gradū ignis
 geſchehen vnd volbracht werden muß/
 welchen vierdten grad des fewres mit
 freyem ganzen fewr flammen volzogē/
 dardurch materia medicina ad perfectam
 Rubedinem gebracht/ vnd alſo ihr voll-
 kōmne endſchafft der ganzē prepara-
 tion erreichen thūt. Item wie man a-
 ber das fewr im vierten gradu prepa-
 rieren vnd zū richten ſoll/ iſt zūvor in
 diſem Tractat/ namlich da de quatuor
 gradibus preparadis expliciert angezeigt
 worden Laus Deo ſemper, Amen.

Die vier elementen/ oder vier sachen/ also
nemlich vnsers Himmels/ oder fünffte wesens.

SAs verdeckte ding zu suchen/ so also
ein gestalt hat gegē den vier qua-
litetē/ oder complexen von denen
vnsere leib zusamen gesetzt ist/ wie der
Himmel ein gestalt hat gegen den vier
Elementen/ Die Philosophi aber habē
den Himmel genēt das fünffte wesen/
gegen achtung der vier Elementē vnd
nach den selbē vieren dz fünfft/ Dañ der
Himmel für sich selbs vnd in im selbs vn-
zerbrüchlich/ vnzerstörlich vnd vnuer-
wandelbarlich ist/ vnd ein ding das da
keine frömbde eintruckingē an sich nim-
met/ es geschehe dañ vß geheiß Gottes.
Also auch dz ding so wir suchen gegen
achtung der vier Elementē vnsers leibs
seye als dz fünffte wesen/ in im selbs vn-
zerbrüchlich/ obs schon gleich inn ewig-
keit stünde/ nit hitzig vñ trockē mit feur
noch kalt vnd feucht mit wasser/ nicht
warm vñ feucht mit lufft/ noch kalt vñ
trockē mit erdē/ sonder es ist das fünffte
wesen/ vermügenlich gegen dem wider-
theil

theil/ oder widerwertigē/ gleich wie der
 Himm̄el vnzerbrüchlich/ welcher/ wen̄ es
 von nōtē ist einfließt ein feüchtē rāgē/
 etwann ein warmen/ etwann ein kalten/
 etwann ein trocken: Also ist auch die
 wurzel des lebens/dz fünfft wesen/ wel
 ches Gott erschaffen hat in der natur/
 das es möge erfüllen die notturfften/ o
 der notwendigkeiten des leibs (auffer/
 vñ ohn den letstē terminum oder ende
 schafft/ die Gott vnserm lebē vffgesetzt
 hat.) Vñ ich hab̄ gesagt/das der aller
 höchst die quintā essentiā oder fünfft we
 sen erschaffen hat/welches außgezogen
 wirt auß dem corpus od̄ leib der natur
 (erschaffen vō Gott) mit menschlicher
 Kunst/zünēnen mit dretē seinen nāmēn
 von Philosophē im vffgelegt/vñ wirt ge
 nēnt aqua ardens dz brennend wasser/ania
 ma Vini, die seel des weins/ & spiritus vñ
 geist/& aqua uitæ vnd wasser des lebens/
 vnd wenn du dasselb verbergen wilt/ so
 magstu nēnen/ quintā essentiā, dz fünfft
 wesen/ dan̄ es hat sein natur vnd disen
 seinen nāmēn habē die Philosophi nie
 mandt wöllen öffnen/ sonder die war
 heit mit s̄nen begraben lassen.

Vnd Das es nicht kalt seye/ oder feücht
als das Element des wassers/ wirt dar
bey angezeigt/ das es verbrennt wirdt
Demselbigen ist doch das Element des
wassers widerwertiglich widerstän
dig/ das es nicht warm vnd feücht seye
als der lufft/ wirdt damit bestäriget
Das der lufft zerbrüchlich vnd verän
derlich ist/ als dann scheinbar ist/ in der
gebärung vnd wachung der spinnen
vnd der fliegen/ Dis aber bleibt vnzer
brüchlich/ so es wol eingeschlossen vnd
behalten ist vor verriechung vnd auß
fliegung. Das es nicht kalt vnd trocken
seye/ wie die erden wirt/ hiebey wirt an
gezeigt/ Das es mächtig würcklich ist/
vnd mächtig hitziget vnd wernet. Das
es aber auch nit hitzig vnd trocken seye/
als das feur/ wirt hiemit augenschein
lich bedeüet/ das es hitzige ding kült/
vnd die hitzigen franckheiten mindert
vnd leichtert/ als ich dann hernach be
wären wil. Dz es aber vnzerbrüchlich
mache/ vnd vor zerbrüchlichkeit behalt/
das wil ich mit angenommener erfahrung
anzei

anzeigen vnnnd bewären/ Dann welcher
 ley vögel / oder gemetzget fleisch / oder
 fisch darein gelegt werde/ so bleiben sie
 frisch vnnnd vnzerbrüchlich / als lang
 sie darin ligen / wie vil mehr wirt es ein
 läbend fleisch/ vnnnd vnseren leib vor als
 ler zerbrüchligkeit behalten. Siß ist
 Das fünffte wesen/ Der menschlich himmel/
 welchen erschaffen hat der allerhöchste /
 zübehaltung der vier Qualiteten/ oder
 complexen/ des menschlichen leibs/ wie
 auch den himmel züerhaltung des
 ganzen umbkreiß / vnnnd weiß auch
 gewißlich / das die heütigen oder
 jetzigen Philosophi vnnnd Arzet dise
 quintam essentiam ganz vnnnd gar
 nicht wissen / noch auch sein warheit/
 noch tugend / ich wil Dir aber mit hilff
 Gottes vndensfür offenbaren sein Weis
 sterschaft / vnnnd ich hab dich auch biß
 her gelehrt ein verborgen heim
 lich ding von dem fünfften
 wäsen/ das ist/ Der mensch
 lich Himmel.

Die ander indago/oder erforschung
nemlich der Sonnen zu einflussung vnd ein-
zügeben den anfang des lebens inn vns/
vnd zuzieren vnsern Himmel.

Aber gleich wie der ober Himmel nicht
allein für sich einflößt die behaltung
inn der welt/vnd die wunderbarli-
chen einflüß / sonder durch die eugend
der Sonnen vnd der anderen Sternen
also auch diser Himmel/ das fünfte we-
sen/ wil geziert werden mit einer wun-
derbarlichen / schönglantzigen / vnzer-
brüchlichen / vnd vergleichten Son-
nen/ wider welche Sonnen auch das
feyr nicht würcken möge/das es sie zer-
breche oder zerstöbre/vnd ich sag dir
auch inn vnerdichter liebe vnd mit
güter gewissne / das diese erleuchtete
Sonn / vnd auch schönglantz vnd vom
feyr vnzerbrüchlich / die da einflößt
die vnzerbrüchlichkeit vnd wurzel des lä-
bens/ inn weiß vnd gestalt es möglich
ist/ als ich oben erleutert hab/in vnserm
leib/ die auch erschaffen ist zu beziehung
vnsern Himmels / vnd zu mehrern
die

Die einfluentz vnd einflussung der quinte
 te essencie / mag inn die hand genomen
 vnd gefasset werden / vnd Gott der
 Ehren hat die gesetz vnd geordnet inn
 denn gewalt der menschen / vnd ich sag
 auch bey der liebe Gottes / Dann ich sol
 ches zu heiligen Euangelischen meñern
 geredt / Das ich dir dise quintam essencie
 am mit ihrem eignen vnd verstendli
 chen namen offenbaren wil. Vnd das
 ist dz war Gold / von der wahren mines
 ra / ader / oder stüffen der Erden / oder
 von den flüssen zusamē gesamlet / (dan
 das Alchimisch Gold / so es auß erzen
 den corrosiuischen dingen zusamenge
 setzt ist / so zerstörte es die natur) vnd
 wirt von den Philosophen genant
 aurum dei, Gold Gottes / sol, Sonn dia
 logij 90. 110. Dann es ist ein Sohn oder
 Kind 8 Sönen des himels / dan es wirt
 geborē vō dem einfluß der Sonnen des
 himels / in dē geweidē des erdreichs / vñ
 die Son gibt jm jr einfluentz vñ natur /
 verme / vnzerbrüchliche substanz nit ein
 fach sond̄ vergleichlich vñ zusamens
 setzt.

fünfte wäsen von der natur vnd wärme des Himmels/ vnd vnserer Sonn beziehet sie/ wie die Sonn Gottes den Himmel beziehet/ vnd dise zwey züsamen gethon einflussend in vns. Ich sag dir in der warheit die gestalt/ stand vñ wäsen des Himmels der Himlen/ vnd der Himmlischen Sonnen/ das ist/ möglich in der sterblichen oder tödlichen natur/ zu erhaltung des lebens / vnd zu ersezung vnd widerbringung der verlornen/ vnd zu erneuerung der jugend/ vnd wirt geben vberfluß vnd volkommenheit der erwünschten gesundtheit.

Die dritte indago oder ergründung
namlich vnserer Sternen/ zu der zierung vnseres Himmels/ zu helffen der influentz vnseres Himmels vnd Sonnen/ zu einfließen
den ersten anfang des lebens
inn vns.

Wls bezeuget Salomon Ecclesia
stici am ersten Capitel/ Alle ding
sind schwer/ vnd der mensch mag
die nit außlegen/ noch außsprechen mit
der

Der red. Vnder allen Dingen/ die Gott erschaffē hat/ die Wunder in diser welt höchlich zu erstaunen vnd mit wunderung/ zu verwundern sind/ Das erliche arzneymische species die krafft haben/ an sich zu ziehen/ die vberflüssigen feuchtigkeiten von einem ort der gliedern/ vnd nicht von einem andern/ vnd das durch die Ieram pigram gezogen werden die feuchtigkeiten vom haupt/ vom hals/ von der brust/ vnd nit von dem nabel/ noch vnderen gweiden vnd theilen/ vnd wie aber das geschehe/ oder zü gange/ ist so schwer auch den höchsten Philosophen/ als Johannes eben Mesue/ der auch Johannes Damascenus heist/ inn seinem Büch von den einfachtē arzneymeyen/ bey dem anfang sage/ das kein andere ursach züsüchen ist/ Dann das sie es von Himmel haben/ vnd wie aber/ oder von welchem theil vnd ort des Himmels/ das können sie nicht entscheiden/ noch bezeichnen/ vnd ist aber doch diser Johannes Mesue/ so ein trefflicher mann gewesen/ das in die arzet

fen/vnd die/so in der warheit verstehen
Durch das vnbegreifflich licht Gottes
die vrsach der weltlichen dingen/ so die
wellichen Arzet nicht wissen/ die wer-
den vō iren nachvolgern eytel Thoren/
Fantasten geachtet. Aber seittemal der
falschen verleümbdungen ein warheit
auffzulegen ist oder gehört/ so will ich
erfahren vnd erforschen die natur der
notwendigen Sternen zū der zierung
vnseres Himmels/ das gemehret werde
Der fluß der jetzt gesuchten quinta essen-
tia vnd ihrer Sonnen/ oben erforschet/
als vil gemehret würde der einfluß des
Himmels vnd der Sonnen durch den
einfluß der andern Sternen/ Vnd wüß
das alle Sternen des Himmels haben
ire einfluenz/ vnnnd ein jeder Stern hat
sein eigene natur/ vnd ein jedes Gestirn
hat sein besondere influenz vñ einfließ-
sung auß geheiß vnd ordnung Gottes/
vber ein gesetzt vñ gewiß ding/ Als der
Stern Poli vber den Adamant vnnnd
vber das Eysen/ Luna vber die wasser
des Meers/ Sol vber dz Gold/ Luna

vber dz Silber/vñ bilder der menschen/
 die Himel/vber die menschliche cörper/
 dz bild des Himlische Widers/vber die
 jrdische Wider. Vnd wie ein Wagner
 mit dē rauchhobel in der hand die trög
 macht/dieselbē nit minder außmacher/
 Dan so ers ohn den rauchhobel machre.
 Also regiert auch Gote die wele nit min
 der/so er solchen einfluß den Sternē ge
 ben hat/dz sie in die vndern ding einfließ
 sen/als wen er auch wil vnd nit weiter.
 Vnd behalt in deine hertzen/dz zwischē
 den Sternē vñ bildern des Himels vß
 einē theil/vñ zwischē den jrdischen dingē/
 vber die sie sonderlich einfließen/ ein
 solche verflächtrüg vñ verknüpfung der
 liebe ist/ als Aristoteles spricht/das der
 Himel ehe zerbrech/ ehe die natur in dis
 sen vndern dingē einbruch des lähren
 litte/derhalbē wil ich dir offenbare dis
 sen einfluß/ vñ dz band diser liebe/ zwis
 schen den Himlischen cörpern/vñ die be
 griffnē ding in od auff dē erdreich/ Bes
 tracht vñ schaw wie die schiffleüt vff dē
 Meer ein nadel anheffē mit dem stein

dem Sternen Poli/ Woher hat die nas
del/ das sie sich allweg vñ ohne mangel
gegen disem Sternen kehrt / vñnd sich
sonst an kein ander ort kehrt/ noch wens
det? Kompt ohn zweiffel daher/ das
als wol das Eysen/ als der Adamant/
auff geheiß vñd ordnung Gottes durch
den einfluß dises Sternens inn der Er
den geboren wirdt vñd wachset/ vñnd
beydesamen in ihnen haben/ die natur
einfluß vñd eigenschafft dis Sternens/
darumb so kehrt sie sich gegen dem selbē
allweg aller erst/ als gegen seines glei
chen. Lieber wo her kompt doch das/
das so oft der Mon allweg auffgehet
allwegen vñd ohne gepresten der fluß
des Meers anfahet auffsteigen/ vñnd
wenn er kompt zu dem mittel des Him
mels/ so fahet es an absteigen/ vñnd
wenn der Mon kompt zu dem occident
fahet es widerumb an auffsteigen/ bis
das der Mon kompt zu dem winckel
der Erdē/ daselbst fahet dz Meer wid
an absteigen/ bis der Mon widerumb
auff

auffgeht/ vnd nach denen puncten des
Mons / so geschicht allweg zweymal
des tags der fluß vnnnd widerfluß des
Meers / vnnnd geschicht doch diß nicht
weñ der mensch kompt zu den puncten
des Himmels oben erzelt. Warum ab
ber der fluß vnnnd widerfluß dem Mon
nachvolget/ vnd nit der Sonnen/ wirt
damit bewert/ das der Mon sonderlich
einfließt vber das wasser/ vñ darumb
volgt es im nach mit ein vnsehbares
band der liebe/ wie auch ein man mit vn
sehbarer liebe natürlich dem weib
nachvolgt/ oder nachlauft dem er hold
ist / vnnnd der hungerig der speiß / der
durstig dem tranck : Also auff mein
fürnehmen so sag ich ohnbetruglich/
das die Sternen / die ihr influenz ha
ben / vber das haupt / hals vnnnd brust
des mensche / als da sind die Sternē des
Widers / Stiers / vnd Zwilling / sonder
lich einfließen / vber die Ieram pigram,
also / das sie ein sondere krafft vnnnd
tugend hat auß geheiß des erschaffens
den Gottes ansicht zu ziehen die feüche

hals / vnnnd von der Brust / vnd nit von
den vnderen glideren / vnd also sag ich
auch von den specien oder argneyen die
die feuchtigkeite an sich ziehen von den
Kneien / schinbeinen / vnnnd füßen / Das
die selben ein besondern einfluß empfa-
hen von den Sternen des Steinbocks /
Wassermans / vnnnd Fisches / vnnnd also
seye auch von den anderen gesagt / Der
halben / wenn du wilt mit der quinta es-
sencia vnnnd diser Sonnen heilen dein
blöd haupt / so solt du den einfluß des
fünfften wesens vnd der Sonnen meh-
ren mit vnseren Sternen / die geboren
sind in der Sternē einfluß des zeichens
Widers / als es dann ist inn der Iera pig-
ra, vnnnd dergleichen die zu dem haupt
dienen / vnnnd also ist auch von dem an-
deren zusagen / also dann wirst du mit
vnserer Sonnen vnnnd den irdischen
Sternen thun ein würckung Gottes /
die da wunderbarlich ist / inn
den heilungen auff dem
Erdrreich.

Der

Der ander Canon/diſ erste Büch
offnet die heimlichkeit/ diſer Meisterschafft des
fünfften wesens/ wie vnd was gestalt vnſere quinta
essentia auß der Sonnen/vnnd den Sternen ge-
zieret wirt/ das ihr wunderbarliche influenz vnnd
einflussung des lebens vnd der gesundtheit vnſers
leibs gemehret werde/ vnnd Erstlich von der
Meisterschafft der würckung. Die erst
Indago/ oder erforschung vnd
ergründung/ &c.

Solt nicht meinen/ noch achten/
das ich ein lug hie für halte/ das
rumb/ das ich die quintam essens-
tiam geneñt hab/ ein brünnend wasser/
vnd gesagt hab/ das keiner von den al-
ten Philosophē vnd arzten darzu Kom-
men seye/ so doch das brünnend wasser
gemeinlich allenthalbē gefunden wirt/
so hab ich aber je gewißlich die warheit
gesagt/ Dann die Meisterschafft der
quinta essentia ist verborgen/ vnnd ich
hab auch keinen nie gesehē/ dann einen
fürreſſentlichen Theologum/ der es ver-
stünd / wiewol auß eigener heimlichkeit
seiner Kunst / vnnd Meisterschaffe/
vnnd ich bestätige fürwar / das quinta
essentia

Gott des Himmels gebe weißheit inn
Die hertzen der Euangelischen menner/
für welche ich diß Büch machen / das sie
nit außbringen / nach gmein machē diß
erwirdig Ergheimligkeit des Himēls.
Nim̄ war jez wil ich dir offnē die war-
heit / nim̄ wein / nicht zū klar / noch wā-
serig / noch kein irdischen wein / noch
kein vngeschmackten / sonder ein Edlen /
lieblichen / wolgeschmacktē / wolriechens
den wein / vnd den besten der jenen mag
funden werden / vnd distillier / dens
selbigen inn Cannonibus, (inn Kor ins-
trumenten) so oft vnd dick / biß das
du das bestaquam ardentem, oder brin-
nend wasser machest / als du jemer ma-
chen kanst / vnd distillier / drey oder
siben / oder mehr malen / vnd diß ist das
brennend wasser / zū dem die heütigen
Arzet kommen sind / diß wasser / ist die
materi / von welchen / die fünfft essentia
außzogen wirt / von deren vnser grōst
fürnehmen / ist inn disem Büch / vnd
nach dem du diß dein Edel wasser hast /

so mach oder laß dir machen in Glaser
 ofen/ ein solches distillatorium oder dis
 stillier bereichschafft/ Pellican genant/
 das da ganz gemacht werde/ vñ einem
 gangen stuck/ mit einem einigen loch in
 dem haupt / dardurch man das wasser
 ein vnd außgieße/ vñnd lüg das diß ge
 schirz / also wunderbarlich geformiert
 seye/ daß dz/ so durch die krafft des fe
 wes auffsteigt vnd distilliert inner dem
 geschirz/ durch die Canones wider her
 umb tragen werde/ das es wider auff
 steige/ vnd widerumb absteige/ ohn vñ
 derlaß/ tag vnd nacht/ biß dz brennend
 wasser in quintã essentiam/ oder fünfft
 wäsen/ das wir suchen/ durch des Her
 ren willen Himelisch verkehrt werde/
 Vnd ist das der verstand der würcküg
 inn disem/ das besser brennend wasser/
 das gemacht mag werden/ daß mit ge
 meiner würckung des gemeinen volcks/
 oder gemeiner leüten/ die da noch hat
 ein materialische vermischung der vier
 Elementen/ Vnd darumb ist es durch
 Götliche einblasung/ also erfunden vñ
 auß

aufftrachtet/ Das die quinta essentia/ so
der dz fünfft wesen/ so wir süchē/ Durch
genge vnunderläßliche auffsteigungen
gesündert werde von der zerbrüchlichē
zerstörung der vier Elementen. Vnd
Das geschicht also/ Das alwegen eben
Dasselbig/ so also offte sublimiert oder
erhöcht wirt/ ist allweg mehr subtiler
vnd glorificierter vnd edler/ vnnnd von
der zerbrüchligkeit oder zerstörlichkeit
der vier Elementē gesündert/ Dan Das
so nun auff einmal auffsteigt/ vnd Das/
so also offte vnd dick Durchgenge vnun-
derläßliche auffsteigung gesublimiert
wirt/ zu einer solchē höhe der edle Kom-
met/ Das es ein vnzerbrüchlich zusam-
mensetzung wirt/ garnabe als der Him-
mel vnd von der natur des Himmels/
Vñ Darumb wirt es quinta essentia ge-
nenē/ dz es also gegē vnserm leib ist/ als
der Himel gegē der gangē Welt/ gleich
solcher weiß/ als die Kunst vnnnd Das
Werck mag nachuolgen der natur.

Werck/ Die distillierung geschicht inn
Drey weg/ Eine durch den filtz/ die ist ers-
funden

funden allein von wegen der leütierung
 Des wassers/ Aber die ander distillie-
 rung geschicht durch das Alembicum/
 vñ in zwen weg/ Erstlich/ durch warm
 vnd feuchte/ Also/ Setz einen hafen auff
 ein ofen/ der im geschickte vñ gefügte seye
 am boden/ thū hew daruñ das er steiff
 vnd stähe stehe/ Dēnach geuß wasser in
 den haffen/ vnd setz darein die cucurbie
 oder kolbē/ mit der materi die du distil-
 lierē wilt/ vñ setz darauff den Alembicū
 vnd verlutier/ oder verleim die junctes
 ren vnd fügen gar wol/ dise distillierūg
 ist gar lieblich vñ rein/ dann durch die
 mögen die irdischen theil nit auffsteigē/
 vnd verlutier auch den receptaculum/
 oder empfaher gar wol/ damit nichts
 dardurch außtrieche/ die ander distillie-
 rūg geschicht/ durch warm vñ trocken/
 nemlich in gesibleter eschen/ vnd so du
 wilt ein kläberig / zech ding distillie-
 ren/ so müst du das fewr destet stercker
 machen: Itemes ist ein andere distil-
 lation durch daß absteigen/ vnd also er-
 funden von wegen der außziehung des
 weinens

reinen öls vñ einem ding/ welche durch
ein andere distillierung nicht mag be-
quemlicher gehabt werden/ Vnd ist dis
der weg/oder die weiß/ Laß dir machē
ein eysern geschirz oder büchß/ darein
thū dein ding/ darauß du das öl haben
wilt/ vnd auff dasselb geschirz/ setz ein
runden halß/ als wenn es ein ebner de-
ckel deß geschirs were/vñ seye diser halß
gar klein durchlöchert/ also das der li-
quor vnd dünnigkeit durch die löchlein
fallen möge. Darnach setz darauff einē
hohen eysern deckel/ zñ gleichnuß eines
Emborti/ vñnd verlutier die fügen wol
mit luto sapientie, leim der weißheit/ dar-
nach setz es nach widerkehrter ordnung
mit zñthüunge eines mittelmässigen
fewres. Es ist auch ein andere abstei-
gung/ als da ist die giessung der calcis-
nieren cörpern/ vnd geschicht also. Laß
dir machen ein ebne tafel von der aller
besten vnd sterckesten erden/ zñ geleich-
nuß eines Schilts/ die habe ein wenig
erhebt seiten/ die ordne in ein gießofen/
also das sie hange/ vñnd darauff oder
dars

Darüber thü das Ding oder corpus/ so du zerlassen wilt/ solches seye gar mit den Dingen/ so sich darzü gezimē/ vermische/ als dann geschriben ist inn den Büchern der Philosophē/ vnd thü das rauff angezündte glühende Kolen/ vnd von stundan blaß darzü/ mit starckem blast der blaßbelgen/ dann so du langsam vnnnd schwachlich darzü bliesest/ so wurde sich das corpus verglesen/ vnnnd so bald es anfahet zergehn/ so steigt es herab/ durch die Tafel nider/ die in dem geordneten geschirz hanget.



Welcher mich zü füge meinem Brüder vnnnd meiner Schwester/ wirdt sich fröwen in ewig

Teile.	{	Sulphur	}	Mercurius	}
		Arsenicus		Sol	
		Argentā viniū		Luna.	

Die Kunst vnd das wüſſen zu auß
ziehen die quintam eſſentiam vom Queckſil
ber/vnnd dem Römischen
Vitriol.

Der Großmechtig vnnd oberit
Gott/hats also gordnet/ das d
e fünffe weſe des Vitriols/vñ de
cuperose vßzogē werde vnſichtbarlich
mit dem Queckſilber/ dann ſo daſſelbi
mit denen/ vñ mit gemeinem ſaltz ſub
miert vñ erhöcht wirt/ als dan̄ daſſelb
ge queckſilber aller weiſſeſt auffſteigē
zeuhe mit ſm die quintā eſſentiā des V
triols vñ der cuperose ohne zweifel/v
dan̄ ſo haſt du geſublimiert Queckſilber
mit diſen zweien/vñ haſt vnſichtbarlich
ſre quintā eſſentiā verborgē in dir wiſ
des vorgesagte Queckſilbers/vñ diſe v
ſichtbar quinta eſſentia/ od̄ fünffe w
ſen/ wirt geneñt ſulphur Philoſophor
der ſchwebel der Philoſophē welcher v
ſichtbar iſt/darum̄ ſagē ſie/dz ſre ſchw
bel nit ſeye der ſchwebel des gemeine
volcks/ nemlich gmeiner ſchwebel. D

der minst theil der menschē sind zū dem
 wissen kōmen/ vnd das ist das/ so dem
 Mercuriū schnell vñ vō sünd an befall
 let in weisse/ vber die weisse des schnees
 vnd dieweil er ebē derselbē natur ist/ so
 zeuhet er mit jm/ so er sublimiert vñ er
 höch wirt/ vñ ich weiß das dz sublimie
 ret Quecksilber hat etliche verbrenliche
 theil/ vñ hat ein quintā essentiā/ die da
 nit mag zerbrochē / noch zerstört werdē
 mit vnserem verstand/ oder durch vnser
 ren sīn/ wir sehen/ das so du in dz erzend
 wasser/ so vō vitriol vñ Salpeter gema
 chet ist/ quecksilber einlegst/ dz es sich zer
 feult vñ gang in ein kēck ding verkehrt/
 nim vñ thū kēck silber gesublimiert mit
 cuperosa/ od vitriol vñ gemeinem saltz
 aller weissest in dz scharpff/ erzēd wasser
 Bis sich dz Quecksilber gar alles zū was
 ser auffentlōst/ volgēd/ so thū das alles
 zū distillieren/ dan erstlich so steigt auff
 ein erzend wasser/ darnach so volge her
 nach die quinta essentia/ od fünfft wes
 sen des Mercurij/ vnd Vitriols mit ein
 ander/ also weiß/ das jm die weisse des

schnees nit mag vergleicht werden/vnd
bleibt am boden ein theil des Mercurij
verbrennt vnd schnd/wider äfer nun
die aufflösung diser quintæ essentia in
dem vorgesagten aqua forte / oder eze
den wasser/vnd ihu die vorgesagte sub
limation drey / oder mehr malē / oder so
offt / bis das nach der sublimation kei
ne feces oder trüsen am boden des ges
schirrs bleiben / sonder gar vnd gang al
les zu weissem / gesublimiert werde / so
wirst du auß geheiß Gottes haben
quintam essentiam Mercurij / vnd Vi
triol miteinander aller volkommest ges
gesünderet / welcher sein Weisterschafft
gefassere / das were daß aller gröst dan
es hat grosse ding / darauß ist es vnzer
brüchlich worden / vnd von der natur
des vnzerbrüchlichē Golds / vnd vnzer
brülicher dann das Gold.

So du aber begerst die quintam es
sentiam oder das fünfft wäsen des Vi
triols / oder der cuperrose außzüziehen
von der quinta essentia des Mercurij /
so einfundier oder gieß dasselbig in ihn
distil

Distilliertem Essich/ oder sunst anderem
 vñ laß es resoluiert vnd entlöst werden
 lang/ mit dem Quecksilber / vnd dassel-
 big an boden gesitze/ so wirdt die quinta
 essentia des Vitriols oder der cuperrose
 ohne zweifel inn dem Essich bleiben/
 dasselbig magst du augēscheinlich also
 bewären/ nim ein Eysen das mach offe
 glühend vñ lösch es oft ab in einem Es-
 sich/ vnd darnach misch den selben Es-
 sich/ mit dem Essich darein die quinta
 essentia des Vitriols/ oder cuperrose ist/
 so wirst du das aller röttest ding haben/
 vñ vber die massen schön/ dasselb distil-
 liers durch ein filtz vñ setz es zu einē gar
 senffristen feur / vnd samle die schwar-
 zen nebel/ so sich oben darauff geben
 zūsammen/ so wirt dir die quinta essen-
 tia im boden bleiben/ hüpscher vnd schö-
 ner dann alles Gold dieselb ist güt die
 schäden zūheilen/ vnd die corrosimischē
 oder frässenden presten / wie auch die
 quinta essentia des Mercurij die
 fistel/ vnd den Kräps heilen vnd
andere vbel mehr.

Die Kunst zu Reducieren vnd wid er
einzuführen das sublimiert Quecksilber oder
sein quintam essentiam gestündert/ in das wasser/
welches bey den Philosophen/Lac Virginum
oder Jungfrauen Milch/genens
net wirt.

LIn jeder sublimierter geist/ als da
ist / das Quäcksilber / oder sein
quinta essentia/ oder sublimierter
Arsenicum/ oder Schwäbel/ oder Armo
niacum/ vnd fürnemlich verstehe hi
von dem gesublimierten Quecksilber/
solt du also reducieren/ oder/ wider ein
führen inn ein wasser/ oder inn Jung
frauen milch / nach den nammen der
neun Philosophen/ vnd ist diß die weiß
Nim sublimiert Quecksilber / oder sein
quintam essentiam/ thü es in ein gleser
geschirz/ oder in ein verglast das wei
vnd breit seye / vnd ordne das zwü
schen die fuß eines Anthonoris/ das ist
eines ofens der Philosophen/ dasselbst in
ist ein wunderbarer sinn / daß das
so darin gethan/ oder gsetzt wirt/ gleich
lich digeriert oder abgetöwt werde vor
jedem

jedem theil/ Vnd geschicht also/ Mach die wend eines runden ofens / oder ein runden ofen mit wenden inn der höhe eines halben schüchs/ vnd auff die auffgerichten wend/ da ordne ein solche eysern Lamel oder blech/ also vnd lege es auff die wend/ das die seycen od port des blechs nirgend anrührend/ an die wend des ofens/ sonder das es bloß auff den vier ar-



men oder stilen aufflige/ das die hitz/ so vndē auffsteigt/ allein beyseits vnd an den orten auffstige möge/ in dem vmb kreiß der Lamel oder blechs/ vnd des ofens/ dann das thürlein/ da man die kolen sol hinein thun/ sol zu vnderst vff dem herd gemacher werden/ darnach auff die wend/ die Lamel oder dz blech/ vnd vber dasselbig auff/ sache an zu bauen in die ründe einer halbē hand hoch oder darbey/ vñ darzu laß dir ein Hafner ein runden Schnecken machen/ auff das aller ründest/ mit dem du deinen

ofen bedeckest/ vnd an einer seite ob dem
bläch/ mach ein loch / das beschließ mir
ein herdinen rürlin / darein gemacht / al
so hast du den ofen / Das ist gewiß vnd
ohn fehl / so du den verstand hast / dz die
ser ofen gleichlich geheizt vnd gewerme
wirt inn allen orten vnd vmbkreiß sei
ner ründe / das die hitz von der lammel
hinderhaltē vnd gewert wirt / vnd nir
gend dan durch die öffne der seiten vnd
der pörtern des blächs auffsteigt / vnd
also von allē orten gleichlich der mitte
zügeht vnd zügebogen wirt / Darumb
sagen wir wissentlich von ein runden o
fen / so wir aber nun das geschirz wöllē
ordnen inn den ofen in mitte der lamel
machen wir drey zän bey zweie f. ngern
erhebt / gleich weit von einandern stehn /
vnd setzen darauff ein schüsselin / das es
in lufft erhebt werde / vñ jmer der eyse
ren schüssel andere drey / aber kleinere
zän zügleicher weiß erhebt / vnd auff o
der ober das geschirz ordnen wir ein gle
sern amphoram / geschirz / oder glesern
krüg wol versigiliert die selbe bedecken
wie

wir mit einer andern jrdinē scutell, oder
 schüssel/ Also das die Amphora in mitte
 zwischen den zweyen schüsseln in mitte
 des Luffts gesetzet vnd geordnet werde/
 vnd dieselb weder den boden/ noch die
 öhiter/ oder seyten an keinē ort nirgend
 anrühre/ vnd darumb wirt vndersetzt/
 das das haupt oder mitte des ofens al
 so ist/ dz wir in auffthün oder bedecken
 wan wir wollen/ Dis ist der aller heim
 lichest/ verborgnest ofen/ der Philoso
 phen/ der da genant wirt Anthonor/
 vnd zu dessen erkandtnuß gar wenig
 vnd der minst theil der menschen kom
 mē sind/ in disem geschicht die digestion/
 oder abtōnung gleichlich von jedem
 theil/ So du nun wilt den Mercurium
 oder ein andern sublimierten spiritum/
 verkehrt werden inn ein wasser/ oder
 Jungfrauen milch/ setz auff die Lysen
 Lammel oder blech den Zan vnd das
 schüsselein mit dem ding das gar fleis
 sig vnd wol geriben seye/ vnd bedecke
 es nicht/ sonder der warm Lufft oder
 Wind soll die blossē materi berühren/

vnd gib im ein feuer dreier Eolen/ dann
ein Kleines feurlein thüt dir sein gnüg/
vnd erhalt dasselb feur gleich/ acht tag
vnd nacht/ vnd daselbst werden die spi-
ritus in der warmen vnd trocknen stu-
ben gecalciniert/ Darnach zeuhe es her-
aus/ vnd reib es auff dz aller fleissigest
vnd reinst auff einem Wärmolstein/
Das die materi vnbegreiflich rein wer-
de/ Darnach setz das in ein glesern distil-
lier geschirz/ das setz vnnnd ordne inn ein
Kessel in balneum Mariae/ vnnnd sol das
wasser bey zweyen fingern nit anrühre
sonder inn Luft auffgehengt werden/
vnnnd seye ein feuer vnder dem balneo/
vnnnd in einem Kuder feucht vnd warm/
wie wol es das wasser nit berühren sol/
Die materi des quecksilbers wirt inn ein
wasser verkehrt/ das ist/ dz es calciniert
ist gewesen/ vnd wol geriben/ So nun
ein Alembicum darauff gesetzt wirt/ so
distilliert sich die aller Klärst vnd schö-
nest Jungfrawen Milch/ vnnnd ist die
quinta essentia oder das fünfft wäsen/
als wol des quecksilbers / als des Vis-
trios

erols züsamen gemischer/ vnd ist darin
 die heimlichkeit der heimlichkeiten/ vnd
 ein maß / ein verwunderlich fiewr/ inn
 der abtöwung aller flieglichen in vnser
 rem Anthonore / das ist / im ofen/ also
 das du durch dz thürlein/ das da ob der
 Lamelen gemacht ist dein hand in den
 ofen thüst/ dz du sie ohn legung mögest
 halten inn derselben lufft weme/ wo dz
 nicht/ so were das fiewr zü groß/ so mind
 re es vnd hab sorg / innder fixierung as
 ber/ aller flieglichen dingen in demselbē
 ofen/ so ist von nöten / das ding in der
 glesern amphora zü versiglen/ vnd ein
 schwach fiewr geben / so verstehen nun
 die außziehung der quintæ essentiæ in
 disem theil dann es ist ein ding grösser
 dann glaubt mag werden.

Explicit tractatus quintæ essentiæ Fratris
 Ioannis de ordine minorū, dictus Rupicilla.

Zü wissen/

Zu wissen/ So man fixieren will/oder
der was man wil würcken mit feuer/so
ist notturfteig das man wisse in welche
Zeichen des Mons schein seye/vnd bes
sonder so fixier vnd würck mit feuer in
dem Wider/in dem Löwen/vnd in dem
Schützen/ inn dem Stier / Steinbock/
vnd in der Jungfrawen.

Man mag auch distillieren inn den
selbigen Zeichen.

Sol. Im Wider vnd im Löwen ist es gut wür
cken mit Gold/ ist böß im Wasserman vnd Wag.

Luna. Es ist gut mit Silber würcken / So der
Mon ist in dem Stier vnd in dem Krebs/ Vnd ist
böß im Scorpion vnd im Steinbock.

Saturnus. Mit Bley ist es gut würcken inn der
Wag/Steinbock vnd Wasserman.
vnd ist böß im Wider/Krebs vnd Löwen.

Jupiter. Mit Zinn ist gut würcken wenn der
Mon ist im Krebs/Visch vnd Schütz/vnd ist böß
in der Jungfrawen vnd Zwilling.

Mit es .i. Erz ist gut würcken in de Steinbock/
Wider vnd Scorpion/ vnd ist böß im Krebs/Wag
vnd Stier.

Venus. Mit Kupffer arbeiten ist gut im Visch/
Wag/Stier vnd Jungfraw/ vnd ist böß im Wider
vnd Steinbock.

Mars. Mit Eysen ist es gut.

Mercurius. Mit Quecksilber ist gut würcken in
der Jungfrawen/ Zwilling/ vnd ist böß inn dem
Schütz vnd Vischen.

Aurum coctum	} geschla- gè gold	} folium auri lamina auri lamina solis	} gold	} blat bläch,
Aurum foliatum				
Aurum laminatū				
Aurum malleatū				

Argentum	} geschla- gen syl ber	} argentum malleatū folium argenti lamina argenti lamina Luna	} Silber	} gehä- mers blat bläch
merzen				
Argentum foliatum				
Argentum laminatū				

Albula	} perlin	} Margarita Iulna Vnio Perla Salem	} idem.
Argiofora			
Argnosfora			
gemma			

Sol aurum	Elitropia Solsequium
Luna argentum	Petroselinum
Mars ferrum	Plantago maior
Mercurius argentum niuū	Satyrion hend kraut
Iupiter stannum	Barba lonis
Venus Cuprum	Verbena vel abrotonum
Saturnus Plumbum	Centum capita goldwurk.

Aurum

Diser Spruch gehört zu der ersten
Figur an dem 210.
blatt.

Die gwalt peiniget mich nach des weib/
Wann vnseelig was mein eister leib.
Vnd noch nie mütter was geboren/
Bis ich zum anderen mal ward geboren.
Da gewan ich aller kreütter krafft
Inn aller franckheit ward ich sig hafft.
Meines Sons nam ich eben war/
Vnd kam mit jm selb ander dar.
Do ich sein ward schwanger/
Vnd gebar auff einem vnfruchtbaren anger.
Ich ward mütter vnd bleib doch meidt/
Vnd ward inn mein wäsen angleit.
Das mein Sohn mein vatter ward/
Als Gote geschickte hat wesentlicher are.
Die mütter die mich hat gebert/
Durch mich ward sie geborn auff diser Erd.
Eins zü betrachten natürlicher verwundren/
Das hat das gebird meisterlich verschlunden.
Darauß kommen vier inn ein/
Inn vnserm Meisterlichen Stein.
Vnd sibent inn dreiuolt bedacht/
Vnd inn ein wäsen volbracht.

Wer das bedencken kan gar eben/
 Dem ist der gewalt gegeben.
 Das er alle franckheit thüt vertreiben/
 Auß Mettallen vnd menschen leiben.
 Ohn Gottes hilff niemandt dz mag gebawen/
 Nur der sich selbs kan durchschawen.
 Auß meiner art entspringt ein baum/
 Darauß Rinnen zwen plaum.
 Der ein Stoßt gehn Orient/
 Vnd der ander gehn Occident.
 Darauß Adler fliegen vnd vbreißen jr gefieder/
 Vnd fallen blaß inn die Erde nider.
 Vnd werden da gefieder hinwider gar schon.
 Vnd sind vnderthänig Sonn vnd Mon.
 Gott der Allmechtig schöpffer güt/
 Der hat es alles inn seiner hüt.
 Wemmer er es gibt fürwar/
 Der vernimpt der Meister Sprüch gar.
 Das er bedenckt das Künstlich leben/
 Alle leib/ seel gefügt werden eben.
 Das sie schwäben inn jhrs vatters Reich/
 Also halt sich die Kunst auff Erdreich.

Serbaum kompt auß dem Saamē
des mans / vnd der frawen. So der
Saam erstorben ist / in dem Erdrich /
so geht er auff / darauff ein Baum wirt /
vnaussprechenlicher frucht / manigfalt
iger würckung.

b Sonn.

c Mon.

D Die Vögel sind der Sönen Saas
men / vnd fliegen durch das gepirg des
Mons auff inn die höhe des himmels
vnd beissen inn ihr gesider / vnd kom
men bloß in das gebirg wider vnd ster
ben darinn eins weissen tods.

Ⓔ Die vögel sind des Mons Saamē
vnd fliegen durch das gebirg ires Vat
ters vnd Müters auff inn die höhe der
Himeln / vñ nemen den schein der Sons
nen / vnd dardurch werden sie klar / vnd
fallen in das gebirg wider ab / vnd ster
ben darinn eins schwarzen tods.

f Distillatorium der Sonnen.

g Distillatorium des Mons.



Sie vögel fliegen auß Sonnen vnd
 Mon/vnd schweben inn der höhe schon
 durch das geschirrs Klare/ vnd nemmen
 Darbey ware/der Sonnes vnd des Mo
 nes reich / vnnnd fliegen wider inn das
 Erdreich/vnd nemmend darauß ihr na
 türliche speiß / vnnnd bringen dem vogel
 rot vnd weiß / die sterben in ihrem saas
 men / durch hitz der Sonnen vnnnd des
 Mones.

B

Wer dem Löwen nimpt sein blüt/vn
 der ihme darnach recht thüt / vnnnd ver
 brennt seines vatters leib mit der glüe
 zu äschen mit gewalt / vnd geußt darin
 dz gesägnert wasser / so wirt darauß ein
 pflaster / das heilt all krankheit ohn la
 ster / vnnnd wirt die höchste arznei / der
 menschen / Thier / Vögel / Zin / Kupffer /
 Stachel / Vjen vnd Bley.

A



A

Wilt du die versperten schloß schliessen auff/
So merck fleissig gar eben auff.
Vnnd sÿg das haupt zÿ dem schwanz/
So findest du die Kunst gank.

B

Der vogel ist die außgezogē seel vnsero steins.

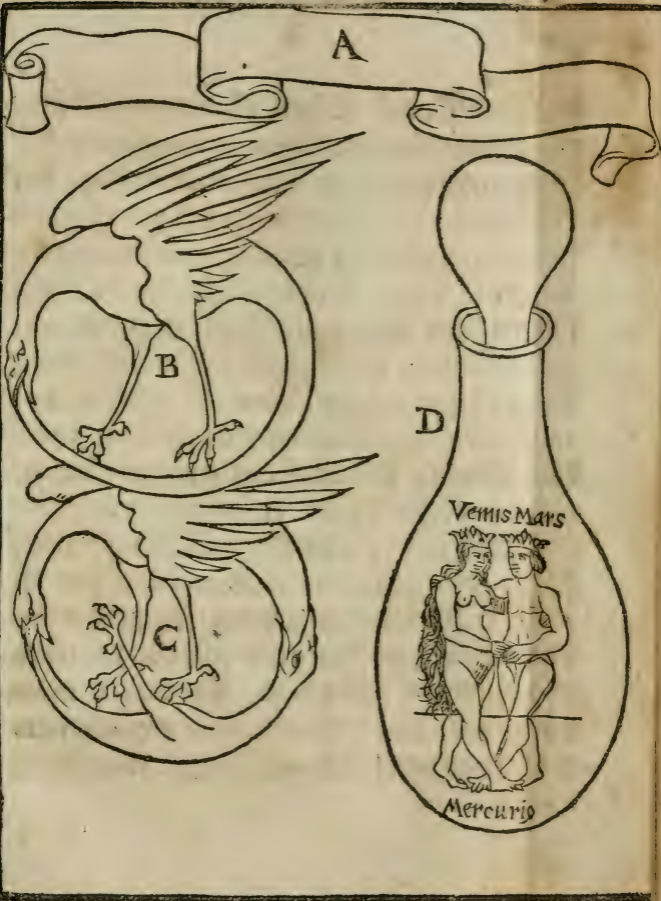
C

Die zwē vōgel sind alls gebärer/weib vñ man.

D

Der Rot knecht hat genommen ein
weisse frauen/ vnnd in ihr beder vermi
schung ward die frau schwanger/ vnd
gebar ein Sohn/der in allen dingen sein
geberer vberwindt.

Der



Der Tract ist den Saamen Wañs
 vñ Weibs/der auß in geboren ist wordē/
 so er empfindt der natürlichen hitze der
 Sonnen/so wirt er vmb sich preissen vñ
 grünen/ vnd sein geberer verschlinden/
 darauß dann thüt entspringen / ein
 schwarzer Berg/mit Rot vberzwerch/
 mit blümen weiß gesprengt / mit berg
 Des grünen anger / darauff gel blümen
 wandren mit braunen Knöpfflin groß
 vnd schon / darauff ein guldine Kron/
 mit lauttem Ihon / erscheind vber alle
 reich durch die Meisterlich Kunst auff
 Erdreich / genant Alchani wer der ist
 recht wäsen bey / mit hertz / sinn vñ müt/
 vnd sie hebt ab der glüt / als die Philoso
 phi darvon schreiben / Dardurch man
 mag / alle Franckheit vñnd armüt vers
 treiben / vnder Metallen vnd menschen
 leiben.







Der König vñ die Königin sind groß
 mechtig/ sie mögen kein vberlast nit ges
 liden/ gibe inn nach / Dann sie geben dir
 ihr augen vmb ir haupt / vnfers Königs
 haupt ist rot / sein fuß sind weiß / seine
 augen die sind schwarz.

Ihr sollen Ehren den König vnd sein
 Königin/ Dan ihr wisset nit ihren zorn/
 Darumb das sie euch nicht begriffen/ vñ
 erzeigen auff euch ihren zorn.

Die König vñ die Königin fröwen sich
 vnd gehnt inn ihren König stül / Dann
 sie sind von einer wurzel/ vnd Darumb
 das dein frömbdes ding/ vnder sie/ od
 mit inn vermist ist/ so grünen sie.

A



Das

A

Das Schwert mit der braunen K
nen/ schlahet zü todt den forchtsam
Wann.

B

Der Flügel schwebt bey der nach
mit erleuchtung des Mons krasst.

C

Die zwo kronen bedeuten Sonn v
Wonn / in ihr gelben farben klar/ ist
Kunst verbracht gar:

D

Der grün Flügel ist genaht/ dz gr
non leben wol bekant.

E

Die kron des Flüchtigen geists.

F

Die kron des beständigen geists.

G

Der Tract bedeut/ der zweier kro
die ob ihme sch wäben schon / die ein
blauw/ die ander Schwarz/ die mac
gar ein gütten artz / wann sie vereinli
zusamen kommen/ das bringe dem m
schen vnd Metallen frommen.



A
Der flügel des Grünen leben/ thüt sich inn de
lufft heben.

B
Der flügel des Mones erleucht die nacht schön

C
Der Sterne bedeut die vollkommenheit d
Steins/ durch die kron erheben.

D
Der schneck die verwandlung bedeut/ durch d
verlosung seiner haupt.

E
Der kelch des läbens/ darauß die schlangen st
ben/ vnd leidē den todt/ durch das lebendig Gol

F
Der Baum der Sonne / bringt fröwt vnd wu

G
Der Baum des Mons ist der Sonnē stamme

H
Durch das rot fleid/ sol die Kunst werden bere

I
Durch das weiß fleid/ ist die Kunst ganz bere

K
Der berg darauß wächst der Sonne baum.

L
Der berg des Mons/ erleucht die Nacht schön

M
Der Tract verzert die zwen Bruñen/ des Mon
vñ d Sonne / wañ es ist sein rechte speiß/ durch r
vnd weiß / wirt die Kunst zü ende bracht / als d
Philosophi haben gedacht.

Das sind die Vögel Hermetis, mit
Dem geschoss ihres auff vnnnd niderflie-
gens/ wirt die Kunst verbracht.

B

Hermes ein Vatter / der Philosophi
Kunst bin ich genannt/
Manchem Philosophi Sohn gar wol bekant/
Darumb sehen die tafel Recht an/
Was darein bezeichnet Sonn vnd Mon.
Die zwen Planeten regieren die Kunst/
Mit hilff des Meisters gunst.
Vnd durch mittel ihrer Natur/
Wirdt volbracht die Edel Figur.
Damit man alle Franckheit schwacht/
Vnd dar durch Gold vnd Silber mache.

A

Das sind die Güte der Phi Funf

Die reißer der phi Funf



B

P

Der Brun̄ des Mones thüt gar wol
lohn̄en / Durch seinen Edlen schweiß/
Macht er die Sonne weiß.

B

Der Brunn auß der Sonne/mache
freud vnd wonne/vnd ist ein Bad güte/
vnd erfrischet manchem sein blüt.

C

Auß zweyen wassern macht ein was-
ser / wär mein vortheil versteht / Dem
sind alle Reich vnderthan.

D

So die Cörper gesoluiert sind / Des
fröwend sich die Philosophi kind / wān
durch die zwey wasser / wirdt gemacht
das Edel Pflaster / Dz alle Kranckheit
ist vertreiben / der Metallen vnd Men-
schen Leiben.

Hie

Soliret die Körper
zu Wasser.



D

p u

A

Nie ist dz Sij flüchtig gemacht worden/
das bleibend wasser ist die Wüte eines Steins.

B

Nie ist flüchtig Sij wordē gemacht
Der Philosophi mittel ist der Wutte eines Steins.

C

Der grün Schilt vns bedeut
Die anfenglich Kunst der Philosophi leue
Dardurch sie habend vollbracht
Den Rappen/der fleuge ben der nachte.

D

Durch den braun Schilt sole jr erkennen
Hermes Vogel den ich euch bin nennen
Der ist der weiß Adler genant
Manchem Philosopho wol erkant.

Plato



Platonis Tochter rufft vñ schreit a
so/ Beware mich / so bewar ich dich/ ve
leich mir mein recht / Das ich dir helf
mein Sohn / vnd mein stram sind tief
in mir / Luna ist mir ganz eigentlich
vñnd mein Liecht vbertrifft alle liecht
vñnd mein güte aller güte ist die höchst
vnd edlest zu fröwdē/ vñ wol gemehrt
ich gebar Das liecht/ Aber Finsternis
sind inn meiner natur / es sey dann das
mein metall werde trücken/ alle körper
bedörffen mein/ darumb Das ich sie zer
laß vñnd zerflöß vnd ihr unreinigkei
vertilck/ vnd ihr substanz außzeuher
so ich vnd mein Sohn/ miteinander ver
mist vñnd vereiniget werden/ so mag
nicht bessers / nicht höhers/ noch würdi
gers/ auff Erdreich funden werden/ ob
mein vßerwölte sich mit mir verschlüß
vñnd auß dem bach des roten steins
trincket/ vñnd des Brunnen seiner mit
ter neust/ vñ mit mir vermächlet wirt/
vnd inn seinem Beth mich freündlich
umbfahet/ vnd in meinen leib sein sa
men ingeht/ in mein zellen/ so empfahe

ich

Ich vnd wirt schwanger/ vnd zu meiner
zeit so gebär ich den Allermehrigesten
Sohn/ der da herrschet vñ regiert/ vber
alle Königen vnd Fürsten der Erden/
getrönt mit einer guldine kronen/ der
Ewigen vberwindung/ vnser grüner
schilt ist der Philosophi wurzen/ von
der entspringt der Tract Hermetis, vnd
Aristoteles, der da zerkeuwt/ vnd vers
schlindt vnsern König vnd Königin/ vñ
aus sachen/ jr beyder todt/ wirt geboren
die Krây/ die in der schwertz der nacht
flüegt/ vnd auß ihrem hertzen wirt ges
born/ oder gezogen ein weisser Adler/
der wirt genant Hermetis vogel/ vnd
ist der scharpff essich der Gold verkehr
inn einen gewaren geist/ vñd ohn den
Essich mag weder schwarz/ noch weiß/
oder rot werden.

Ich bin getrönt/ vnd mit einer dia
dem geziert/ vnd in königlichē gewand
getleide / dann den körperen mach ich
groß fröud eingehn. Kompt jr kind der
weisen/ frömē euch / vnd frolocken/ wir
alle miteinander / dan der todt ist vera

zert/ vnnnd vnser Sohn herschet/ vnnnd
regiert nun / vnd ist mit Kotten waafs
fen angelegt / vnser Sohn der geborn
König/ nimpt die tinctur von dem fewr/
ihn fleucht das Meer/ der todts/ vnd die
Sinsternuß/ vnnnd der Tract / der die lös
cherheit vñngeht/ fleucht den stram der
Sönen. Unser todter Sohn lebt nun/
vnnnd kompt auß dem fewr ein König
vnd fröwd sich mit seinen gesellen/ vnd
offenbart die verborgen dingen. Unser
Sohn jetz new geborn vnd erquickt/ ist
ein widerstreitter / des fewrs/ vnnnd ein
vbertreffender/ aller tincturen/ inn des
edlen Golds blan/ mit des Silbers wol
schmackende Kom/ von einē Königischē
vatter wirt geborn die mütter magdin/
Dardurch nichts wirt verlorn/ vnd auß
Dreyen angesichten / ein einfeltigs wäs
sen geschicht / von dem sich der Kapp
thür Kügē/ vnd inn der vnsern schwer
ge / begiener zūfügen / der einen Adler
dann gebiert/ der eines weissen gefiders
wirt/ vß dem ein Tract dan entspringt/
der sein eignen schwanz verschlindt inn
Der

Der neuen Sternschein/ vnnnd mit dem
vier reißlin / Die anderen Dingen sind
torheit/ Aber diß Elixir ist ein warheit.



A

Gestalt des Spiegels der Dreyheit

Forma Speculi Trinitatis.

B

Balsam. Mercurius. Sol.

C

Geist/ Weißheit/ Wasser der Hei-
ligkeit.

Spiritus, Sapientia, aqua Sanctitatis,
Dies Mercurij, Mitwoch.

D

¶ Nota/ Ein natur ist hie alle ding/
immer zeuhet er der Sonnen geist/ all
auß sein Seel der Heilig aller Heiligem
Dreyfaltigkeit Brunn/ Sol/ Gold.



B

C

D

See
 Anima
 Dies Martis
 Zynsay

Demut
 humilitas
 Jouis
 Jouis

Das ist der des vatters
 Res Rex swa rigkeit kost

Corporis
 tus die
 essentis

Da Zucht er die mit extis
 In nature der Jemlichheit al op
 in ses dem die Berwert

Balsamus

Das ist der Einigkeit Jouis
 Aqua Castatis Dies Jouis

Feminent
 Jouis Jouis

David
 Sobrietas
 Dies Sabitimus
 Gamfay

Charitas

Die Linge Mentas

Jung

A

Jung alle / also ist Gott Jesus Christus selber sein heiliger Geist jung alle eigen / terra, Erd.

B

Das bezeichnet alles ein hertz ist & heiliger Geist / darauß wapen geht keiser vor / vnd macht ihm den weg schön.

C

Omnia sunt unū esse, sanctus luna, charitas
Alle ding sind ein wesen / Heilig / Mon / Liebe.

D

Rot blüt / Mercurius / Venus, menschlich ist der abunt desse Sohn fleischlich / Göttlich. Deus, Filius, Pater, est unum, Gott / Sohn / Vatter / ist ein ding.

E

Desse Sohn fleisch Göttlich / menschlich / ist der morgen Rot blüt / Sol, pietas gerechtigkeit.

Non



Sapientia Weisheit Corpus Leib Anima Seele

Die vom der Jungfrowem warlt

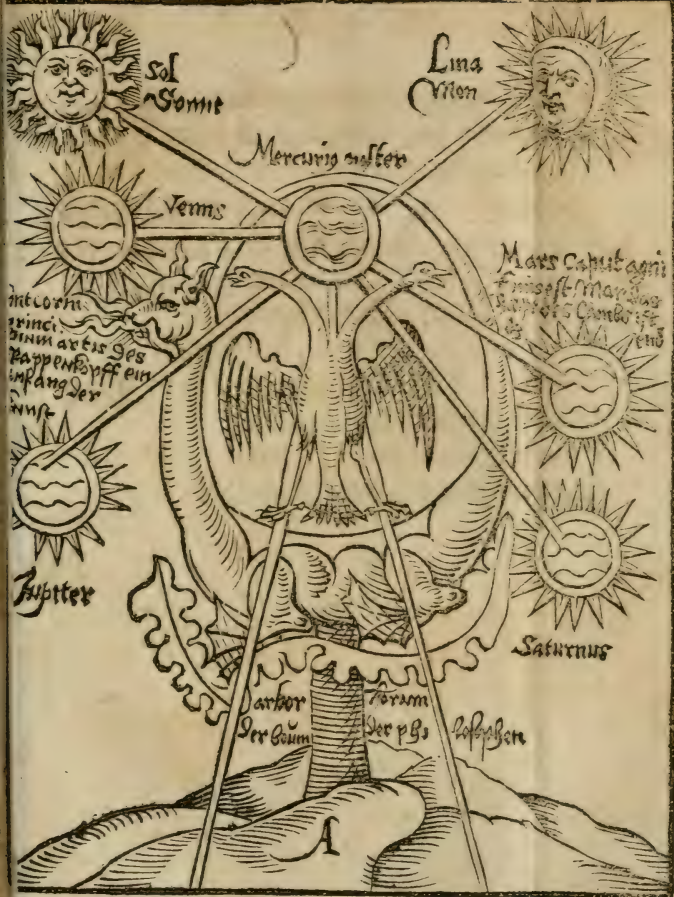
Figura speculi Sancta Trinitatis
 Gestalt des Spiegels der Heiligen Dreifaltigkeit

Das

Non de aqua uitæ dixit Deus, cuius no-
men sanctificetur, faciamus ex aqua Rem.

Merck/ von dem wasser des lebens
hat Gott gesagt/ welches Namm ges-
heiliget werde/ So wöllen wir machen
aus dem wasser ein Ding.

Das



A

Der baum ist vns bedeuten zwar/
Die Kunst der Philosophen schar.
Vnnd bringt vns dreierley Rosen zwar.

B

Der Track ist bedeuten zwar/
Die Kunst der Philosophen schar.
Wann er sich thüt schwingen/
Vnnd inn der höhe tringen.
Gegen Sonne vnnd Mon/
So bringt er frucht ohn abelan.

Flos

Rheum Kel

Flas
blum

Sapientum

der weissen Album weiß



A.

B.



Mercurias
noſter



2^a. Cucurbita
Die ander Kurbis

ist magis in ens q̄ vegetum
Cucurbita prima in sanguine plena
Die erst Kurbis ist mer in der oder grunde
Landt der volle blut werde finden

Abſq; aqua permanente nihil fiat. Aqua
vitæ, etiam ſuccus Napelli: Vnde in Turba,
aqua eſt argentum uiuum: ab omnibus
Elementis abſtractū, de qua omnia fiunt.

Nichts mag inn Naturen beſtehn/
Es müß alles auß ſeiner Materien gehn.

Ohne das bleibend wasser geſchehe
nichts. Es wirt genent das wasser des
lãbens / auch das Saft Napelli / das
rumb ſagt es inn Turba / das wasser
iſt das Queckſilber von allen Elemens
ten abgezogen / von welchen alle ding
werden.

Vegeſ

Die Gab Gottes.

Tres facies in vno homine

Den anguckt In einem menschen / clanger. 51

A

Gold Mercurius

no ster

weiß



Mercurius

Aur

fermento
y Cucurbita
Die ander durchs Silberin luv.

Fons Aeneus

guedin brun

Fons Argentus

Vegetabilia masculus † Mulier Elix ad
 vtrumque,
 Pater noster diademate coronatus.

Sie leblich behaltenden Der Man/
 † Das Weib Das Elixir zu beyden/
 Unser Vatter mit einer Kron bekront.

Das

groß

Pott

Der beiden
des Baars erist
Eig der phylisphen
Frader Dra
Es philo

conis est
Tepin
rum

errra
nigra
huc arb

Clor
Cibri

Ignis

Spesna

Agua

Arboribus
burnder
Somen

Oleoresen
fale ornalisöl

Arbor Luna

Yaura de Mono
Olaun
occidentis

orientalis
öl

Mercurio

Draco non moritur
per unum salum sed

Nisi cu
fratre & fratre no
vno solo sed ambebo simul

Der Traubt fände mit Luch eins allein fonder mit dem bruder
vnd mit der fuch wogler u. r. du uß ems allein fonder mit ledem samptlich

Das Erdreich ist / ein mütter der
Metallen / vnd der Himmel der
vatter desselbigen / nach der mein
nung Hermetis / vnd ist auch das erd
reich noch schwanger derselbigen / inn
Bergen / Velderen / Ebningen / Wasser
vnd anderen orten allen.

Der Mercurius wirt funden in dem
rietten / vñ feuchten moosgründē / dar
zu lege ysene roz oder kanel vnd ein jedē
ne kachel oder scherben darunder / vnd
leg / oder mach Kolfewr darumb / so geht
der Mercurius darauß. Er wirt auch
offt fundē in den heimlichē gemachē / o
der sprachheusern. Item in dem leimen
der Sodbrunnen / vñ in den tachttrauffē.

Also sol man den Antimonium bren
nen / nimm desselben wienil du wilt / vnd
leg inn auff ein glüyend Kolen / vñ blasß
mit ein blasßbalg darzu / biß er glüyēd
werde / vnd w3 da glüyig ist dz thū von
stund an auß dē fewe / dan so er zulang
dartin wer / so wurde er in die natur des
bleyß verkehrt.

Ari

Aristoteles von den naturen spricht / Der glantz oder das weiß wirt auß der schwerze vnd saffergelben geboren / die saffergäl farb kompt auß der weisse vñ röte herfür / so nun die weisse von der schwerze abgesündert / so bleibt das saffergäl verlassen. Item so das saffergäl von der weisse oder glantz abgezogē wirt / so wirt die röte da verlassen / vnd das saffergäl von den glantz hinkimpst / so wirstu die schwerze finden / so die röte von der schönweisse hingesthan / so wirt die safferfarb da verlassen.

Albertus Magnus spricht / Ds diß die best Alchimiysch würckung seye vnder allen Alchimiyschen würckungē / die da auß denen dingen herfürkompt / auß welchen die natur herfürkompt / als der reinigung des schwebels / durch abkochung oder absiedung / vnd sublimierung vñ auß der reinigung des Quecksilbers / vñ gütter vermischung derselbigen wirt ein jede gestalt eines jeden metals herfürgebracht vñ außgezogen

Q. iij

Sie aber / die durch weisse ding weiß-
gend oder weißmachen / vnd durch gäl-
be gilben vnd die gestalt des vorigen
metals bleibt in der materi / Die sind bes-
errieger vnd war Gold vnd war Silber
machen sie nicht.

Sie hitz die da würckt in dem feuch-
ten macht vnnnd bringt zum ersten die
schwerze / vnd in den trocken die weis-
se / vnd inn dem weissen die gilbe.

Ein aqua, fort Das da fixiert vnnnd
rot machet den Mercurium / Elixir/
nimm Salpetre / Vitrioli Romani je-
des j. lb / Die zerstoß vnnnd reibs gar wol /
Darnach thüs gar miteinander in ein
cucurbit wol verluciert / vnnnd thü dar-
auff ein Alembic / vnnnd verluciers wol /
mit ein luto der mit Roggenmäl ge-
macht seye / vnnnd setz es ein zündistillierē
mit kleinem feur / so kompt zum ersten
ein schön / lauter / klar wasser / dasselbig
behalt zu dem anderen / Das ander zu
dem dritten / vnd also empfach vnd be-
halt

halt jedes für sich selbs inn einer wolbeschlossnē Gutter vnd hab acht / so du dz
 Dritt wasser sichst auß her gehn / vnnnd
 Den alembicum / rot werdē / so beschließ
 von stund an die ampul mit sampt dem
 schnabel des Alembici / Dann es ist ein
 zeichen / daß das wasser er wallen seye /
 oder gesotten / als dann so kompt das
 allersterckest / vnnnd so bald der Alembi-
 cum anfacht weiß zü werdē / so hör auff
 ihm fewr zü geben / vnd die Ampul hin
 dannen / vnnnd beschließ den receptacul
 mit wachs / das es nicht verrieche / vnd
 von disem jergesagten wasser nimmi .j.
 vng / oder ij. vnd thū darein Mercurij
 .j. vng / lebēdig schwebel .ij. vng / thū zū-
 samen inn ein glas / vnd beschließ wol /
 vnd laß es also stehn .j. stund / so wirt /
 es gar zū einem schönen wasser Dissol-
 uiert / vnd so es gesoluiert ist / so setz dise
 Dissolution mit dem wolbeschlossnen
 glas in ein warme äschen vnnnd befall
 es / so wirst du finden den todten Mer-
 curium / vnd so rot / als minien / vnd fix /
 also das er keines wegs vom fewr abe

weicht / nach hinweg geht / vnd ist ein
anfang der anderen / vnnnd dritten na-
tur / vnd sol vollkommenlich gebraucht
werden / zu einem jeden vtheil / vnd als
so durch denselben weg mögen fixiert
vnnnd gehefft werden alle spiritus mit
dem obgesagten wasser.

Wann du ein einwerffung machen
wilt / so wirff zum ersten auff das voll-
kommen corpus / auff diese weis. Das
corpus desse geberung du suchst / sol ges-
soluiert werden / vnd sol auch gesoluiert
werden die Artzney / vnnnd diese gesagte
soluierungen sollen zusamen gethan
vnnnd bekallet werden / darnach geworf-
fen auff das corpus / oder auff den
Mercurium / so wirst du es vollkoma-
menlich volbringen inn warer vollkoma-
nung des Solarij / oder Lunarij.

*Adech. ist der Innerliche Mensch in vns. der
alles fasset vnd herzech durch die hende
an tag greibt.* **Synops**

Synonima/

- Abam** } Capricornus, castig, chibor,
Abartamen } duoplum, draiccium, elerator.
Airazat } Plumbum, Bley/araxat, alufa-
Accib } rub, alech, allonoc, alabri, ala-
 kot, amiec, amioch, amitich, araxat, azoro, balā-
 ba, cartistiliū, koal, molybdos, mosq̄tdei, molī-
 bra, mofider, rafas, rafasa, rolos. roc, rochi,
Abesum } Calx non extincta, uel calx uiua, vns
Abestus } gelöschter oder lebendiger Kalch,
 albesten, abesten, acmorago, asbestus.
Abneleitem, .i. alumen, asfor.
Acazdir, .i. stagnum, das ist Zinn/alkain, alombā
Acaid, .i. acetosum, das ist Essächtig/oder saur.
Acarnech, acernech, .i. auripigmentum, aznec,
 azarnech.
Acalmia, uel acabema, .i. superfluitas argenti, wo
 verflüssigkeit des Silbers.
Acacia ferrea.i. cochlear ferreum, das ist/ein eysern
 Löffel.
Aboit uel abit.i. cerusa, Bleyweiß/alkarat, alma-
 chabar, alfiden.
Abesamū.i. lutum rotæ, Rad leym.
Acato, araxos .i. Riß.
Acuste.i. nitrum, Salpeter.
Acureb.i. vitrum, glasß.
Acetum.i. hal
Acali.i. aqua aluminis, feseol.
Acalac.i. sal, saltz.
Acartum.i. minium, mingen/oder minten/aze-
 masor.

Abicum .i. Coopertorium, Das ist/ ein / teckel.

Acfuo .i. Corallum rubeum, Rot corallen.

Acordina .i. tuthia Inda, Indische tuzia/ Alcoro
dine.

Acetum amineum .i. album.

Accatum .i. auricalcum, Nösch/ accatem, idem.

Ados .i. aqua ubi ferrum extinguitur, wasser/ da-
rinn ysen gelöschet wirt.

Adho, uel adoc .i. lac, Milch.

Adec .i. lac atosum, saure milch.

Adibisi uel adebezi, testudo, ein schneck.

Adarneck .i. auripigmentum.

Acaid .i. acetosum, Essetig/ saur.

Acetabulus, est mensura quantū testa oui capie,
ist ein meß seuil in ein eyerschalen geht.

Adram .i. sal gemmæ.

Adraragi .i. crocus hortulanus, garten saffran/ al-
fur, afur.

Adhehe .i. lac acetosum, saure milch.

Adorat, pondus quatuor librorū, ein gewicht von
vier pfunden.

Ader .i. lac recens sine butyro, frische milch ohn
Butern.

Adirige .i. armoniacum.

Adidachos, adidealarcos, adidalarchos .i. calcecu-
menon.

Adehemest, aiohenec, alhohonec .i. lamina, ein

Aes .i. æs ustum, gebrant erz. (Blech.

Adibar .i. mercurius.

Aeris .i. ærugo.

Adamatum .i. helmeste.

Aer .i. uentus, uel spiritus, wind/ oder geist.

Adeps

- Adeps** .i. liquor qui distillatur ultimo, die dinnig
 feit die zulest distilliert wirt.
- Adfamar** .i. lotum, uel lociū, locio, gewesen es
 der brung.
- Adarris est flos aquæ maris**, ist die blüm des meer
 wassers.
- Acetum Philosophorum**, quod fit de recentibus
 testudinibus marinis per sublimationē & distil-
 lationem, Essich der Philosophen / der da wirt
 von frischen meer Schnecken durch erhöhung vñ
 distillierung/ oder abtruffung.
- Affarx** .i. atramentum. atrament/ affaris.
- Affroton** .i. spumeus, schaumig.
- Affeos** .i. spuma, schum/ affros idem.
- Affreng** .i. minium.
- Afragar** .i. uiride æris, spongrün.
- Affrodina** .i. Venus.
- Aycophos** .i. æs ustum, gebrant erz/ alecofoc idē
- Affronitrum est spuma nitri**, der schum des salnis
 ters. quod Arabicè dicitur Baurach, heißt inn
 Arabisch / Baurach. Vel affronitrum .i. spuma
 nitri que est falsa, der gesalzen schum des salnis
 ters .i. gläßgel. Vs quidam dicunt, als etlich
 sagen.
- Affronitri** .i. spuma uitri, schum des glases.
- Affronitrum** .i. sal Capadocium, salz auß Capa-
 docia.
- Affidra** .i. cerusa, Bleyweiß/ allmat.
- Aphrodisia** .i. ætas Venerea, das Venerisch a ter /
 oder wollust.
- Affenicum** .i. anima, Die Seel.

Agar .i. Galx, Balch/algir idem, algit, algerit.

Akibot .i. sulphur, Schwebel/ alchibit, alchnit.

Alahabar, alabari, alchonor, allarinoch, alhohonoch, alrachas, alastrob, alomba, alooc .i. plumbum, Bley/ allabor, altonot, idem.

Alafor .i. sal alkali, alafort idem.

Alafreg est species cerusæ, ist ein gattung Bleys weiß.

Alafalet .i. armoniacum.

Alachashec .i. tribulus.

Alahic, etlich sagen es seye ein ofen der Alchimistē/ etlich sagen aber es seye Kol.

Althanacha .i. auripigmentum. alernet, albirnec.

Alfatide .i. sal armoniacus, Salmiax, alacap, alorap, altob, alisteles, alcob, azonec, anoxadir, anacab, andex, aquila, Butrum, alizeles.

Albot, crusibulum aurifabri, ein Goldschmidtigel.

Alcol .i. acetum, Essich.

Alcoel .i. acetosum lac, saurre milch.

Alchitran .i. fex distillationis, Trüsen der Distillierung/ dicitur etiam oleum iuniperinum, Räcksholdter öl.

Albanum .i. sal vrinæ, Harn saltz.

Alos, alo, alix, almele, alec, sal, saltz/ alkalat, alkalac.

Alga, Schliff.

Almene .i. sal lucidum, klar leuchtig Saltz/ oder Salgemma.

Alexanthi, altingat .i. flos æris, Blüm/ oder Blüß des Erzes.

Alcool vini

Alem-

Alembic .i. mercurius.

Alechil .i. tripes, Ein Dreyfuß.

Albotat, alfidis .i. cerusa, Bleyweiß/ asfidegi.

Albor .i. vrina, Harn.

Almargen, armalgol, armalgen .i. Corallen/ almarago.

Albotim vel albotai .i. terebinthina, Terpentin/ albuen, altilibat, albotra, bora, debutum, helcabatan, helkaboni, helcalibat, helcalidar, kytra.

Albetad .i. galbanum.

Almarcab, almarchiar, almarchalz .i. lithargyriū, Gletre.

Aloē, sind Dreyerley gattung/ aber inn der Kunst wirt epaticum verstanden / Das ist/ aloe epaticum, alepatic.

Alcimad .i. antimonium, Spießglas / alcofol, alfacio.

Aludel, ist ein Instrument zu sublimieren / oder alutel.

Alkitram .i. pix liquida, Dänn Bäch.

Alramadi .i. cinericius, Äschin/ oder Äschfarb.

Aluec, allenec, alkalap .i. stagnum, Zinn/ aleth, almiba, allener, aferebran, asebum.

Alkibric, alkibert, algibic, alkibic .i. sulphur viuū, lebendiger Schwebel/ alchibric.

Alkin .i. cinis clauellatus. Weidäschchen/ alkal.

Alima, ist erwasserley sands/ Das in den Goldmetallen funden wirt/ Darauß das Bley wirt.

Alkimia, auß dem Griechischen zu Teutsch fröseligkeit/ oder frölich vnd mütig machende.

Alkimia

Alkamia ist ein Nam̄ eines Philosophen.

Alkymia ist ein puluer Künstlich gemacht auß dem
basilisco.

Alsech .i. alumen lamei.

Almizadir .i. sal armoniacus preparatus, bereiter
Salmiax/ asanon.

Alcubd .i. butyrum crudum, Rauwer/ Butern/ al-
umbair.

Albot .i. crusibolus, ein tigel.

Almarka sita .i. mercurius, Es ist auch ein mineras
lischer Stein.

Alzegi .i. atramentum, atrament.

Alösanthi .i. flos salis, Salz blüß / Das die färber
brauchen.

Albula .i. Bärilin.

Alkali .i. vitriolum scissile, spaltlicher vitriol/ vel
fusile, oder gießlicher.

Almartack .i. litharginus cinis. gletti äschen.

Alcor .i. es ustum, quasi grana, brant ertz / als förs
ner.

Alzemafor .i. cynobrium, zinober.

Alchitram .i. oleum Iuniperi vel pix liquida, Düñ
bedh/ oder / arsenicum præparatum, breiter ars
enic

Alkara .i. Cucurbita.

Allembicum .i. Das geschir darinn Roswasser ges
macht wirt.

Algali .i. nitri.

Algeriæ .i. calx.

Afronitri .i. spuma maris, Meer schaum.

Alusen .i. sulphurata, geschweblet / Alusinem,

*Alkali ist ienes Saltz a auß der lönge. von der vel
gibet ides dinget als Lixivum etc gemacht*

uel admisen, secundū quosdam, nach etlichen meynung ist es ein ding.

Albaras .i. arsenicum.

Alcadp .i. atramentum album.

Alkaranum .i. duenec uiride.

Alkaes .i. puluis subtilis, ein subtil puluer/alchochos.

Alfadida .i. cuprum ustum, gebrant Kupffer.

Alexir .i. medicina alchimicē preparata, ein artzney alchimyesch bereit.

AlKala .i. uas, ein geschier.

Alkale .i. ouum gallin, ein Hünerey.

Alofel .i. pannus unde operitur uas, ein Tüch das mit man ein geschirz bedeckt/oder vermacht.

Alumboti .i. plumbum ustum, gebrant bly.

Alzilal .i. pondus triū granorum, dz gwichht drys er gerstenkörner.

Alfacta .i. distillatio, Distillierung.

Alunsel .i. stilla ein tropff.

Allabrot .i. quoddam genus salis confectū, neyßlicherley gemacht saltz.

Almisadir, meradum, almisadu, . sal armoniacus, Salmiax.

Albi .i. sublimati. Des sublimierten.

Alkofor .i. camphora.

Aligulus .i. confectio, ein confect/oder zsamensetzung.

Almagra, holum cupreum.

Alchitram .i. arsenicum præparatū ad abluendū, arsenic der bereyt ist zu wäschen.

Alchieram .i. pix liquida, dünn bech.

- Alezaram .i. lotura plumbi, bley wäschen.
 Almagra .i. lotum, uel lotio gewäschen / oder wäs-
 chung.
 Altaris, antarit .i. argentum uiuum Quäcksilber/
 alozet.
 Almetat .i. scoria auri, Sindel oder Schlagfen des
 Golds.
 Alaurat .i. sal nitrum,
 Asmaga .i. permixtio uel commixtio aliquorum
 metallorū ad inuicem, vermischung etlicher me-
 tallen / mit oder vnder einander.
 Alfatida .i. laminatura veneris, Kupffer
 Blech.
 Alkalid, alkos, alkob .i. æs ustum gebrannte
 Ertz.
 Alec etc. .i. uitriolum.
 Ales .i. sal compositum, zusammengesetz saltz.
 Altingat .i. flos æris, Erztblüß / Spangrün.
 Antal .i. lotio pura, ein lautere wäsung.
 Alcebris uiuum .i. sulphur, Schwäbel / alneric, ane-
 rit, aneric.
 Alcone .i. auricalcum, Mösch.
 Almarcat .i. scoria auri, Goldschlagfen / & cath-
 mia auri.
 Alfadidam idem, oder Gold.
 Acureb .i. uitrum, Glas.
 Alfelat .i. æs ustum brannt Ertz / oder calcecume-
 non.

Altimio

- Altimio .i. fex plumbi, Bley trüßen.
- Alkoel .i. plumbum exquisitū de minera, Bley vß
Der Ertz ersücht: etlich sagend es sey lapis lazuli,
Lazurstein/etlich aber/ es sey antimoniū Spieß-
glas.
- Alrambus .i. lapis rubeus, Ein roter stein / scilicet
sanguis uenarum hominum, nemlich/ blüt von
den aderen der menschen.
- Almabri ist ein stein gleich der ambræ.
- Alahatib, est lapis rubeus, ein roter stein.
- Atebras, uel uncus aquinus .i. uas sublimatoriū,
ein sublimier geschierz.
- Alefantes .i. flos salis, Salzblum oder
blüß.
- Algemer .i. carbones Kolen.
- Almatatica .i. metallum cupri, row Kupffer me-
tall / das inn der minera oder ertz funden wirdt/
wie das Eysen metall/ oder Ertz.
- Alma .i. aqua, wasser.
- Aludir, antaric, azomfes, azon .i. Mercurius.
- Alkantum, ist ein gattung atrament.
- Alfasir, alualir, .i. testa, ein Schalen / oder scherb.
- Alatan .i. lithargyrum plumbi Bley glet / Hafner
glet.
- Albantina, lapis salis lacti
- Almakist, almakanda, lithargirum.
- Alcore, quidam lapis habens folia similia argen-
to, ein stein der bletter hat dem silber gleich/

spatt/Altore, idem.

Alkir est fumus, ist rouch/als etlich sagend/uel carbones oder Folen.

Albir. i. pix de corticibus taxi, bech von ybē rindē/ credo quod sit substantia de qua fit incaustum, ich glaub das es die substanz oder züg damit man tinten macht.

Almagra est terra rubea, ist ein rot erdtrich / damit die Wagner ihre gürt netzend / oder süchtigenr.

Altinuraum, vitriolum.

Alkafa .i. albot, alkazaol, idem

Almechafide .i. cuprum.

Alcaol .i. lac alcetosum suwre milch/ oder Mercurius.

Alzofar .i. æs ustum, brant ertz.

Alohoc, alofohoc, alofot .i. Mercurius.

Alumen alap .i. alumen clacisle.

Alumen de alep, vel sal græcus, vel de Macedonia, griechisch/ oder Macedonisch saltz.

Alumen lamenum .i. scissum, gspaltner Alat.

Alumen lose .i. alumen plumosum, säd erwyß.

Alumen alkori .i. nitrum.

Alumen scarolum .i. scissum.

Alumen scariole .i. gipsum lamenicum, Zamenis scher gips.

Alumen de pluma .i. alumen scariola.

Alumen scissum ibidem vnser Frauen yß.

Alumen de pluma .i. iameni.

Alumen scissum .i. amates.

Alumen albedane .i. alumen zuccharinum.

Alumen de cristallo .i. alumen roce, alun.

Alumen

Alumen latitien est azub Arabice.

Alumen alafurī, vel alafor .i. sal alkali, ala idem

Alumen de Babylonia .i. Zuccharinū, alumen rotundum idem.

Alumen liquidum .i. amomum, vel limpart.

Alumen fasceoli .i. alkali, de cabia idem.

Alumen crepum .i. tartarum vini boni, Wynstein von gutem Wyn.

Alumen Alexandrinum .i. nitrum falsum.

Aluis alafor .i. rabs.

Alumen album .i. learto	} Ustum brantes Coctum Kochter Combustum vers
Alumen rosa .i. alumen	

brenter alun oder alant.

Alumen rotundum, quod scinditur, ronder alun Der zerspaltten wirt / mit dem sich die Weiber fars wend vnd malend / quod etiam Zuccharinum vocatur, welcher auch Zuccharinum heyst.

Alumen alafra .i. vltimum der letst alat.

Alumen syrach.

Alumen syfarach.

Alumen alkokar.

Alumen alfurint.

Alumen laniosum .i. combustum .i. verbrent.

Alumen lonid .i. limpart.

Alumen bulganum .i. glassa, vt dicitur uulgariter wirdt gemeinlich gnennet Augstein / ein gattung oder geschlecht / vernisij virnyß / ist rot / durchsichtig wie mastix / doch rot.

Aluminū quatuor sunt genera, viererley geschlecht sind aluns / album wysser / nigrum schwarzer /

perscriptum de hoc, Davon ist geschriben im
fünfften Büch Alberti von den mineralibus, von
den Dingen so auß den Erzten kommen.

Alumen .i. anthimonium.

Alumen philosophorum, eyerschalen Falch / amo-
sa, amiora.

Amassa .i. confice mach zusamen / conficier.

Amassare .i. conficiern / ein puluer zu einem Teyg
machen.

Amene .i. sal commune gemein Saltz / apostolus.

Amalgama vermischung.

Anerit .i. Mercurius.

Amongabriel .i. zynobrium, Zinober.

Antingar, attingar, borax, Borraß.

Antimonium .i. alkafol,

Animal ein Thier / antropos, .i. homo ein mensch /
anima dicitur esse in arsenico, es wirt gesagt ein
Seel sey im arsenico.

Ancora .i. calx, Falch.

Ancosa .i. lacka.

Antrax .i. carbo ein Bol.

Anaton .i. amatron .i. sal nitri

Anatron .i. fex uitri Glasgall

Anatron .i. baurac

Anatron .i. sagimen uitri

Anthonor, athonor .i. furnus ein Ofen.

Annora .i. calx de testis ouorum eyerschalenfalch /
uel calx uiua oder sunst lebendiger Falch,

Anhelitus .i. fumus, rauch / Alibi fimus equinus
Roßmist.

Anthimoniū est lapis de uena plumbi ist ein stein

- von

von der Bleyader/spießglas.

Anucar }
Ancicar } anucar .i. borac.

Andarac .i. auripigmentum rubeum, roter auris pigment.

Anfaha .i. coagulum.

Amentum .i. alumen scissum gspaltner Alun.

Ambra est sperma ceti Ist Sperm oder Sam des Walfischs/das ist nit/aber on zweyfel ist es ein Gummi von ein Baum der im Meer wachst.

Apensalus, ist ein gschier: darcin öl gethan wirdt/
hat ein engen mund.

Aoas .i. æs Erz.

Aquila .i. aqua fortis, aqua fort/ Es wirt auch ges
nennt Salmiac/Sal armoniacus.

Aquila .i. aurum guttendo, fidelo, edel, fedalo.

Aquila .i. arsenicum, uel sulphur.

Aqua cerebri .i. aqua tartari, Weinstein wasser.

Aqua uitæ .i. Mercurius.

Aqua pluuiialis .i. aqua dulcis.

Aqua nitri .i. sal alkali.

Aqua salmatina .i. de sale facta , Wasser von Salz
gemacht.

Aqua .i. liquor ein dünnigkeit.

Aqua marina, Salzwasser.

Aqua alme, Ist ein wasser das von haaren gemacht
wirdt durch sublimation.

Aqua rubicunda, aqua megi, aqua segi .i. aqua ui-
trioli.

Aqua alregi .i. aqua calcis, sind hitzige wasser.

Aqua palestina .i. flos æris uel uiride æris Span-
grün.

- Aquarius .i. ferrum ylen.
 Aqua elfabō .i. aqua salis communis idem
 Aqua holsobon, aqua salis panis
 gmein saltzwasser.
 Aqua liliū .i. auripigmenti auripigmentwasser.
 Arfar .i. arsenicum, arfag.
 Arsenicum rubeum .i. auripigmentum croceum
 safferfarb auripig.
 Argyrus .i. lapis argenteus ein silberner steyn.
 Arenamen } bolus Armenus
 Arenarmeri }
 Argilla, Lätt/Zächerhafner leym oder Herd.
 Argyros, argentum Silber/daher heyst Lithargy-
 ros, lapis argenteus silberner steyn/dann Lithos
 heyst steyn.
 Argentum viuum, Mercurius, ♀ seruus fu-
 gitiuus der flüchtig knecht/asoc, ydrogiros, fan-
 latum, anraryg, asoc, zaylar, azehoc, Kyregiros,
 fumus albus, alsohoc, alsohoc, asob, azor, azec,
 alozet, azaor, anrarid, draco.
 Arsenicum .i. nitrum græcum, griechisch niter.
 Argentum viuum .i. spiritus.
 Argentum populi .i. sal amarum, bitter saltz.
 Acortinus .i. lupinus sygbon.
 Argillata .i. incerata, ingewächst.
 Arcos .i. æs ustum, aycophes, azafora.
 Armoniac sal .i. stella stern/genzir idem.
 Asafetida, ein gummi/Tüfels dräck.
 Arsenij .i. læten.
 Aspaltum .i. flos æris.
 Aspaltum .i. bitumen rubeum, rot bäch/vel Bitu-
 men

- men Iudaicum, Jüdisch bäch.
- Afagi .i. atramentum rubeum, rot atrament.
- Asub .i. galaxia fürbung oder seüberung der stern.
- Asingar vel asugar, almiar .i. viride gris spongrün
aligi.
- Asenec .i. sol.
- Afabon .i. sapo.
- Afamar, flos æris.
- Asop er .i. fuligo rüß.
- Afedenigi .i. emathites.
- Asep, afeb .i. alumen.
- Afagen .i. sanguis draconis, Drackenblut.
- Affanegi, asanirgi, asaragi, das puluer so da salt vō
den wenden des saltz.
- Afagi, azegi, .i. vitriolum.
- Afed Arabisch / Leo latin, Löw teütsch.
- Afuoli .i. atramentum, dicitur etiam fuligo, Es
heißt auch rüß.
- Affaltos vel asphaltos græcè, latinè Aspaltum,
- Aful .i. lapis lazuli, lasurd Arabicè idē, Lasurstein.
- Asubedegi, est lapis scindens alios lapides, Ein
steyn der andre steyn zerspaltet.
- Atramentum citrinum .i. colcotar.
- Atramentum rubeum dicitur, asurie uel asagi.
- Atramentum album .i. calcadis.
- Atramentum uiride .i. calcandum, vitriolum Ro-
manum.
- Atramentum Hispanicum, ich glaub es sey vitrio-
lum.
- Atramentum, ein gattung duenec, vitriolum.
- Atramentum .i. malagislaca schwarz freid.

Atramentum Strickwey.

Atramentorum est akata, aliud alsrein, aliud kal-
kadis, aliud calcantum, Atramentum est Aegy-
ptiacum.

Attingat flos æris.

Atragar .i. lapis, ein stein.

Atureb .i. vitrum Glas/azuzeze.

Aurancum .i. testæ ouorum, eyerschalen/aurantū,

Attingir .i. capsula terrea, ein jrdin Tröglin.

Atanor .i. olla perforata, ein Hasen der am Bodens
vnd zum syten durchlöcheret ist.

Atinkar .i. borax de petra, Borraß von felsen.

Atac .i. talk, uel nitrum.

Auer .i. aq̄ pura uel lenis, reyn/oder milt wasser.

Auricalcum, so vil gesprochen/als Judin ertz / dan
aurum heißt Gold/& calcos Griechisch/ das ist
Ertz.

Aurū uiuum, ist vextert argentū uiuum

Auripigmentum rubeum

Fumus calē.

Auripigmentum lempnias, aqua lilia.

Auripigmentū fugitiuū, flüchtig daß es das fere
fleucht.

Aurum obrisum .i. limatura auri Gold syleten / os
der pur Gold.

Aurum batus .i. Gold in weicher tinctur/oder sars
bung/die da die cörper tingiert/ durch das so jhz
zu gemischt wirdt.

Aurum philosophorum .i. plumbum, der Philo-
sophen Gold ist Bley.

Aurum coctum, geschlagen Gold.

- Azegi, azec .i. aqua atramenti.
 Azec .i. atramentum uiride.
 Azagor .i. uiride æris, azragar.
 Auraric .i. mercur. azoch, azög, azet, Besech, besec.
 Azamar .i. vermilio, azymar idem, uel minium.
 Azer nec .i. alfadida.
 Azimar .i. flos æris, vel æs ustum.
 Azub Arabicè, Latine alumen, azel.
 Azemafor .i. minium vel cinobrium.
 Azedegim .i. emathites.
 Azuc .i. corallus rubeus, rot Corallen.
 Alegen .i. sanguis draconis, azogen.
 Azurie .i. vitriolum rubeum.
 Azaa .i. magra, terra rubea rot erdtrich.
 Azeff .i. alumen scissum,
 Azins, ist ein stein darauff Salz wachst.
 Azubo, aliud uas, ein ander gschier: / Bedogar.
 Azem .i. butyrum coctum, gſotner Ancken.
 Azei .i. atramentum.
 Azumen .i. pondus, gwich / baccatum.
 Azeg .i. vitriolum, azezi, azegi.
 Azenfali .i. ein schwarzter stein der im Gold fund
 de wirt / es ist auch moß so auff de felsch wachst.
 Azamo .i. color Indus.
 Aseph .i. alumen scissum.
 Azanec .i. armoniacus.

B.

BAttitura æris .i. squamma metallorum, der mes
 tallen schupen / wirt Griechisch gneit lepidos.
 Arabisch cubel, uel tubel, uel rubel, uel fuligo
 teutsch Hammerschlag.

Batitura

- Batitura rami .i. Squama veneris, Kupfferschlag/
 Kupfferstien/oder Kupffer äsch.
 Baiac .i. cerusa bleiweiß.
 Bagedia .i. libra 12. vnciarum, Das artzney pfund/
 halt 12. vnz.
 Bayda .i. vas super quod distillatur, ein gschir das
 rauff oder darüber man distilliert.
 Bakiam .i. faba, ein Bon.
 Balneum mariæ .i. aqua calida, warm wasser.
 Barach panis .i. nitrum salis.
 Bafed, besed, .i. corallus Belesis.
 Barcata .i. meatus ignis, Der gang oder durchgang
 Des feurs.
 Baul .i. vrina, Harn.
 Balitictera .i. terra rubea, rote erd.
 Basara .i. semen, sam.
 Bardadia .i. libra.
 Baurac .i. omne genus salis, ein jedes gschlecht o
 der gattung salzes/ als etlich sagend/ etlich aber
 vnderfcheydens als/ Baurac, denequat, borago,
 borax, vritar, angar.
 Baurac .i. boras.
 Baurac .i. sal gemma.
 Baurac .i. saphirium lithargyrū albificatum, weiß
 gmachte glett.
 Baurac est genus salis Alzedi & Diabesis .i. testu-
 do argenti uiui, ein schneeggen Des quäcksilbers.
 Baurac .i. sal uitri, fex uitri, spuma uitri, glaßsalz/
 glaßtrusen, glaßschäu: fel uitri glaßgall.
 Baurac .i. attinckar.
 Baurac .i. quodlibet genus falsuginis ein jedes
 gschlecht

gſchlächť ſaltzes / oder gſaltzenheit vnd mag von jedem ſaltz verſtanden werden.

Baurach acutum .i. ſal coctum, Kocht ſaltz.

Baurack Iſt pflaſter damit die ſügen vmbſtrichen werdend als des Golds / mit äyerklar vnd mäl.

Baurac, iſt auch gſaltzen nitrum, armeniſch / oder ſchwäbeliſch.

Baurac, wirt vom ſchäu des glaß / oder des niters.

Batitura æris .i. cubeletus.

Beeliliſis .i. Karanos.

Beleſon .i. baſſamus.

Bezar vel beſar .i. lapis uiridiſ, Ein grüner ſtein.

Berrioniſ .i. colofonia .i. gummi pini.

Bernix, uernix, claſſa; gummi iuniperi idem, & bernix ein ding das auß Leindöl vnd claſſa gemacht wirdt / damit man die farben glentzt vnd ſterckt / Virnix.

Berna .i. uas vitreatum, ein vergläßt gſchirz / Birmina.

Bereos .i. rotundum, rund.

Biladen .i. calips uel calybs, Stachel.

Bodagi .i. aliud uas ein ander gſchirz.

Blicare .i. præſil præparatum, ein bereitne præſilg.

Braricia .i. vitrum, Glaß.

Burina .i. pix, Bäch.

Bolus armenus, terra carpentariorum, Kötelſtein.

Braſe .i. carbones, Kolen.

Brumati terreum uas vitreatum, Ein jdin vera gläßt gſchirz wie ein Büchſ.

Botamum .i. plumbum uſtum, Grant Bley.

Borades .i. limatura, ſyleten.

Bof. i. calx uiua, Kalch/vnglöschter Kalch.

Bodid. i. ouum, ein Ey.

Borax capistrum auri, heyst Arabisch tinckar.

Borax .i. affronitrum attinckar, uel nitrone.

Boraco uocatur etiam capistrum auri.

Bracium .i. cuprum.

Blanca } mulierum der Weiberen.

Blactara } .i. cerusa Bleyweiß uel blancta.

Buccellare .i. cibare speysen/uel bucorlare.

Buccellare .i. frustillare zu stücklienen/Bißlen/oder mümpflen Brechen.

Bonati .i. vitreati vergleste.

Bolus Iudaicus .i. al.

Busta .i. cocta cum veneno, socht mit gifft.

Bulbus bulbi .i. cepa marina & bulus idem, credo quod sit squilla Meerzibelin.

Buccatum .i. vitreatum, vergleste.

Borax petrosa .i. felsrich Borax oder Borrasß.

Botus barbatus .i. uas super uas, ein Gschierz ob dem andern/ein gschierz über das ander gestürzt/in quo funditur aurum, darein mā gold geißt.

Botus barbotus ein gschierz auff das ander gsetzt.

{	vas fusorium Gießgschierz
	Descensoriū Absteigggeschier
	Crusibulum tigel/
	lunco factum ad fundendū.

Borax, ist ein Gummi damit das Goldt vnd silber consolidiert wirt/& uacatur attinckar naturale, natürlich/etlicherley aber ist artificiale das künstlich gmacht wirt/dz ist / besser zu derselben kunst dann das natürlich.

Calcan-

C.

- C**alcantum .i. vitriolum uiride, grüner vitriol.
 Calcantum, & calcitis griechisch ist ein gattüg vis
 trioli.
 Calcocos grecè, latinè æs, teutsch Ertz.
 Calcantos vel etiam calcantum, est flos æris.
 Calcantum .i. æs ustum vel petrinum.
 Calcantum .i. vitriolum.
 Calcatar uel colcotar } uel atramentū rubeū
 Calcadinum } .i. vitriolum.
 Calcantum .i. æris flos.
 Calcantum uiride .i. vitriolum.
 Calcantū est vitriolū uel atramētū ut in Alexādro
 Calcandū calcadis, sind gschlechter der atramentē.
 Cab. .i. aurum Gold.
 Cabel .i. stercus, faat/ dräck.
 Cabeti .i. squama ferri eysenschüpē/eisenfletschen.
 Camer, comes .i. argentum Silber.
 Cobastoli .i. cinis äschen.
 Cabalatur .i. sal nitrum.
 Caduria .i. tutia.
 Caccabus .i. uas continens chores tres ein gschiere
 Das drey chores halt/ sonst heißt es ein Pfann.
 Cacinpericō, calidus equi finus warmer roßmist.
 Calcecumenon, calcucementū, casticū, .i. æs ustū,
 calcucium, costicium, calcute, endebustum.
 Cali .i. alumen iameni.
 Cal .i. acetum Essich.
 Cali, est etiam cinis clauellatus, Weydäschen.
 Calx grumme, calx meri .i. tartarum.
 Calidicum .i. medicamen de arsenico, ein Artzney
 von arsenico, Caldar

- Caldar .i. stagnum Zin.
- Calmet, cosmec .i. antimonium, cosmet, casmet
- Calcinatio corporum .ist ein verbrennung der corporen mit starckem sewr vnd saltz / Das jr schwäb lischheit vßilget werd.
- Calcitheos .i. ærugo gris, rost des ärztes / oder sein reynigung.
- Calcithos .i. æs uiride,
- Calcitari .i. sal alkali, calcad idem.
- Calcitheos, calciteosa .i. lithargyrium,
- Calcata .i. atramentum citrinum gelb atrament,
- Calusa cyprus, Cristallus spedres idem.
- Califax est oleum Indi.
- Calcaton .i. trochisci de arsenico.
- Calcadis .i. vitriolum album, wirdt auch sal alkali genennt.
- Calcitheos .i. marckasita.
- Cali .i. Weydäsch.
- Calamina .i. lapis calaminaris, Galmy.
- Capistrum auri .i. borox.
- Cubil .i. terra rubea, rot erderich.
- Cocilio .i. pondus ii. vnciarum ein gwichht von ii. vnzen.
- Comildi .i. gummi arabicum.
- Calsibor .i. coriandrum.
- Colofonia .i. pix græca Griechisch Bsch / gummi pini, uel resina.
- Creta nigra .i. sulphur nigrū schwarzzer schwäbel.
- Capitellum .i. aqua saponis säyssenwasser / lixiuum laugen.
- Culatatum .i. calcinatum calciniert.

Catrobil

- Catrobil .i. terra, Erd/erdtrich/Herd.
 Cinis clauellatus .i. alkali.
 Carlia .i. aqua salis, Saltzwasser.
 Catma .i. limatura auri, Goldseiletten.
 Corallus, belisis
 Cepa porci .i. squilla Meerzibel.
 Chalchos griechisch/ꝛs Latin/Ertz teutsch.
 Cuprum, æs, venus idem, cancer.
 Cuperosa .i. æs ustum.
 Cathimia Silberschaum.
 Cathimia ferri, Sindelstein.
 Cinericium, ist ein Goldschmidcherb/Darifi Das
 Gold oder Silber außbrennt wirt.
 Cacia ferrea .i. cochlear ferreum ein eisiner löffel/oa
 der Gießlöffel.
 Cymolia, ist neyßlicherley substanz; weyßer Erden/
 vnd heist mergel.
 Cerebrum arietis, ist wasser von eyerklar.
 Cerare .i. corporare, uel miscere, einlieben/mischē.
 Cimentare .i. in cements weiß componieren oder
 zsamen machen.
 Cor, ignis, uel maximus calor fast grosse hitz.
 Cerober, aqua wasser.
 Cerebrū bouis .i. tartarum combustum gebrans
 ter Weinstein.
 Concha .i. olla ein Hasen. } cynobrium
 Cancer cœlestis } sanguis draconis.
 Cardanum, Gartensaffran oder sein samen.
 Cantacon .i. crocus hortulanus Gartensaffran.
 Cyrocnia, crocomma .i. fex olei & de croco.
 Cymolea uel chymolea, Schliff.

Chymus .i. massa.

Cor .i. ignis, feuer.

Canutum .i. calamus uel canna, cannutum idem,
ein rohr oder spül.

Carmiti .i. obulus, ein Häller.

Coenum .i. fimus, Mist.

Cynnina, cymia, carora .i. uas simile urinali, Ein
geschierz ein Harnglas gleich.

Cucurbita cęca, Ist ein Geschierz/ oder Hasen/ Das
rinn die dissolutionen oder entlöfungen der salz
zen/ oder anderer dinge mit dem dunst coalirt/
oder durchgesiegen wirdt.

Cinis hędere .i. cinis clauellatus weydäschē.

Canze, carnit, canna, cusanum, mancherley gattüg
geschierzen.

Cibatio ist als viel/ als ceratio in cörperen / vermis
schung auff sein statt.

Ceratio, ist ein subtilierung/ oder subtilmachung.

Der theylen / auff daß jr tugent vñ krafft außgoss
fen vnd zerspreitet werde inn die cörper vnd die
feuchtigkeit / die notwendig ist in der Kunst des
complements oder erfüllung/ Vnd solche cerati-
on geschicht nicht dann allein mit zerreibung vñ
sprützung / daß es werd wie ein wachs / das da
anfacht schmelzen oder lind werden an temper
rierter wärme/ vnd merck daß solche ceration, os
der wachfung/ gänglich von den jetzigen Meys
teren erfunden ist worden.

Conum .i. Law

Capillus .i. lapis rebis.

Canfora ist ein Gummi eins Baums.

Cazdis

- Cazdir .i. stannum, Zin.
 Chazef .i. testa figuli, ein Hafnerscherb.
 Cedria est Gummi cedri.
 Cerdac .i. mercurius.
 Cerusa est plumbi erugo, bleyrost/ Bleyweiß/ Heiße
 griechisch psimitim, od psimmitiū, od aphidegi.
 Centrum oui .i. vitellum oui Avertotter.
 Chrision, uel chrifos .i. aurum, Gold.
 Chrifocalchos .i. aurichalchū, mdsch/ Guldinertz.
 Cynnabar, zingifur, cynobrium, Zinober.
 Cytrinum .i. pallidum, Bleyhgäl/ schwäbelgäl.
 Cucurbita agrestis .i. Erddffel.
 Cathimia, glett/ Goldschäum/ Kupfferschaum od
 der trüsen/ Sindelstein.
 Chroma .i. color, Farb.
 Coagulum .i. Mercurius.
 Cuperosum, ist ein Ader der Erden/ ein ertz Ader.
 Cuperosa Kupfferrauch.
 Conder .i. thus, olibanum, Weyrauch.
 Corocrum .i. fermentum, Sebel/ saworteyg.
 Colcator, calcadis, gattungen des vitriols/ der nas
 türlich Knoll.
 Calcitis, calcicis, calcotar, atramentum rubeum.
 Curtuma od curcuma, ein safferfarbe wurzel che-
 lidonia minor.
 Cabelh .i. squamma ferri, Eysenschüp.
 Curcuma, ist auch ein gelbe Ader/ die da genennet
 wirdt siradonia, des die färber auch brauchen.
 Cortex aris .i. flos aris.
 Chelidonia Braut der Schwalmen/ oder ein Ader
 der Erde.

Colcoagul .i. minium montanum, Bergminien.

Cathimia, ist der rauch / der sich von Brennung des æris ufti des branten Erzes an die oberen wend anhengt.

Cathimia .i. aurum Gold.

Cathimia ist ein Ader der Erden / darauß Gold / oder der Silber wirdt genommen / nach sag / etlicher Meystern : Cathimia wachßt in der Goldt oder Silberöfnen / Item Cathimia affidia .i. cathimia des Silbers nach der farb des Lithargyrii, das ist verbranten Bley.

Climia eseps .i. cathimia auripigmenti, Es hat auch ein glützende farb / oder azurij, vñ ist gleich der cathimia des silbers / aber cathimia einfach allein für sich selbs genommen / bedeut cretam argenti, das were Silbercreiden.

D.

Danic .i. pondus 6. granorum hordei, Ein gwich sechs gerstenkorn.

Dabat .i. uiscus.

Daram .i. gemma.

Dansir, densir .i. arena, Sand.

Debessis .i. testudo ein schneck.

Daib, deheb, deheheb, deab .i. aurum Gold.

Denodatio entknüpfung .i. dissolutio auffentlösung,

Dem, dehin, .i. sanguis hominis, menschen blüt.

Dehen Arabicè, Ist ein jederley / oder allerley öls / außgenommen Baumöl / dasselb heyst Zaic, oder zaich.

Dehenex

Dehenez, duenec, duhenec, .i. vitriolum Romanum, Dehenes .i. atramentum.

Dragantum ist ein Gummi / etlich wöllen es seye vitriolum.

Dlgegi .i. gallina ein Henn oder Hün.

Dragantum vitriolum, das genennt wirt Zegi.

Dracacium .i. Saturnus.

Dikalegi .i. stagnum Zin/ditalem, dicalegi.

Dragantum .i. vitriolum Hispanie, Spanisch vitriol.

Denequat .i. borax.

Derquet .i. vernix.

Dyamassien .i. flos æris, deliatiteos.

Dehene .i. sanguis Blut.

Duenez, doeneck .i. limatura ferri, Eysensyleten / oder feyel.

Duenes .i. atramentum.

Duamir ist ein gschlecht Schlangen / damit man den Triax macht.

Decimar ist bley in der natur zins.

Duo fratres, die zween Brüder.	{ Saturnus vnd Jupiter Venus vnd Mars Aurum & argentum, Golde vnd Silber.

Duo fratres, die zween Brüder sind / edar vnd mischati.

Digestio, heißt ein enderung vñ verwandlung eines dings inn ein anders / durch erwallung vnd Foschung der natur.

Dragantum, des sind viererley gattung / Indisch / Arabisch das da gelb ist / Ciprinū, das da grün

atrament.

Doal .i. sol, uel Elempthis,

Dolet .i. vitriolum rubeum uel atramentū rubeū.

E.

ELempthis .i. Sol, Ezeph.

Edez .i. aurum, Gold/ electrum, idem.

Edic, edich, ebdanic .i. mars.

Ebel .i. saluie, uel semen Iuniperi, Räckholderbeer.

Esebon, alsabon .i. sal commune, gemein Salz.

Es .i. cuprum.

Elome .i. auripigmentum.

Exaltatio .i. sublimatio, erhöhung.

Ematites .i. lapis sanguineus, Bluisstein / wirt funden da man den Schwäbel außgräbt.

Egilops .i. auena, Haber.

Electrum, est succinum, Gummi arboris.

Electrum, ist auch Gold/ darinn der fünfft theil silber ist.

Elpis .i. scoria argenti, Silber Schlagfen.

Eneb .i. aurum, Gold/ effebeb, filon.

Elos maris .i. plumbum ustum gebrant Bley.

Ema .i. sanguis, Blüt.

Elixir uel elei .i. medicina, ein Arzney.

Ezezich .i. sal, saltz.

Effides .i. cinis plumbi, Bleyäsch/ uel cerussa, oder Bleyweiß.

Elaquir .i. vitriolum uiride, grüner vitriol.

Elepdatum .i. limatum, gesieler.

Epatum .i. aloë epaticum.

Elz .i. flos æris.

Elopitinum, dragantum, vitriolum.

Epar .i. aër Luft/ uel ether, der Himmel/ oder ober
rist Element.

Aes appodiatum .i. limatum, geficlet Erz.

Elidrium .i. Gummi, mastix.

Eposilinga .i. squamma ferri, Eysenschüp.

Entale est uas, ein Geschierz.

Elidrium, ist ein confect Golds vnd Silbers / das
wirt auß zweyen theylen Silbers/ vñ einem theil
Golds/ vnd einem theil Kupffers gemacht.

Edes .i. aurum, Elempnis.

Elzimar .i. flos æris.

Elanula, ist ein hert alumen wie Eysen.

Elixir uel xir, ist ein durchtringendt vnd vergstalt
tenden Arzney/ vnd wirdt gemacht von den ve
getabilibus .i. von vier spiritibus oder Geysten/
mit züsügung vnnnd züthüung eines corporis,
welches Corpus ist ein ferment einer Arzney.

Elerfna, die handlung oder hanzlung des silbers/
oder ein Silberader/ oder Bleyader / ein Silber
gang vnnnd heist molybdena.

Embula Ist ein Geschierz gleich ein rohr/ nach eins
Philosophē sag/ ist als viel als ein canna ein ror/
uel fistula ein Pfeiff.

F.

Faba agrestis .i. Lupinus. feygbon.

Felilech, faules .i. ferrum, Eysen falex.

Fedum .i. crocus.

Fumus casæ uel calisæ, Hütten rauch.

Faulx .i. calibs Stachel.

Faldir .i. caldir, .i. Iupiter.

Ferrum Indicum, Indisch Eysen/ ist das aller Bestest Eysen/ welches etwan für Stachel gesetzt wirdt.

Feces candidæ, sind rote oder safferfarbe wasser.

Fecla .i. fex vini uel aceti, trüsen des Weins oder Essigs.

Feruzegi .i. stagnum metallum Zin metall.

Ferrugo, scoria ferri, cacafferri, Sindelstein.

Fex uitri .i. sal uitri Glas saltz.

Fermentum album .i. argentum Silber Felda.

Femina .i. sulphur schwäbel.

Fidda, fidhe .i. luna.

Fyada .i. Mercurius fumus albus.

Fider, fidex, fidez, .i. cerusa Bleyweiß.

Firex .i. oleum öl.

Fiola .i. ein Glas mit eim langen Hals.

Eirfir .i. color rubeus ein rote farb.

Fifarum .i. confectio salis armoniaci, Ein confect Salmiaxes.

Fixio Zechmachung/oder stetmachung.

Fom .i. sonus uel nox, ein gethön oder stin.

Flos æris, Kupfferschlag/ oder Spangrün/ uiride æris.

Fures candidi, heissen rote wasser.

Furnus panis, fast hitziger Of.

Furnus sabuli, warmer sand.

Filius unius diei .i. ouum ein ey/ ein son des tags.

Filius

Filius veneris .i. aurichalchū indisch der messing.

Firmamentum .i. lazurium, Lasur.

Flox .i. flamma flamm.

Flos salis, saltzblüm oder blüß/ Griechisch alafanthos.

Fuligo rüß.

Furogi .i. gallus ein Han.

Falcanos, Das mit einem anderen namen arsenicū heißt/vnd vom gemeinen volck auripigmentum.

G.

GAla .i. lac, Milch.

Gasar ii. lomus.

Galaxia .i. sternen fürbung, oder reynigung.

Gesor .i. galbanum.

Gebalum .i. reparandium, coagulare idem.

Gecharfun, didaha .i. rana ein frosch.

Gir, gith .i. calx uiua, lebendiger Balch.

Gich, gepfin .i. gipsum Gips.

Gibum .i. caseus Käß.

Gi .i. terra, Erd.

Gaza fumi, .i. Hütten rauch.

Gitenon .i. lutum commune, gemeiner Leym.

Gi, des die Maler brauchen/ ist das/ daß sich in dē Glasofen/ Kaminen/ oder inn den Glashütten wie ein glunfen anhengt.

Glisomargo .i. creta candida ein schönweisse Freyden/ vnd ist ein freyden der Bleykeren/ mit einem fetten Herd vermischt.

Gluten .i. fel tauri Ochfengall.

Gilifim .i. Gumm.

Gerfa .i. cerussa, Bleyweiß.
 Gutteo .i. gumma q̄ est marinum.
 Glomer .i. rotundum, rund/vnd heißt ein Klüngli.
 Gosel .i. animal cornutum, ein gehürnt Thier.
 Girgies .i. albi lapides fluminis, weißbackßiglin.
 Gypsum .i. Armenisch Erdtrich/ uel Sparkalch.
 Glassa, est genus vernicis, truckner Virniß.
 Gatrinum .i. cinis clauellatus, Weydäschcn.
 Grassa .i. attrinckar vel borax.
 Granum uiride est fructus arboris terebinthi, die
 frucht der Lerchbäumen.
 Granū nil est semen Indici, Damit mā tücher färbt.
 Guaril .i. stellio, ein mol.
 Gummi asimar .i. gummi amygdali, mandelbaum
 gummi.
 Gummi arboris nucum .i. tremulæ arboris.
 Girmer .i. tartarum, Weynstein.

Gummi Cedri von Cedern.	}	Cedria uel cedrina Latine	}	Græcè
		Kedria		
		Kidria		} Arabicè
		Kitran alkitran		
} Xerbin setz Auicenna.				

Gobeira	}	pulis, puluer/ oder puluerächtig.
Mespila		
Agabor		

H.

HAl .i. acetum, (Essich) etlich nennens hol.
 Hesmie quarta pars libræ, ein viertheil eins pfūds.
 Hara

- Hara .i. iuniperus, Käckholder.
 Hafacium .i. sal armoniacum, Salmiax.
 Harmat .i. fructus iuniperi, Käckholderbeer.
 Hager .i. lapis.
 Hidus .i. flos æris,
 Hadid .i. ferrum Eysen.
 Halimar .i. cuprum.
 Hunc .i. iupiter, stannum, uel hucci, Zin.
 Helnesed .i. corallus.
 Holsebon, helfaton, hesebon .i. sal commune pre-
 paratum, bereyt gemein Salz.
 Hispanicū uiride, Hyspalensis .i. viride æris spars
 grün.
 Helle .i. viseus.
 Helunhai est annulus Salomonis in arte nigro-
 manciæ, ist ein fingerring Salomonis inn der
 schwarzen Kunst.
 Hismat .i. spuma argenti, Silberschaum.

I.

- Idam .i. pulmentum ein Müß.
 Iffides .i. cerusa uel cinis plumbi, Bleyweiß/ oder
 Bleyäsch.
 Idroagira .i. aqua alkali.
 Idroagiros .i. vnder ein Mist güllen/ oder Mist ses-
 zen vnd thun.
 Ignis algir .i. ignis fortissimus, aller sterckest fewr.
 Ignis elementaris .i. sulphur, sed non vulgi, schwä-
 bel/ aber nit des gemeinen volck's.
 Ignis sapientum .i. fimus equinus calidus, wara
 met

mer roßmist.

Ignis clarè ardens .i. sulphur.

Ignis extinctus .i. sulphur extinctus geldschter
schwäbel.

Ignis, ist nach meinung etlicher/ das öl so auff der
distillation schwümt.

Ios .i. venenum Gifft.

Iumnifum, vel iumnizum .i. fermentum Hebel/
saworteig/teifam.

Iupiter .i. stagnum, Zin.

Indicum sal .i. sal gemma Indisch saltz.

Indicus color, weytenblaw farb.

Imbibere .i. terendo inspissare, ut in Alexandro,
ist mit rüben dickmachen/ als im Alexandro. im-
bibieren eintrincfen.

In marmore uel in mortario terere, auff eim mara
mel/ oder in eim Mözsel reyben.

Iussa .i. lapis gipsius.

Ipacedes .i. barba hircina Bocksbart.

Iota, iora .i. uiride rama.

Incuba .i. sponsa solis.

K.

KAYl .i. lac acetosum, sawre Milch/ kabic.

Kal .i. sal de torente.

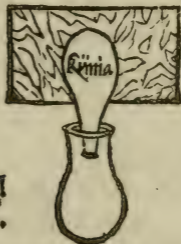
Karabe .i. gumma sicut safforata, ist Agstein.

Kali .i. cinis clauellatus Weydäschchen / oder die äsch
die da heist alkali.

Kaprili .i. sulphur.

Kar .i. gemma lucens ut ignis ein Edelgstein / das
daluchter wie fowr.

- Kazdir, kalsdir, kacir, kassiceros .i. stagnum.
 Kamar, uel camar .i. argentum Silber kyama.
 Kamir .i. fermentum.
 Kayfir .i. spuma maris, Meerschäum/proprie pu-
 mex eygentlich heist es Bims.
 Kald .i. acetum.
 Kalnos .i. fumus.
 Khanzef, uel xachf .i. testa figuli ein Hafnerscherb.
 Kanfor .i. stagnum.
 Koma, komartos .i. calx uiua, lebendiger Kalch.
 Kasam .i. ferrum eyssen.
 Konis, græcè .i. cinis.
 Kymus .i. massa,
 Kymia, ist das ober Gschierz oder cucurbiert, dar-
 durch die distillierung gschicht.
 Kuria uel kymia .i. massa daher heist dieselbe küst
 alchimia uel alkymia.



Dieses Geschierz sol
vnder der erden sein.

- Kybrig, kebrick .i. arsenicus-
 Kymenna .i. ampulla,
 Kyua .i. opoponax.
 Kyram .i. nix Schnee.
 Kymum vel kyminum .i. coadunatio ein zusam-
 men

men vereinigung.

Kymolea ist der lutum der sich vnder dem Schleiff rad oder Schleiffstein/ daran man die Waffenschleiffst oder poliert/ versamlet vñ heist auch chymolea.

Kali ist ein gesaltzen Kraut oder gewächß/welch es äschen/ so man es verbrent / sich zusamen knollet an ein massam/ dieselb wirdt in vnser Sprach sedagenennt / auß welcher man glas macht/ Aber das Saltz so in der Kochung des Glasmachens herauß fleust/ das ist sal alkali.

Kali Arabicè vñen: Rasis aber spricht: das kali seye alumen affur.

Katimia heist im Griechischē kadmia, in egmeine Latin aber calamina, uel lapis calaminaris Galmy/ ist aber ein Wurzel Tutie, Ja viel mehr nach der warheit ist es die Tutia selbs rhow/ dann es ist der stein / damit das Ertz zu mōsch gefärbt vñ tingiert wirt/ in welcher Wirkung/ daß so sich in den oberen wunden des Ofens anhenget/ ist die ware Thutia/ die man nennt ponpholix.

L.

LAnx .i. amygdala amara, Bitter Mandel.

Lacpapaueris .i. opium.

Lacune .i. terra sigillata.

Later, latro .i. argentum viuum.

Lamac .i. Gummi Arabicum.

Lans .i. argentum mortuum, Todsilber.

Lapis de montanis .i. testudo, Rebis

Lamare, lamne .i. sulphur.

Lites .i. lapis calaminaris, uel lapis aurichalci.

Lapis

- Lapis calaminaris .i. Tutia, secundū Petriū magū.
 Lapis calcis .i. scoria æris, uel batitura æris **Bu**
ppfertrüsen/oder Kupfferschlah.
 Lapides calcis .i. ferrum **Eysen.**
 Lazarat .i. lazurium lasurium, **Lasur.**
 Latro fugitiuus .i. mercurius.
 Lanna .i. auripigmentum.
 Lignum crucis .i. **Eichenmistel.**
 Lithargyrium uel almarach, ist eins jeden Metall
 äschen.
 Laos .i. stagnum.
 Lutum Armenicum .i. bolus.
 Lubam, luben, thus, er meint den von **Libano.**
 Lotici .i. urina.
 Leo viridis .i. vitriolum.
 Leo .i. aurum.
 Leo citrinus foliatus .i. auripigmentum,
 Lebeten, **Gießtiegel.**
 Leo viridis, ist nach etlichen meinung aurum.
 Lempnias calcis .i. batitura æris, **Kupfferschlag.**
 Leta, est color rubeus, rote farb.
 Locium .i. vrina infantium **Binderharn.**
 Lepia .i. arsenicum.
 Lempnias, lempnia .i. auripigmentum.
 lempnia ist ein Erdrich darinn Gold wachst / es
 der es ist Goldtrüsen.
 laton .i. auricalcum mōsch.
 lutum Magisterij, Leym der meysterschafft / .i. von
 Freyden vnd Eyerklar gemacht.
 lepos calcis .i. puluis æris.
 lutum armenum .i. bolus armenus.

- Leuz .i. amygdala.
 Leucasia .i. calx uiua.
 Lutum magra .i. rdtelstein.
 Lapis rebis .i. testudo.
 Luna .i. argentum.
 Lorus .i. Mercurius.
 Lentiscus arbor .i. Eschenbaum.
 Limpidum .i. purum uel purgatum, ist rein / oder
 gereyniget / lauter.
 Libda .i. filtrum, filtz.
 Lapis adir .i. sal armoniacum, Salmiax.
 Lapis aureus, uocatur ipsa urina, wirdt von den
 Philosophen genennt der Harn / die es Latinisch
 entdeckt hand. Es sagt aber ein Author, das la-
 pis aureus seye Haar / oder daher das blüt der
 Thieren ist.
 Lapis famosus, uel lapis preciosus, sind dieselben
 Haar capilli, oder lapis preciosus, oder famosus,
 est sal de urina, saltz von Harn.
 Lapis animalis ein

{	sanguis humanus Menschen	}	(Blüt.
	seliger stein.		

 Lapis philosophicus .i. elixir.
 Lapis maior .i. die Geist außzogen auß den cörper
 ren.
 Lapis maior, ist nach etlichen meinung die calci-
 nierten vnd gereinigten cörper.
 Lapis maior ist zusammen gsetzt auß vier Elemen-
 ten, vnd wirt genent filius unius diei, der Shon
 eines tags.
 Lapis iudaicus Harnstein / uel lapis agapis.
 Lapis philosophorum, sind die Haar des mensche.

Lapis

Lapis qui extrahitur ab homine, der stein so vom menschen außzogen wirt/ ist das blüt des menschen.

Lapis occultus, lapis benedictus, .i. ouum.

Lapis lung, afroselinum, & specularis idem

Lepi ferrei, est squama ferri, eysenschüp / vnd heiße auch lepidos.

Lithargyrum uel lithargiros, est spuma argenti silberschaum.

Lutum sigillatum .i. terra sigillata.

Lapis animalis .i. curenta quæ scutum portat in dorso, Ein Schiltkrot.

Lapis uini .i. tartarum.

Lithargirum, der stein darinn Gold wachst.

Lempnias, Haben etlich außgeleget/ es seye auripigment / ist aber falsch/ dann es ist terra sigillata das da roter farb ist.

Lapis hematitis, Blütstein/ also genant/ darumb daß sein lab blütfarb ist/ oder daß er für alle blütflüß dient.

Lapis rebis, ist das Haar von den Cholerischen/ oder Sanguinischen menschen.

Lapis non lapis .i. Elixir, dan Elixir heiße ein grosser schatz.

Lapis non lapis, wirdt von etlichen genant mercurius: Lapis heiße er / das ist stein / nach seiner krafft/ non lapis, nit stein nach seinem wesen / Auicenna aber/ vnd Rodar sagend / daß lapis non lapis, seye Elixir, vnd heiße lapis stein/ das er tiegert oder gefärbet wirt/ non lapis, nit stein/ das umb daß er gossen wirdt.

Lapis lazuli, Lasurstein / Ist zweyerley / Der ein so
hert das er dem Eysen nit weicht / Himelblawers
farb / Der ist löblich / Der ander ist mürb / Hüpscher
farb / wie terra azarina.

M.

MArcellus .i. malleus magnus, ein grosser Hammer.

Madic .i. lac post butyrum / Ancken milch.

Manna, mamma, ist das / Damit die Eschier vers
gläßt werden.

Malanter .i. opium.

Mellipodium .i. plumbum ustum, Brennt Bley.

Magra .i. terra rubea, rot erdtrich.

Micha .i. venus.

masellum, mosel .i. Iupiter.

Mars .i. ferrum Eysen.

Marckasita .i. calcitheos.

Malthedorum .i. sal gemma.

Manheb .i. scoria, Sindelstein.

Marcasita plumbea .i. antimonium.

Magra .i. carniolus uel carneolus.

Maruch .i. oleum, metall idem.

Magnesia ist ein stein inn der fracht des marcasite
od es ist ein stein de hemathiti gleich. Item ma-
gnesia .i. foemina Weib, magnesia Wyßmat oder
taub Ertz.

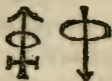
Marcasita .i. trüsen des Ertzes / wie climia Trüsen
des Goldes / vnd antimonium trüsen des Bley
ist.

Masculus .i. argentum uiuum.

Magnesia .i. testudo uel sulphur.

Marcasita alba, heißt Silberkiz oder Wyßmat.

Machus



Machul .i. fixum, Baste/ stett.

Manbruck .i. argentum.

Maifalis, mosel, maserium, mater .i. mercurius.

menfis philosophorum, Ein Monat der Philosophen/ist 40. Tag.

marchech .i. lithargirium.

merdasengi .i. de adusto plumbö, Ein puluer von gebrentem Bley.

mere .i. sulphur.

mefel .i. stannum, Zin, mosel idem.

mergen, Bassec, .i. corallus.

melech .i. sal.

metas .i. pondus, gewicht/mecal, mekal.

melusi .i. mercurius, albach, messalis.

mercurius .i. argentum viuum, cc. S. Z.

mesbra, .i. tutia Alexandrina.

melcelhon .i. mulbra.

mest .i. lac acetosum, misal, masal.

menfrice .i. mastix.

metallum, est conflatum argentum, Zusammenblasen Silber.

Mifres .i. asphaltum.

Minium, ist ein gemeine rote Farb/vnnd gebrenne Bley.

Minera .i. vena terræ, ein ader der Erden/ein Erzader.

Misadir, mixadir, .i. sal armoniacus.

Mineralia/die ort der mineren.

Michack .i. cuprum.

Molipdides .i. lapis plumbi, uel plumbeus.

Molipdina, .i. Goldfaat/oder Silberfaat/oder trüs

sen/Plinius sagt: Ist sie die gemein Ader / oder
gang des bleys vnd silbers.

Mos .i. myera.

Mulcedar, mulcordat .i. draconis.

Muzadir

Mufadi

Misadir

Lixā dram

Misserafsi .i. gipsi.

.i. Sal armoniacus.

N.

Nardinum .i. oleum, ein öl also genant.

Nabasaphar .i. flatus minerę .i. aurichalcū, mōsch.

Nar, pir, .i. ignis ferre.

Napta .i. gümma.

Nafda, Sinapta .i. petroleum uel aspaltum.

Nataron .i. nitrum, uel natron.

Nitron .i. fex vitri, Glas trusen.

Nitrum .i. sal albus, ein weyß saltz / scilicet baurac.

Nitrum .i. { Sapo.
Talk.

Nysadir, nussiadaı, nestudar .i. sal armoniacus.

Salmiay.

Nigella .i. Katten.

Nitrū, ist ein geschlecht Saltzes / Auch ist es Borax /
vñ etlicherley geschlecht armeni, etlichs schwarz /
etlichs rot / etlichs saphirin.

Nitrum est lapis salsus, ein gesaltzner Stein .i. sul-
phur album.

Nitrum Alexandrinum .i. cinis clauellatus, Weyß
dāsch.

Nochat

- Nochat, nuchat, venus, æs, Erz/nuchor.
 Napta alba .i. petroleum album, Nemphor.
 Nuba .i. cuprum.
 Nora est quodlibet sal, ein jedes Saltz.
 Nora .i. calx, Kalch.
 Nora .i. nitrum, ein gattung saltzes.
 Nosididach .i. artum.
 Noas Arabisch/kalcos Griechisch/æs Latinisch/ertz
 Teutsch.
 Noas .i. æs uel cuprum, Noac, idem.
 Nuhar .i. venus uel æs, Nuaz idem.
 Nusiadat .i. armoniacum.
 Nocasit .i. cibrum, uel uas perforatum, ein Sieb
 oder durchlöcheret Geschierz / mit dem man was
 derblaßt.
 Noera, .i. coopertorium vasis distillatorij, ein De-
 ckel vber ein distillier gschierz

O.

- Obrisum aurum .i. purum aurum, Klar Gold.
 Onix .i. vnguis.
 Oriza .i. risum, Ryß.
 Ocob .i. sal armoniacum, uel ocop, Obac, ocab.
 Optos .i. assatus, Gebraten.
 Orms .i. gallina, ein Hün.
 Oriens .i. vrina
 Ocidents .i. acetum.
 Occidens stella .i. sal armoniacus.
 Ozo .i. arsenicum.
 Oxos .i. acetum, Oleum palestinum .i. acetum.
 Oxy, Griechisch/heißt acutum scharpff.
 Orale .i. vas Geschierz.

Ouum .i. lapis benedictus.

Ozeman .i. album ouorum, weyß von Ayern.

Orogama .i. aurum.

Ofotor .i. opium.

Obelchara .i. cucurbita.

Ops metallim .i. argentum viuum,

Opilare .i. operire bedecken/oder verstopffen.

Ocra, gelb erdtrich/des die Mahler brauchen/vnd
heißt üger.

Oleum benedictum, macht man mit Zieglen.

Oleum frumenti, Dinkelkörnendöl macht man in
zween weg/nemlich / mit ein glüenden Bläch/
vnd durch absteigende distillierung.

Oleum sulphuris, sind sublimierte / oder erhöchte
näbel/von dem bereytnem schwäbel.

Oleum wird auch genannt das erst wasser/ das da
distilliert von sanguine, das ist Blut/uel capillis,
oder von haaren.

Item Oleum, vnd aqua, distillieren sich mit einans
der/aber das öl schwimbt empor. Item, oleum
.i. ignis, das wirdt außzogen von einer trucknen
Substantz / Aber das wasser von einer feuchten
substantz/vnd als dann/ so wirdt das/so am boden
des Geschieris bleibt/heißt terra pura, reys
ne Erd.

P.

Pater ante Filium, Der Vatter vor dem Sohn .i.
interfectio patris, das ist/vmbringung des vats
ters/.i. Satyrion.

Pater .i. sulphur.

Pellicide .i. mel coctum, gekocht Honig/ Pelude.
Penetra-

Penetratio .i. submersio, Durchdringung/ Das ist/
 vnderfinckung.
Petra sanguinaria .i. hemathites.
Pegernus, vel peregrinus .i. mercurius.
Pegernus, Ist Falch von den aller weissesten oh:en
 der Meerfischen.
Pes lucuste, uel pes bruste .i. alumen iameni.
Pistare .i. contundere, stossen.
Pistillum, pistrillum .i. ein stößel / oder md:selkoll.
Pisare .i. colare, Durchseyē/ durch ein tüch/ od sunst.
Phibit .i. rapax, räubisch.
Prasium uiride .i. flos æris.
Pfincus, pfinckis .i. cerusa.
Porfiligon .i. batitura ferri, Hammerschlag von eysen.
Poponac .i. Gummi, ein Gummi also genannt.
Porfireticum .i. ein Eriner oder Rüpfferner Mörsel/
 oder Keybeysen.
Poctus ein Brennfass.
Phanlec .i. ferrum Eysen.
Ponpholix & spodius, & tutia, vnum & idem.
Patias .i. squama, metallschüp/lepida idem.
Pilos .i. argilla, Lätt/terra vimida frischer Herd.
Pyrides, lithos græcè, marckasita.
Pixari .i. picem.
Pfamos Griechisch .i. arena Sand.
Pfirhos Griechisch .i. frigus Kälte.
Pix liquida, terbinthina, Glorian.

Q

Quebricum für Kebrit, etlich sagen es seye arsenicum,
 vnd gehört zuschreiben mit dem K, Aber Stephanus sagt es seye Sulphur/

Quianos .i. vena terræ, ein Ader der Erden / vnnd
wirdt genent cuperosum.

R.

Rastol .i. æs, Ertz / Rasoes idem.

Rabira, radira, .i. stannum Zin.

Rafaheti, rusatagi, rusangi .i. æs ustum, Brant Ertz /
Kofange.

Rabiel, Roliel .i. sanguis draconis, Drackenblüt.

Radix heist Kertich.

Raibz, rus .i. lapis stein / Raeb idem.

Rastul, Saltz

Racri .i. sal armoniacus, Raan, uel ranae.

Ramigi .i. colofonia, uel ramigiri, rotigenig.

Rafas, uel rastis .i. stannum, Zin.

Ramad .i. cinis äschen.

Rachi, uel racho .i. mercurius.

Rainale, ein stein darauß vzfier gemacht wirdt.

Rinar Griechisch .i. limatura feileten / oder feul / riō.

Rel, rebur .i. acetosum, sawre Milch.

Recha, marmor, marmel.

Rebis .i. lapis rebis, nemlich capilli die haar.

robes .i. acetum, roscod idem, als etlich wöllen / so
ist robes, Saturnus.

realgar .i. auripigmentum rubeum, Ruffgell.

rotumha, ein Geschierz gleich einer cucubit.

rub, est succus inspissatus, safft das biß auff die dis
cke abkocht wirdt.

rosa .i. tartarum.

ron .i. libra, ro. ula idem.

Sal

S.

SAL albus .i. borax.

Sal allocaph .i. sal armoniacus.

Sal alkali .i. amaritudinis, Trüsen der Bitterkheyte,

Sal panis .i. sal commune non præparatum, Gemein
mein saltz das nit bereit ist.

Sal vsuale }
Sal masse } .i. sal panis, Brot saltz.

Sal castus .i. sal communis præparatus, Gemein
saltz das bereit ist.

Sal gemma .i. sal azon.

Sal gemma [.i. adrom
.i. sendar,

Sal petræ .i. sal nitri.

Sal græcum .i. alumen de alap.

Sal vitri .i. sagimen vitri, Glassgall.

Salsedo murorum .i. sal petræ, Murensaltz.

Sal tartari .i. tartarum album calcinatum.

Sal indicus .i. mercurius, der gesoluiert vñ coagu-
liert ist.

Sal alabrot .i. nitrum atrum, schwarz niter.

Sal alabrot, wirt auß dreyer Kreuter safft gemacht
vnd wirt genennt / der Meyster aller dingen / diß
wunder wirckt es / das es verwandelt den Mer-
curium in war Lunam, oder in Solem, es wirdt
auch genennt Salboroch.

Sal alkali .i. sal vitri, Glassaltz / vnd wirt gemacht
auß der äschen cali.

Sal armoniacus .i. sal saporicus, uel de fossium, uel
sal de Arabia.

roht.

- Sal .i. [alas, Græcè
melech, Arabicè] Saltz inn Teutsch.
- Sal metallinum .i. sal gemma.
- Sal locij .i. vrinæ, Harnsaltz.
- Sal naptæ, Ein saltz / wirt außzogen vom Petroleo.
- Sal gemm .i. sal capadocius, saltz auß Capadocien.
- Salfal .i. argilla, Lätt.
- Sal gemma, sabachi, sal metallinus, sal vngaricum,
sal lucidum, Klar saltz, idem.
- Sal atrum, sal thaber idem.
- Sal sapientum, Saltz der Weysen .i. sal armoniacus,
sal pensum, Salmiaz.
- Salebrot } .i. sal acutum, scharpff Saltz.
- Sal läbrot }
- Salefur .i. crocus hortulanus, Gartensaffran.
- Sal marinus .i. sal gemma.
- Sal rubeum Indiæ .i. nitrum rubeum, roter niters.
- Sal Græcum .i. alumen de lacaph.
- Sal nitri .i. sal alkali.
- Sal nominis .i. sal gemma.
- Sal tripolinus, sal syrus, sal thahor, sal metallinè.
sal grandinolum, idem.
- Sal de vngaria .i. sal nitrum.
- Saffatum est species salis, Ein gattung Saltzes.
- Sedenigi .i. Hanffsam.
- Segax .i. sanguis draconis, Drackenblut.
- Seb immutati coloris .i. scabiosus.
- Sel .i. sambucus, Bolder.
- Siringe .i. calx, Balch.

lamer

- Samen .i. ordeum uel hordeum, Gersten.
 Seres .i. lac acetosum, saure Milch.
 Strac vel staoc .i. coagulatio, zusammen wallung/
 vel congelatio, oder zusammen befallung.
 Sumbi .i. acetosus, saur/ & crocus, Safran.
 Squilla fixa .i. cepa marina, Meerzibeln.
 Seb heißt auch, aurum Gold / Item, seb heißt auch
 alumen.
 Sceb .i. alumen, sel idem,
 Scobes .i. scoria cuiuscq; metalli, unsauberkeit eines
 jeden metalls oder Sindelstein.
 Solutum gelöst .i. liquefactum, zerlassen.
 Saturnus .i. plumbum, Bley.
 Sanguis duorum fratrum, Blut zweyen Brüdern/
 .i. sanguis draconis, Dracken blüt.
 Sanguis dracnois est vena terræ, Ist ein Ader der
 Erden.
 Segith, sernech .i. vitriolum, sagith.
 Semafor .i. lucidum carici, semar, idem.
 Selatus, sair, satic, solat .i. argentum viuum.
 Sarca, uel sayrsa, sarra, .i. ferrum, Eysen.
 sarnicum, sechien, sacen, .i. draconis.
 scopio, stilla .i. schertz/ seder.
 Squama ferri, batitura ferri, fuligo ferri, Hammers
 schlag/ oder feylen.
 scobs .i. cinis clauellatus .i. alkali.
 scorpius constrictus .i. ferrum præparatum, Berey-
 tet Eysen.
 sandarica, sandaros, sandaraca .i. vernix, trucknes
 Dirnß.
 Smirius, sandacitas, idem,

- Siga .i. nitax liquida, uel nigra.
 Stipte, uel stiptera .i. alumē scissum, gespalner alū.
 Septimen .i. serapinum.
 Solelifar .i. alkali.
 Stercorum ezeff .i. lithargirium.
 Selsas .i. filix, farn.
 Sidia .i. lima, ein Feyl.
 Sifanris .i. terra argentina, Silbererd / simplus, idem.
 Stella occidens, der vndergang Stern .i. sal armoniacus Salmiax.
 Stridor, gūnsterunge/rüstung.
 Sericon .i. minium, minien.
 Simmitium .i. cerusa.
 Scuta tabeli .i. testudo.
 Sulphur uiuum, lebendiger schwäbel .i. non cancellatum, nit gedhrlet.
 Scoraz .i. gumma oliue, ölbaum Gummi.
 Sabon, uel sabena .i. sapo, uel lixiuium, vnde sapo fieri solet, Seyff / oder die Laug / damit man die Seyffen macht.
 Scorith .i. sulphur.
 sinapis .i. bolus armenus, oder Kötelstein.
 sinopis .i. minium, minien / oder ein rote farb von der Statt Synope also genannt.
 symar .i. viride romanum, uel uiride æris, Spangrün.
 solater .i. argentum uiuum.
 sedma .i. hematites, scedune idem.
 sedina, seden .i. sanguis draconis.
 sydia .i. luna.

Septentrio .i. aqua fortis.

serpens, Schlang/Spiritus castitatis, Geyst der reyn-
nigkheyt .i. mercurius.

sanc, solatium, idem.

sol .i. aurum, sonir idem.

spodium .i. cinis auri, Goldäschchen.

stupio .i. stannum, caldica idem, Zin.

speculum Indicum .i. limatura ferri, Eisenfeileten.

speculum album .i. arsenicum descensum, Ab-
gestigner arsenicum.

sputa maris .i. sulphur.

spuma maris Meerschäum/.i. halcioniū, Des sind
fünfferley geschlecht/oder gattungen.

sputum de campis .i. galaxia, sternenn reynigung.

sal petrae, wenn er prepariert oder bereit ist/so heißt
er als dann sal nitri.

sponsus, Breutigam .i. mercurius, sanc.

solsequium .i. sulphur.

sagimen vitri .i. sal vitri, Glas saltz.

seruus fugitiuus, der flüchtig Knecht .i. mercurius,
Hermes der nennt ihn ein flüchtigen knecht/von
wegen seiner flüchtigen feuchtigkeit.

spiritus foetens, der stinckend Geyst/.i. sulphur.

speculum citrinum .i. arsenicum citrinum, gälber
arsenic.

stannum, Zin .i. aselum. H

sinopida .i. Rötelstein.

sadir .i. scoria, Sindelstein.

saraffgi .i. gipssa.

sedaff .i. concha marina, Meerschnecken.

sandaracha .i. auripigmentum, nach sag der Gries-
chen/

hen/oder Hüften rauch/oder rüßgell.

Sandaracha, wirdt in Arabischen Büchern verstanten gunami vernicis, truckner Durniß / Dann sie nennen den vernicem, sandaros.

Olus agreste, ein Wildkölsfraut von de Griechen genannt.

Sandix .i.

Terra rubea, rot erdtreich / Paulus philosophicus.

Auripigmētū ustū, Brant suripigmēt / es ist ein alte außlegung.

Sarsar .i. ferrum, Eysen.

Schehendenigi .i. canapis, vel semen eius, Hanff oder sein Sam.

Sbelten, vngeldschter Kalch.

Sulphur rubeum .i. arsenicus.

Sendangum, sendenigi .i. hemathites, Blütstein.

Sericicum, für zernich, das ist / arsenicum.

Seritis, uel sideritis, das fraut / dessen safft Oracken blut genennt wirdt.

Siliqua, pondus quatuor granorum, Siliqua ist gewicht vier Gerstenkorn.

Siricon de plumbo .i. cinis plumbi, Bleyäsch / oder gebrannt Erz.

Specular, etlich legens auß / es seye lapis lunę, der da affroselinū heißt / etlich sagen es seye talk, etlich nennen es Gips.

Spontum, Ist äschen mit wasser anteyget / die man in den bsæen vnderstrewet / so man Gold vnd silber finiirt.

Spuma nitri, niterschaum / Griechisch affronitrum, Arabisch baurach.

Stakti,

- stakti, Græcè .i. cinis äschen/ spodos idem.
 stilbus .i. antimonium.
 stomamatos .i. squama æris, Erzschüp.
 spodius, ist ein gartung Tutia, succudus idem.
 spodion .i. ærugo æris, Erzrost/ios idem.
 surie & asurie .i. atramentum rubeū, rot atrament.
 stella terræ .i. talk.
 sedhe .i. cynobrium, Zinober.
 superficies .i. albumen ouorum, Ayerklar.
 sanguifuca .i. filtrum, filz.
 squillinum aciza .i. fimus equinus, Rossmist.

T.

- T**Al .i. lutum pauonum, vel alkali.
 Taro .i. lantiscus.
 Tale .i. vinū coctum, Kochter oder gesotner wein.
 Tabergeta .i. albificans, weyß machen.
 Talca, uel tica .i. bonum, Gut.
 Targar .i. oleum de Iuniperis, Kächholderöl.
 Tartarum, uel grempa, weynstein.
 Tal .i. nitrum dulce, stiffer niter, est species cristalli,
 ist ein geschlecht des Cristals.
 Talk, ist weiß farb wie Gips/ heißt sunst spat / vnd
 ist ein durchsichtiger stein/ oder heißt sparkaloy/
 Talpa, Schärmuß/ tulaxis. (oder Lederkalch.
 Tartar .i. tartarum.
 Tarith .i. mercurius, tuscias idem.
 Tabasilir, Arabicè, ist Spodium,
 Tain, ist geschriben für bolo armenio.
 Teafi, Græcè, sulphur.
 Tefra .i. cinis, äschen/ die auch Konis geneht wird.
 Ten Arabicè, lutum .i. bolus.

Terra sigillata, soll roter farb sein.

Terra figuli, Hafnerherd / .i. argilla Lätt / vel cre-
ta oder freyden.

Terra rubea .i. auripigmentum.

Terebintina .i. resina, Ein hartz / D; da heist glucke.

Terra foetida, stinckend erdtrich .i. sulphur.

Telon .i. ignis, sewr / uel longum, oder lang.

Testudo .i. spuma maris, Meerschäum.

Teragoliniem .i. manu confecta, mit der hand ges-
macht.

Testudo .i. limax ein schneck / anacium album &
rubeum idem.

Thebayco .i. cupreo, Das ist küpffernen.

Tenum .i. Law / nemlich cerdonum der werberen /
Ldow.

Tinckar .i. capistrum auri .i. borax.

Tumbil .i. terra, Erdtrich.

Tumpaba, timbapar, capapirū, thion .i. sulphur
vium.

Titanos .i. calx ex gipso, Kalch auß Gips.

Trigias Græcè .i. tartarum, Trigia .i. fex, Trüsen.

Tubel, Ist ein schüp / oder Hammerschlag eins je-
den metalls / die ab dem Umboß salt / vnnnd heist
in Griechisch lepidos,

Tumbalum .i. tubel,

Tipfaria .i. aqua hordei, Gerstenwasser / vnd heist
ptifana.

Tutia .i. calamina, süch im K, Katimia.

Targir .i. oleum de amygdalis, Mandelöl.

V.

VAs fictile .i. Ein Hafnerschierz von Leym.

Vas

Vas crudum .i. nouum, ein nettes/ oder rhaw Ges
schierz.

Vena veneris .i. verbena.

Valrat .i. folium, vlrat idem.

Varach .i. sanguis draconis.

Ventus rubeus, roter Wind/ .i. auripigmentum
rubeum.

Ventus citrinus, Gelber Wind/ .i. sulphur.

Vlfa, uel lapsatura .i. Schlieff.

Ventus albus, weyßer Wind .i. mercurius.

Venti, die Wind heissen spiritus, das sind Geyst/
in diser Kunst.

Venter equi, Rossbauch .i. fimus equinus, Ross
mist.

Venus, cuprum, murpuc, idem.

Vener .i. Sant Jacobs Muschlen.

Vtrum .i. totum ouum, das ganz Ey.

Viride æris, viride Græcum, viride Hispanicum,
ærugo æris, .i. Spangrün.

Vermiculum. Würmlin, .i. Elixir, tinctura.

Vzifur .i. cynobrium, vzufar idem.

Vfrub, vrsub, vfurub, vzurup .i. Saturnus.

Vlifer. sagen etlich es seye minien/ vafur idem. *Sulphur*

Vermilion .i. zinobrium vel minium, oder mag
ein jede rote farb heissen.

Vernice .i. vernix guttosa, Truckner Varniß.

Vlfidz .i. scoria auri, Goldreynigung.

Vitriolum romanum .i. atramentum uiride, grün
atrament. *Calio Kristein*

Vitriolum album idem.

X.

Xlston .i. ærugo rafa, Abgeschabter Erzrost.

Y.

Y Dragyros .i. argentum viuum.

Yris .i. ferrum, Eysen.

Yür .i. ein jede farb/y spar idem.

Ygropiflos .i. bitumen, Bäch/sonat es tönt/es seye
pix liquida, Das ist dünn Bäch.

Ydroteū, ydracium, ydens, ydrargyros .i. argen-
tum viuum.

Yarin .i. flos æris. yaria, yarin.

Yëlion & yalos Græcè .i. uitrum, Glas.

Yc, yo .i. bonus, Gut.

Yxir .i. bona medicina, ein gute Artzney.

Yridis vel yride .i. auripigmentum.

Yomo & yos, uel yn Græcè .i. uiride æris, Span-
grün.

Z.

Zaphyrā .i. crocus orientalis, Orientischer Saff-
fran.

Zarneck .i. auripigmentum, zarnec, zarnech,
zarne.

Zatanea .i. flos agni casti, Zuccaiar idem.

Zaybac, zeida, zaibach, zaibar, zerachar, zibatum
.i. argentum viuum.

Zafran .i. crocus hortulanus, Gartensaffran.

Zarnich .i. arsenicum.

Zaras .i. aurum, zomir.

Zamafor .i. minium, minien.

Zaffran

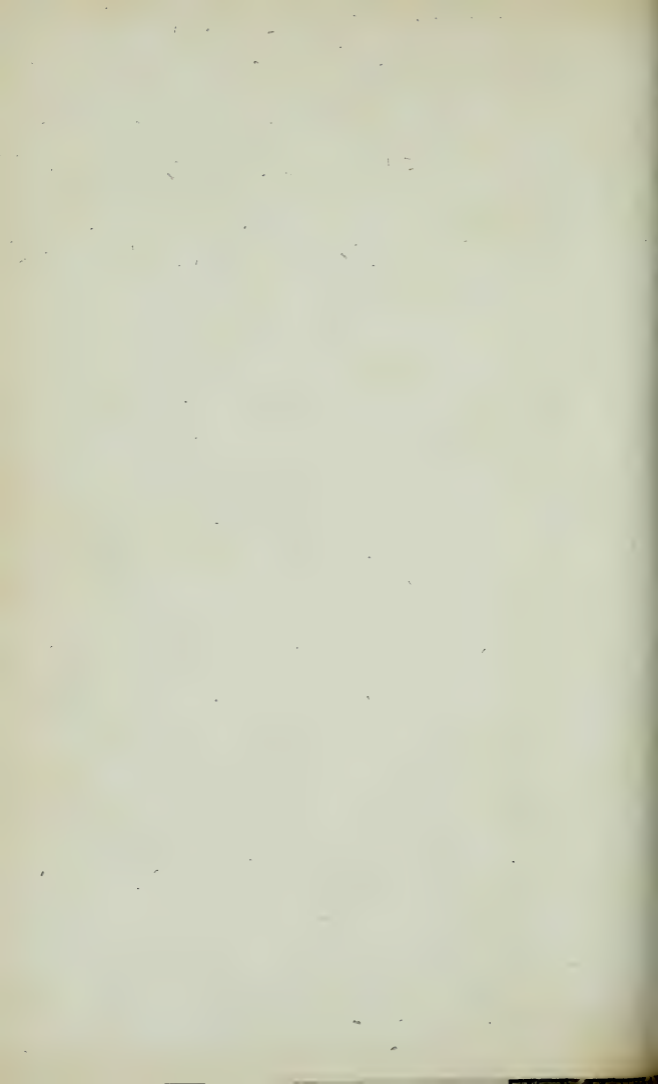
- Zaffran .i. ōcra uel ocrea, ouger.
 Zaffaben putea gutta.
 Zarfa .i. stangnum.
 Zancel .i. taxus, yben/oder yen.
 Zub .i. butyrum crudum, roher Butter/ zubb.
 Zymar, zynfar .i. uiride æris, Spangrün.
 Zegi, zet, zezi .i. vitriolum.
 Zoaco .i. venus.
 Zericum .i. arsenicum.
 Zeo .i. ferueo, **Z**h seud.
 Zeherech, alchas .i. flos æris.
 Zengar .i. uiride æris, vel flos æris.
 Zoraba .i. vitriolum.
 Zeitrabra .i. fluxibile, flüssig.
 Zebeb .i. stercus, **D**räck/ & chara idem.
 Zebd .i. butyrum, Ancken.
 Zefr .i. pix, Bäck.
 Zec .i. dragantum.
 Zemech .i. lapis lazuli, Lasurstein.
 Zerefari .i. aqua casei, Käsmilch/ oder Käßwasser.
 Zengifur, zemafarum .i. cynobrium.

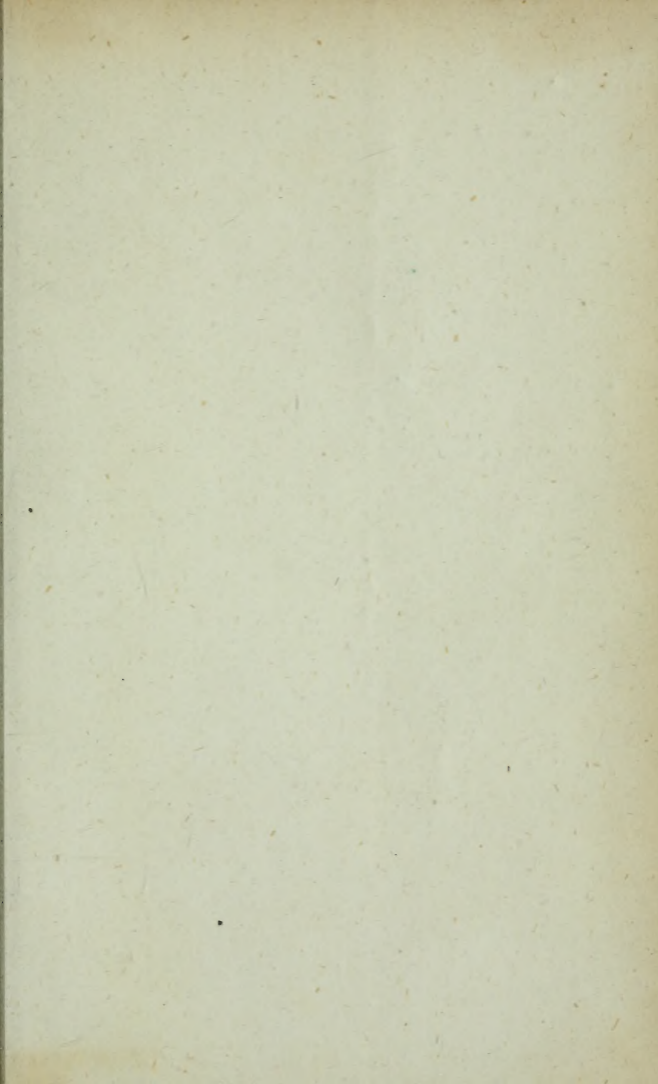
FINIS.

Getruckt zu Basel / bey
 Samuel Apiario.









874-520

at

